Fnd. 3641.

Die Vorstellung, welche das rigische Ministerium* d. 23 Nov. A. 1582 wegen des neuen Kalenders dem Magistrate überreicht und dem Original** nebst einer Probe der Schreibart

Bedenken eines freundigen Ministerij wegen verwendunge des newen Calenders.

1 Was der werck selber belanget, ist unleugbar das eine Correctur notig, auch von vielen viele iare her seufftzen gewünschet und erwartet ist worden, und mit danke billigk zu erkennen (dieses sey zur Probe der Schreibart gemeldet)

Bedenken eines freundigen Ministerii wegen verwendunge des Newen Calenders

2 Vnd das werck selber belanget, ist unleugbar das eine Correctur notig, auch von vielen viele iare her seufftzen gewünschet und erwartet ist worden, und mit danke billigk zu erkennen ist an den so fürnehmen der kirchen dienet. Ist aber auch gleichwol unleugbar, das dieser vorgenente Correction von den artificibus Astronomis und vielleicht auch andern vor nationem nicht instituiret ist. Vnd müssen wir zu erinnern was ein groß scheuen und spaltunge zuvorab eben in gleichen sachen entstanden ist und die kirche jemerlich verunruhiget und zustöret hat.

2 Ist vnter dem Calender das Martyrologium mit angefugt, welches nicht anders den als ein fabelbuch ist unter die leute gekommen, darauß man bald anfangs von den ersten und fürtagen und von anrufunge der heiligen viel willen und beginnen zu streichen, wenn nu der Romische Calender ist angenommen. Dieses aber die anrufunge der heiligen nicht abgethan sein und keinen Christen gebotten, Demgleichen dorff die menge der ehre der Christliche religion und heilige schrifft her und gar verdunkelt und verlo sein.

3 Was betreffet koniglich decret, wir wir davon verlenung gethan, dieweil in demselben die koniglich Mait sich referiret vf den consens und vorwilligunge der Romischen Caiserlichen Mait und churfürsten, ist bisanher noch nicht bestimmt, das der Augsburgischen confession verwandt Chur und fürsten und stete, als ein groß und vornehmen glied der Christe, in den Babst consentiret und ihm diese oder einige ordnunge in ihren kirchen zu machen zugelassen, viel weniger aber seine stiftunge angenommen haben, sondern was wir vor bei alten gebräuche bleiben. Auch die Cais. Mait als des reichs fürst gelobet, derhalben kein edict in einige weg publiciret, Vnd der Babst und stifter ingleichen den seinen zwar hierüber gebeut, andere abvermanet und bittet, als der wol wirdt von vielen iahren her seiner decreten nicht agnoscirt Vnd selbst einen zeit auch zu erhalten iahre gemeret, nicht allein denen es gar nicht gelegen, derer kein so wenig in der welt sein, sondern auch die nicht eines solches annehmen konten noch wolten.

4 Nachdehme exempel der Caiserlichen Mait wir gesehen wir werden und auch unser gnedigster her und koningk mit dieser newerung gnedigst verschonen, und gleichen und ferner unsern kirchen und leuten lassen, in betrachtung das ob wir wol unser dem Romischen Reiche vermandt

und

---

* die damaligen Prediger waren. M. Georg Plinius, Georg Neunerus, Joh. Rekemann, M. Joh. tom Dale, M. Gerhard tom Brocke, Guilelmus Donatus, M. Laurentius Lemchen, Auerwinn tor Nüest, M. Wernerus Foltelius und Caspar Timme.

** Das Original ist von der Pastor Georg Neuneri Hand.

und der crone und konigreiche zu Polen eingelibet sin, mit dass mit und in solcher subjection keinerlei weise von der Augsburg. Confess. verwanten kirchenexercyen abt haben, sondern ire kö. Maitt in ernen landen und konigreiche die Augsburgische religion mit sampt der Catholischen frei gelassen und in ruhe mit den andern friedlig zu leben, und nin das ander in ire lere und kirchengebreuchen ungehindert zu lassen, gnediglst worsin versehen und treuplichst. mandirt haben, Dass wir our vorbrügen unsers sowol aus königlichen namens bei verniglichen der Augsb. Confess. anhengigen Gür und fürsten und stete, und dieser ordnung nicht anemen konen und mogen, insonderheit our der preussischen stete und unsers bewehrten fürstenthumbs zu Curland exempel und volge.

5 Damit aber die kö. Maitt und sampt liche treuse stende und sorgwirdige fürstliche gnade königlicher Gubernator spuren und sehen, dass wir der reine einigkeit liebes und königlicher decreten in aller gebör gehorsamen, trachtet wir ernwirdiges Ministerium, dass sich ein erbar wolweise Radt sampt und mitwirdigen dienern und pastoren irer kirchen verbinden, dass wir mit den preussischen und Curlandischen fürstenthumen als nahe treuse litinaten† und vorwanten, und inen exempel als der eltesten und bevorwandten in ehr nachleben wollen.

6. Jedoch mit der protestation, dass wir dieser ordnung der zeit, nicht anders den als eine weltliche und politische ordnung, und nicht aus der Lehre heurl, sondern wyl der kö. Maitt als unser ordentlichen obrigkeit decret annemen, Und sonnit königliche Caution über unser ler und kirchengebreuche in geringsten nicht ausgehoben oder geschwecket verstanden werde, Viel weniger dass wir sonnit stillschweigens oder ehrentlig und in einige wege in der Brüstischen†† heiligen canonisation bewilligen, oder einige ehr und ehrstugt aus in unsere kirchen eingehen lassen, bitte der solches ein erbar wolweise Radt reitlicher bei sich erwegen und irer kirchen noten und beschwerden in alle wege wol in acht haben wollen.

Pastors und prediger
gotteswordes in Riga.

† Litinat Glidmas †† päbstlichen

D. Neüneri. bedenken vom
newen Calender

1396

Index No. 3643.

135 d

Incipiatur [illegible] Vns [illegible] der Zehen [illegible] König. Mt., haben wir dieser tag
an den ersten sontag des Advents, an dem ein reformierten Calender, Vnd wollen auch
das [illegible], [illegible] Christlichen kirchen, billig [illegible]
[illegible] diser [illegible] und [illegible] der kirchen, [illegible]

Vnd [illegible] ein ieder Christ [illegible] und [illegible] der [illegible] des Calenders
[illegible] König. Mt. als eines [illegible] und Ministerij [illegible], und sich [illegible]
[illegible] Oder andern [illegible] Christlichen
[illegible] und [illegible] der [illegible] sich [illegible] und [illegible]
[illegible] So sol [illegible] wissen [illegible] und Christlich [illegible] und [illegible]
und [illegible], das [illegible] Calender [illegible] ist, [illegible] der [illegible]
[illegible] des [illegible] und 3 und [illegible] iurisdiction und
[illegible] Antichristischen [illegible]: [illegible] des [illegible]
und [illegible] der [illegible] und [illegible] und [illegible] kirchen
und [illegible] willen und [illegible] religion und
glaubens [illegible]. [illegible]
[illegible]
[illegible] ist. [illegible] Calenders
[illegible] Communication willigen, oder
[illegible] und [illegible] kirchen [illegible]. 3 [illegible]

[illegible] [illegible] König. Mt. als [illegible]
der [illegible] als ein politische ordnung [illegible]
[illegible] königliche [illegible] und kirchen [illegible]
[illegible] werden. [illegible] und
[illegible] oder [illegible]
alle Christlichen [illegible]
[illegible] und [illegible], damit [illegible] diser Calender
das [illegible] unsers heiligen glaubens willen, [illegible] des [illegible]
[illegible] und [illegible] kirchen
[illegible], sondern [illegible] willen [illegible] des [illegible] und der
und [illegible] und [illegible] des [illegible]
[illegible] kirchen [illegible]. Oder [illegible] des [illegible]
der [illegible] Confession [illegible], sondern [illegible]
[illegible] willen [illegible]
[illegible] und [illegible] Chri., Vnd [illegible]
und [illegible] und glaubens [illegible] der [illegible]
[illegible] des [illegible] kirchen, und [illegible]
[illegible] Christlichen [illegible] und [illegible], [illegible]
in Chr. [illegible] und [illegible] Christlichen [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Dr fürr nigrichtet Titel ist von der rigiren Hand dß nie Kalenders, stenite fo bernünftigten rigirenden Obrigkeitß Georg Nienes, und entfält die Verordnung, wie man der Gemeine von der Kanzel die Lendrünig dß Kalenders vorkündigen sollte, welchß äuß von allen Predigern am ersten Advent Ao 15 - geschehe, alß an welchem zuerst nach dem neuen Kalender zu Lybecke im Burgkrachen nie Namen dß Kalenders, gepredigt wurde. Es lautet nhe diese Protestation wie:

„Incipiatur mox„ Up dussel der losen Ouerigkeit (Obrigkeit) Königk. Majestt. Frunen ini Lüssen tag an dem ersten Sontage dß Adventß, na dem nien verbetenen Calender, Und werden wol dat wie gottlosen Lerren (Lehren) under de und ock in andren Christlichen Kerken, billig verdri und bedrouet dusse Vorringung und der Kerken, [illegible]

„Up dat nü nie idder Christ in Annotung und Vpnemung der nedderingen des Calenders so wol konigk. Majestt. alß unses erbaren Radts und Ministerij gemote vornemen, und sick nemand nie gemeten (Gemissen) mak de kriegen sy gemaket ist, Ock andren so sick an und ergern wolsten Christlichen Lehre gerer, und nicht mit ungeschickten Lesterreden an de Majestät sick vergripe, und in Unlust sick setten, So sol idderman weten wat nie erst und Christlig doen und nalaten dorn mogen, Und derwegen weten, dat sick dreierlei in Calender begeven ist, erstlig de nedderinge der jar dage 2 der seligen Lestage, und 3 und vorenmeer fundese inplikende (einschließende) Jurisdiction und gebeden (Gebieten) dß Röm. Antichristischen pawestes (Papstes) up welke der stücke nie gutwillig antworden und handeln, Lestlig dat wegen der jartide und dage nie mit unsunde striden und vechten Kerken und Lesten gherde willen und mogen beeden in den sunen de kriegen artikel unser religion und gloven (Glauben) anbrefft. 2 weten nie de averopinge der vorstorenen seligen afgoderie und den Christen verbaden sin, und dat dorch welkrit der Lestage angenglichen gades wort und rechte gadsdenst undergedrücket und wegsümet ist. Dit ini kinderlei wise mit vorminge dß nien Calenders stellende oder offentlig und in einige wege in der grüstigsten (gläubigsten) seligen Canonisation willigen, oder einige negemondtlike sin und Lestage ünd in unsen Kerken willen und konen nigloven (nicht glauben) laten 3 ock de nedderinge der tid gentzlichen alß nien politische ordinge nt der konigk Mt alß unser werltlichen ordentlichen Ouerigkeit gehorsam annemen, alßo dat hirmit konigliche Caution ören unsen Ler und Lerdenge breide in geringsten nicht uygehauert (aufgehoben) oder geschwecket werden. Derhalven vor got und alle Christlichen werlt bekügen und protestiren (protestiren) wi jegenwerdiger gotlichen wordes, sampt unsen erbaren Radt und gantzer gemeine, dermit nemand an unß einige ordsake hebe vorgrepen, dat wi nicht ün unsen Königs gloven (Glauben) willen wil weniger ün dß pawestes boek (Lehre) dussen Calender in unse Kerken

nymmen, sondern got allein willen aüer (äber) reyst sorten walten
laten, und in reyne herten und statregimente in sosen und underigen
saken dorch üch kein gebreden (Gebrästen, Brysse) des paüerstes und der Rom.
herten ertrennen, Ock von rechtes wagen dit heylige kunden Euange-
lii, küt der Augsbürgischen Confession nicht wil sin breit afsminderen,
sondern des heer so wil bestes (bässer) geplant und folgends klären und
vordragen und sandsaüen (sandsaben) willen, so lange wil afsen in
rus ist, und in dryfeldern heer und glouen regieren vor dem richt-
stole gades und Christi. Und wil nimmerdige Duer des wordes bi unsen
rechtmätigen herren, und de öüerigkeit bi erer gnaden in Christo be-
standnisse und beschüttinge Christlicher leere kündig und dat besar-
men dorch bistand gades genaden — N r

Wunderholter königl. Bestätt wegen Einführung des neuen Calenders.
Anno 1589

Dieses geschrieb ist hier zwar nicht aus dem Original, aber doch aus einer gleichzeitigen vidimirten Copie ab.

Index No. 3670.

Sigismundus 3 Dei gratia Rex Poloniae, magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae Masouiae Samogitiae Liuoniae &c Nec non Regni Sueciae proximus hæres et futurus Rex.

Magcis Seuerino Bonar Castellano Biecen Rabstinen, Leoni Sapieha M. Duc. Lithuaniae Cancellario, Marchouien Slommieng Capitaneis Commissarijs à nobis in Ciuitatem Rigen nostram ablegatis Sync nobis dilectis grām nostram Regiam.

Magci nobis dilecti. Cum eâ Commissione, quam Sync Vris demandauimus, earumq prudentia Ciuitatem Rigen post eas perturbationes, quibus hactenus à seditiosis hominibus cum suo graui incommodo ac periculo, tum etiam contra nostram ac Reipublicae dignitatem fuit agitata in commodum ac nostrae dignitatj et illius rationibus aptum statum restitui cupiamus, videamusq haud parum interesse, eam in obseruatione dierum et temporum in reliquis omnibus Regni nostri ciuitatibus prouincijsq nobis subjectis ac subditis nostris uniuersis consentire quod id et commerciorum, quae cum subditis nostris exercet rationibus accommodatum sit, et perquam conueniens ita Ciuitatem in Clementiam, benignitatemq nostram Regiam reponj, ut nulla in re a nostra uoluntate vel caeterorum subditorum nostrorū communj consensu velit discrepare. Idcirco Sync Vris peculiaribus literis nostris mandandum putauimus, atq hisce mandamus, ut rebus aliis isthic rectè et ordine constitutis Magistratum publicum plebis seniores et Tribunos Ministros Augustanae confessionis primarios, ipsos etiam Ludorum Magistros conuocent, ac ijs ostendant, non tantum alias omnes nostras ciuitates, verum ipsas etiam quae transmarinas negotiationes exercent, quaeq Confessionem Augustanam amplectuntur et profitentur, Gedanen Elbingen Torunen atq adeo Nobilitatem uniuersam quae diuersa dogmata sequitur, in eoq maxima libertate fruitur nouj Calendarij usum iampridem recepisse, neq enim eam rem ad religionem tantoperè, quantoperè ad hominum inter se negocia et rationes tum priuatas tum publicas rectè et absq temporum inordinata confusione tractandas pertinere, aequum igr esse et ex usu ipsius Ciuitatis ut a communj omnium subditorum nostro-

---

Magcis, magnificis. Sync. Sincere aus Sinceritas. grām gratiam igr igitur
Tribuni die Aeltesten. Ministri augustanae confessionis die Lutherischen Prediger

rum concordia non dissentiat, neue et in ipsis mercatibus publicis, et in contractibus priuatis, et in ijs actionibus, quae in judicio versabuntur, diuersa temporum obseruatione et suas et aliorum rationes implicet, omnimoq reformatum Calendarium iam tandem publice recipiat. Id quod omnibus hisce conuocatis Magistratibus Synō. V. authoritate nostra mandent ac efficiant, ut ipsis Synō. V. praesentibus Calendarium illud per Ciuitatem promulgetur, ac iuxta illius ordinem et facta, et operae omniaq negotia obeantur. In quo Ciuitas cum nostra voluntati parebit, tum sibi ipsi commodabit, atq communem omnium sua etiam religionis subditorum sententiam amplexa ostendet nullum praeterita seditionis vestigium se uelle retinere. Secus autem Synō Vrā quam nos velle intelligunt, ne faciant pro gratia nostra. Dat Vendae die 24 mensis Augusti anno Domini M. D. LXXXIX. Regni nostri anno secundo.

Sigismundus Rex

L. S.

Diese Copia war von dem kayss. Not. publico Joachim Busse unterschrieben.

Contract der Stadt Riga mit dem Hrzb. Wilhelm über die Domkirche

1551.

Da dieser Contract so getan ist; so hab ich mich mehr gesaltet, ihn aus einer alten Abschrift hier anzuführen, die ich zwar nicht für ganz genau halte, mit der man sich indess in Ermangelung des Originals begnügen muß.

Index.
N° 3539.
Abgedruckt
Mon. Liv.
ant. T. IV.
p. CCLXXXV
u. folg. –

In dem Namen der heiligen Dreyeldigkeit Amen, Zu wissen kundt und offenbar sei mennigliches, Es nachdem die Königl. kayser. Mayestät unser aller gnedigster Herr, Ufrlandt, Herren Johan von der Recke Meister des T. d. O. zu Liefland loblicher gedechtnüs neben den fürnemmigen zu gott gnedigsten Herren Bischoffen zu Dorpt, und Herren Johansen zu Curland und Oesell, Bischoffen zu den mügen sich saltend, geniessen den fürnemmigsten durchleuchtigsten hochgebornen fürsten Herr Wilhelm Ertzbischoffen zu Ligga Marggraffen zu Brandenburg e. sampt f. f. g. Tumbcapittel nun und der ersamen Stadt Riga anderstails laut und inhalt darauf aufgerichten kayserlichen Commission zu vorhören solchen sachen und darinne freundtlichen vorhandlung y Als hochgedachter Herr Mt Commissarien deputiret und verordnet, Vor sich den nach gstalt und gelegenheit derselben sachen hochgemelte Herren fast handlung gepflogen bis zu endlichen abgang desselben Herren Meister und aber der hochmeistiger großmechtiger fürst Herr Heinrich von Galen dises ordens Teutsch hochmeister zu Liefland mit den fürnehmsten kayserlichen Commissarien sich nach beider parte bewilligung vorgliechen dass sie Ihre subdelegirten dieser zeit alhier zu Riga haben und nachmal freundtliche handlung vorsuchen lassen wollen, Vorselbst die dorpischen nicht erschienen haben nicht hinder sich andre Nemblich Philips Schall von Bell zu Marpburg und Dirb von der Recke zu Dobbelen Cantzler, Henrich Strodingk zu Landow Vogt, Georg Dibürgh Hauptmann zu Ligga alle genant Teutsches ordens, Philips von d brüggen Radt, Christoffer Bördeker canzler und Mattis Vrsfeder Secretarig von wegen des hochermelten Herrn Meisters und Johan Dowell Cantor und Tumbher des Stifts Oesell, Lambert Gilsenbeider ersten Doctor des Stifts Oesell und Curlandt, Johan Uexkell Radt und Hermann Snider Secretarius des hochermelten Herrn zu Oesell, nachmallen ein freundtliche handlung vorhanden, derselb handlung auch durch d. f. g. und wirdigen Capittels Volmechtigen, nemlich der ersamen adelbaren und erntvesten Herrn, Mathias Vunorbert Tumprawest, Georgen Swartzhaupt, Hermann Rosenstadt Tumbhern, georgen Brüdern auf Roseneck, Johan von der pale Stiftsvogt zu Treiden, Johan von Rosen auf Johan Rosen, Christoffer Stuck Cantzler Johan Reuß Secretarien, und der Stadt Volmechtigen fur Rhat freundtlich vorgliechen, Und vortragen ist auch wegr wie folgt nemblich vor erst.

Wollen die Liggischen ein wirdigs Capittel in alle und jede ligende gründt seiner gütter, land und leutte binnen und ausserm Ligga gelegen und den selbe Capittel d zeit wes ausschluß Zugang gewesen restituiren und wider reichen, dieselb hinfürder zu gebrauchen und zu behalten; Jedoch sollen die riggischen zu außbawung der abgebrantten heuser, Weil der brandt p casum fortuitum geschehen, gehalten sein, Inn gleichen auch den Herr Ertzbischoff und Capittel die schlüssel zu der Thumbkirchen behendigen und abtrantworden damit S. f. g. und d Capittel solchen Kirchen corporalem possessionem wiederumb

---

* hier fehlt vermuthl. das Wort nicht.

apprehendiren und an sich ziehen mügen Vorbehaltlich den Rigischen Irrd Jahrmarkt, so sie an d Dünaburgischen haben, alse begrabüng, rrrr borgen gstoldt, vorrümthschaft und was d des gleichen sein mag. Und wan dan also die Schlüssel angenommen, wollen sie der strackes einem ehrbarn Radt widerumb zuzustellen vorpflichtet sein, derselben kirchen administration mit die itzigen Zeit von Juren den Rigischen gehalten wirt biss zu erörterung durch alle gemeinen gehegten christlichen concilij gebräuchen und zuhalten, ohne mindrung od vorhinderung. Zu dem sollen und mogen auch die predicanten pastoren und schulmeisters und kirchen diener die freiheit, so zum Dünal gehörig, und sie itzund in ihren haben, aber kein Dünaburgen sondern Vicarien freiheit sein, und zu haus vor Juren itzundt S. Brudlaus Cranken gelegenheit biss künftigen freien christlichen generalconcilio gebrauchen und geniessen, der kirchen Elemodien gehalt und ornata sollen Jn vormarkung lauts vorigs angetzogenen vertrag under den dreien Schlüssell des heren Ertzbischof mit diss Capittel und stadt Rigga biss zu austrag gedachtes generalis concilij verbleiben. Was darnach ein jeder an gerechtigkeit zum gebäude bringen kan, soll jedem vorbehalten sein, Was aber von solchen ornat und gehalt vorhanden in evidentem ecclesiæ utilitatem od von den Vorstender der armen in derselben nutz nicht gewandt ist und noemal aufgetragt kan werden, dasselbe soll seinen wirdigen Capittel mit wissen in freundtschaft od mit recht widrumb in zu bringen unbenommen sein, und das selbige bey den itzigen kirchengehalt gelegt, und biss obberürter Zeit dabey verbleiben werden.

Mit den gelait Jn beschlossen stifft soll es mit altres her, gebreuchlich gehalten werden. Jedoch da der her Ertzbischof und capittel ein redlich dienstig person dahin setzen, und de vorsehung thun, damit keiner de ein unbillig maleficium begangen, oder ein bekentlicher schuldener oder offentlich droh d christlichen constitution und rigischen recht zu wider, vorgebrieten werde, sondern derselben Abeltat gebüdig, solche strackes widerumb ausgetrachtet werden, od sonst ad forum delicti vel contractus mit Juren nach recht zu gehen.

Jm gleichen sollen und mogen die Rigischen so ab Juren ausserhalb d Stadt in d heren probst und capittels gütteren bleiben, angriffen, und gedachten vormalter des stiffts aber antworden, des rechten mit Juren pflegen. Und so ferner Jn stifft belegen durch weltliche personen bemeldt, und von den personen bürgerliche narung gebraucht werden, sollen sie auch den bürgerlichen oneribus underworffen sein, Ausgenommen so viere od mehr weltlich personen von altres her gebräuchlich wer gewesen und bekommet in den capittels heusern viere od mehr weren, und aber keinen köpsandel und hantierung dreiben worden, solchen und mogen dieselben sonst zu ihrer leibs nottürft bürgerlig auf den Markt verkeuffen, und zu enthaltung solcher leiblichen nottrofft gebrauchen.

Was auf die Schlüssell zu den stiftbegirden nach der Düne belangt, Nachdem die Rigischen sich beklagen, wie der orth etwa nah den bürgern abgepfändet, dub dasse die Schlüssell, welcher in gleichig anstrag nicht gehalten werden, der stadt merklichen schaden müsste zugefügt werden, Will darumb der her Ertzbischof und d Capittel zu

+ forte bequemlicheit

sheirden sein, wenn dieselben und ihr Capittel nicht da sein, dass zwo closster an der stadt gemeinet und zwo bürger, welche beide seiner gnad und dem Herrn Meister gschworen, jeden einen Schlüssel abergeben und bewahren. Wan aber S. G. und ihr Capittel in d Stadt sollen die schlüssel dem Herrn Ertzbischoff zugestellet werden. Jedoch die wehrhafte ap dem Ertzbischoflichen hoff und wehrlichkeit so ihr Cantzlen, der Stadt zu besorgen zubr mauret bleibt bis zu obrer würd. concilio, die glinstren aber so in ehrlichen des Capittels heuser nach der Düna auss zugemauret sollen werden.

Des wollen beide Herrn Ertzbischoff und Meister sulch ansehen haben, dz solch mass und ordnung daby gehalten, damit auss solcher erweiterung der Stadt kein besorgt schad und gefahr entstehen möge. Den Schmidhof wie der altes her einem Capittel zugehörig sol by dem Capittel bleiben, doch dass ein rauwer und steiger wergk nach dem alten daselbst gehalten und kein gebeuw der Stadt und landen zu nachtheil, darauss gebauwet wird, so soll auss die buchstab, welche an d Düna gelegen und verbaut, aber von der stadt wid erbauwet bei dem Capittel bleiben. So werden den nun d stadt ermelten dz für die Nutzung aber 40 Jarren davon entgangen, soll die nutzung sein, fürder der stadt bleiben. Im gleichen soll es gehalten werden mit dem Hospital zu heiligen geistes, der darüber dz beste beweisung seines alten besitz sol dem soll auss dz directum dominium zu gehören, dz utile aber zu der Herrn gottes und Unterhaltung d nothdurfftigen, wie von alters gebreuchlichem gewendet werden, zu dem die seuser in d Kremer strassen, so es gnädigen beweisen dz fabricam basilicæ zu unterhalten gebraucht werden. Do auss aber ehrliche Vicarien dz jus patronatus selben soll bei inen bleiben zu ihig religion zu gebrauchen bis zu bewert concilio dazu sie alsdan erkant werden, gebraucht, und damit gleichwol den Rigischen der Jahren jus patronatus und mass durch die bürger und Inwoner von auss wissen ob Capittels zu den Vicarien gegeben ist, nicht beschwehret sein solle. Dieweil aber die dz erzelte nur artickeln auss beweis bewogen, soll dasselbige beweis zu rechter gelegenheit von beiden parten vorbracht werden, und denen von den vorordneten Herrn Meister dab beste erkant, bei denselben sol es bleiben. Und nachdem auss die Stadt Lyv angezogen, dz ehrliche inner gebeuw auss der Herrn pröwesten und Capitul aber vorhanden, darumb ehrliche der Stadt zu vorsorge gesetzen, und noch ferner in solchen massen beschrieben werden möchte, nach die stadt solche inner gebeuw abbrechen, und soll nicht mehr dar sie den von altes her von ausgang der Thumbherren gewesen.

Erklus und zum beschluss, wz angezogen die angezogner gewerde, so der Ertzbischoffs Hoff allein zu Lyga auss allen andern Herrengnaden, der würdigen Capittel und Kirchen gütter Inne nützung Knecht und Jurisdiction (in) und ausserhalb der stadt, wie die von den Lyggischen Jugenommen und gebraucht werden und sollen mehr gemeldtem inmassen, Korn, spittze, Interesse, wyggelegen kosten und schaden, wie sich deren der Her Ertzbischoff und Capittel angemasst, und die von Jnen gehindert worden sein, oder gehindert werden möchte, wollen sich d. f. g. sampt dem Werdigen Capittel und Ihren nachkomen hiermit gentzlichen verzihen, vorgeben und verlassen haben, Darumb wider inn und in

künfftigen Zeiten Jn od außerhalb rechtes nicht anzusprechen oder zu sperren oder daß
ab von anderen gesten ringe zu vorsprengen, Sondern wollen sinnit alle und jedes
Jrrung, twist und unkünnigkeit so sich vorgedachter ~~Artikul~~ artikul halben zugetragen,
sinnit gentzlichen aufgehoben abgetan und todt sein und bliben, Vor Jegen der Ry-
schen sein Gnade und Jren Capittell 18000 mk rigesch Jn drey termynen alß negst künfftigen
Ostern 6000 R, und aber ein Jar, da man dreyg und künfftig schreibet abermalß 6000
R und letzten termin dt. 54 Jares auf Ostern 6000 R zu nüllen kommen gutwillig
lich entrichten, bezalen ohn geferde. Und wollen der Jer Ertzbischoff und Capittel der Ry-
gischen bei Jren privilegien gerechtigkeiten Dirgell und brieven alten loblichen gebreuchen
und herkommen erhalten, und sie dabey bliben lassen und bey niemandt gnedig
lich auf gnedigst wenden und Jr gnaden gnedige Fürsorge wolten gütlich freundt
schaftlich ein den andern meinen.

Es soll aber auf alle und jede vorgemelte Artikel und bewilligung den Jren
Meister und L. f. G. nachkommen, und Jren gantzen Ritterlichen deutschen Orden an Jren
Herlichkeiten und gerichte so für Jn, an und auwer die Stadt Riga haben unabtlich und
unschedlich sein und bleiben.

Diß alles vollenzogen zu Ryga mitwochen nach Lucien Virginis unser vnder-
sandter Ampts Jngsln angehoben und gemeinlich pitzier vorsigelt. Nach Christi un-
sers hern geburt Jm 1500 und 51 Jare.

Anno 1559

Treiden Ungern Nic. Barnfeld Vietinghof

Alle 3 Siegel in grünen Glaß sind mehr nur papiernen Urkund gedruckt, die ist nicht meine Hrabe der Schreiberl sieher sehr.

Index
No 3574

Wier hiernachbeschriebene der Hochwirdigen Hr. gott Fürsten und Herren, Herrn Johannsen Bischoffen zu Curland und administratoren der stifftes Oesell, weltliche Rethe In der Wyke als Wolmar treiden Lider ist Barensbeke, Claus von Ungern, Claus ederkes, und dirikt Vekul zu Lickel thun kunt bekennen und bezeugen mith mit in Crafft dieser Unser offenen vorsigilten schrifft, das nach dem ein paurr Jans Melck genandt vor vezlichen Zeiten vor seinen Herrn und Landtvorsprech gestanglich eingezogen, und der dan vors Vorsor seiner unbestendigkeit auch auch den treutswysten und ehrbarn Johan Uhrangell zu Uhrdrna und Johan Holsteuer bekennth und offentliche aussage gethan, dergestalt, also das gemelter Johan Uhrangell und Johan Holsteuer urbenst diesen Jans Melck vors Herr drey mith namen frewis Lauer und Merten abgefertigt und ausgesandt die botentliche und pflichtliche gütter, Under so forth der ganze Uhyk Zuvortundschafften und Zuvorhören und nem In diesen orthe stehe, Ob man auch imer und ob auch Volck vorhanden aber nicht Weiteres Inhalts derselben bekentnisse, und nach den gedachten Vorgehen durch gemelten Johan Uhrangell und Johan Holsteuer nach Vorrichtung der sachen Zu geben Zugesagt und vorsichen alles Zuvorsahen Vnnothig, und sodan alles abgest niderzulegen und abzufassen, und in dem seine ehre und adeliches gutes gerüchtes Zubegehren, sath sich gemelter Johan Uhrangell In Nutreubeschribenen tage In beysein der Hochwirdigsten ~~fürsten und Herren~~, Hochwirdigen durchleuchtigen Hochgebornen und grosmechtigen fürsten und Herrn Herrn Wilhelmen Erzbischoffen Zu Liga und Marggraffen zu Brandenburgk Herrn Wilhelmen fürstenbergen ds Ritterlichen deutzschen Ordens Mristern Zu Lyfland Commissarien, Neinoldt von der pale und jurgen Niderland und Wilh. Hr Niclaus Barnefelt Hr Conradt Vitinchoff und Hrich Hogesack Burgermeister und Radtman der Stadt unsen gnedigen Hern andren theils Vor und Uhykische und Oselsche Rethe obgemelt ringestellet dienst und gutliche bitte, Wir woltten genanten Jans Melck in seiner Hergenwertigkeit vorstellen, darmith sie sich also der uber Ihre eingestellten ansage offentlichen und vor Jedermenigliche purgieren und entledigen mocht und den aus alsbegriffen, Wir aber der angenante Jans Melck vorgebracht, und Ihnen vorlegt er seinen Zuschreiben, den sie sich, so sie Ihr sehen würde, wol zu bessern erbotten, und den andren Un-

bru

bestrendren, pflichten Und mitt dren pflinger anzeigen auff Nachfolgendis maßen sollt
Ist abrest von Norinstor pfinen Lehentnisse ganez abgetreten, sath Zudeuer, pfi-
nen Junkeren alß Johan wrangell, auff den er sich siebenore bezeichen, nicht gekennt,
dan sonst auff rezliche andren gewiesen und gezeigt und sich wenb anderen Juckeren
als der Leutfürsten Jürgen Lyxels bewußten, Waraufs dener der armen wrysen Un-
bestendickeit, Und der Leutfürsten Johan Wrangell Neyfüllt wehr dan gnedigsam re-
spouert und Vorwrecket, Und ist also wehr gedachter der Leutfürst Johan Wrangell
Uber den Land Merck, alser der Ihne pfiner wehr und gutherb gnedigst abzufwiden
und vorpfrezlicher weise, zuer Neyfüllt und bib und leben zu bringen gnedget ge-
wysen Crest begerth, alse Ihne mitt der selbigen straffe zuerstrwolgen, Und dab
wier Ihne auch zu wrigen nicht gnedigst, dan dab Recht Uber den wehrgenanten
Land merck pfezen und segen Und pfiner verwinerbten stadt nach von leben zum
todt Vorrichten lassen, Darmitt wehr dierherb alerb und pfiner Neyfüllt gedachter
der Leutfürst Johan Wrangell mannigliche Kunst Zuthun, Und dab boße gnedigst so
Ihne sinaub erwachsen auß abgeschafft Und wier sie darüber vor und und pfinst-
liche Dienstfreundtschaft und gewehrtschaft zu bestand, Commissarien abstandlichen
zuer antwortten eingestellet, allenthalben und sonderlichen abrest ehe ob die noth
erpfürderen würde, Zuerwrigen haben wollte, hat sie und Ihne dasselben unter wehren
eingesigelen rechtlichen pfein und verbündt mitt Zutreiben dienst Und pfreundtli-
chen gebethen Und wollen Wier Ihne zu wrigen nicht gnedigst, besonder haben
der warheit zu steuer, pfiner bill ganz gnedigst gerne Stadt gegeben, Und haben Und wier so wir-
le deste wehrer glaubwirdigkeit wehrer eingesigelte Insigen auff so spacium dieser
schrifft wissentlichen thun drucken Der gegeben Und geschrieben ist auff dem Hause
zu Hapsall Nach Christi Unserb Herren Und seligmachers geburth tausent wiffhun-
derth Und im wrien Und Wiffzigisten Jare den 3j tag deb Monats Maij,

Diese Urkund hat 5 Siegel gehabt, wo deren
dab erste abgefallen ist, d. nur die 4 obigen ü-
brig sind.

Sayg. in-
siegel.

Excerpta Riga b: transsumt aus: Sigismundi Augusti Poloniarum Regis epistolæ, legationes et responsa, nec non Stephani Batorii Reg. Pol. Epistolarum decas et oratio ad ordines polonos. E museo H. de Huyssen. Accesserunt opuscula duo alia ad electionem regis Sigismundi III spectantia. Omnia recensuit Jo. Burchard Menckenius, Hist. in Acad. Lipsi. Prof. publ. et Soc. Angl. Socius. Lipsiæ apud Jo. Fr. Gleditsch 1703. in 8vo

p. 145. Epist. LXIV. Ao 1563 extat responsum Nuncijs rigensibus datum. Id. Martii

Ad ea postulata, quæ ciuitati Rigensi cum reliquis Liuoniæ ordinibus cõmunia sunt existimat Regia sacratissima Majestas satis responsum esse eo ipso responso quod omnibus Liuoniæ ordinibꝫ in cõmune datum est. Ceterum quoniam eius ciuitatis propria quædam et peculiaria postulata ad majestatem ejus præter cæteros ordines provinciæ illius exstiterunt, privatim quoq ad ea regiæ Majestati visum est respondere.

Ac primum quidem, quod ea ciuitas vinculum et obligationem iuris iurandi, quo antiquitus Rev. Dnis Archiepiscopis adstringi consueuit et obligari, ita refugere videatꝫ ut uno tantum iureiurando contenta esse velit, propterea quod fidem duorum dominorum sequi perdifficile esse existimet, maxime cum sublato recens e viuis R.mo Dño Archiepiscopo, Coadjutoria ejus Archidiœcesis ad eum deuoluta sit, qui partes Regiæ huic Majestati aduersas sequi perhibetur; etsi non existimat Regia illius Maiestas iusiurandum illud ciuitatis Rig. quod R.mo Dño Archiepiscopo præstare solet, ita iuriiurando huic repugnare, quod aut olim Liuoniæ Magistris tribuebatꝫ, aut non ita pridem Regiæ illius Maiestati per ciuitatem illam præstari est cœptum, ut unum cum altero inuicem consistere non possit, cum nihil impediat, unam atq eandem rempublicam et unam eandemq personam variis principibꝫ ac personis ex diuersis ratiõibꝫ subditam esse, vt videlicet alteri mediate alteri imediate subesse videatur. Quod cum alibi, tum in plerisq omnibꝫ Principum Germaniæ ciuitatibꝫ videre est, quod cum imediate subsint principibꝫ, quorum proxima est in ipsos et imediata jurisdictio et animaduersio, tamen ipsæ quoq nihilominus subsunt mediate Rom. Imperatori, cuius est in ipsos etiam illorum principes Maiestas atq imperium. Tamen quoniam, quod de Coadiutore percrebrescit, non esse contemnendum, Maiestas sua arbitratus, facile patitur Ciuitatem illam Rigensem tantisper a præstando illi fidelitatis iuramento abstinere, dum quid certi de animo coadiutoris Maiestas ipsius intelligat et cognoscat. Quod cum erit, non intermittet Maiestas ejus ciuitatem illam de voluntate sua in hoc genere facere certiorem

Alterum, quod ciuitas illa de conseruanda religione sua a Maiestate illius postulat, meminit Maiestas illius, quod in hoc genere pactis communibꝫ comprehensum existat, a quibꝫ sane pactis ~~ita~~ non temere est unquam Maiestas ipsius discessura.

Tertium, quod est de grauaminibꝫ nonnullis, quæ quidem ciuitas illa ex arcibꝫ Rigensi & Dunamundensi in Duna flumine inferri sibi queritur, intellexit ad amussim hæc omnia grauamina Reg. Maj. Quamobrem ut ea tollerentur, decreuit Maiestas illius literas mandatorum suorum ad eorig scriptas ad præfectos dare illarum arcium, vt deinceps sibi ab eius m: grauaminibꝫ ciuitati illi inferendis (relicta libertate fluminis una cum iurisdictione integra ciuitati Rig:) abstinendũ esse existiment, et ut intelligant, Maiestatem eius non oppressionem sed patrocinium ciuitatis illius in se suscepisse: oppressiones autem eius prouinciæ cum in externis hostibꝫ pati non possit Maiestas eius, pro regio suo animo tum in præfectis ejus minime esse perpessuram. Ceterum quod de iis arcibꝫ ciuitati illi applicandis postulatur, id regia ipsius Maiestas alterius temporis negotium esse existimat, eius videlicet cum confirmatio libertatum et priuilegiorum illius prouinciæ in Conuentu proxime futuro Lomzensi tractabitur. Quo etiam de bonis Neggut, Mictau et Toghum deliberatio instituj poterit, de quibꝫ tamen vix ali-

ud sibi Maj. Reg. facere integrum fore existimat, quam id quod semel est determinatum in partis, cum Illust: Principe Curlandiæ constitutis. Quod autem ea Ciuitas queritur, libertatem pomoeriorum suorum magnopere impediri ædificiis quibusdam priuatis iussu ac mandato Illust. Principis Curlandiæ iam pridem extructis & ædificatis, ne quid ea res ciuitati ipsi periculum creare possit, his præsertim turbulentis et hostium impressioni obnoxiis temporibg, aget Mai. Reg. Dñg noster Clementiss. cum illust. Principe Curlandiæ per literas, ut ea ædificia, ex quibg periculum ciuitati certum propemodum imminere videtur, quam primum dirui, et pomoeria libertati suæ restitui quam primum curet.

Ib. p. 339 Epistola 186. Rigensibus

Spectabiles et famati fideles, Nobis dilecti. Est quidem quasi incredibile, quod ad Nos de Fidelitatibg Vestris affertur; sed quicquid tamen est, voluimg de eo F. vestras certiores facere. Scribitur ad Nos, F. vestras statim exequiis Archiepiscopalibg finitis, Archiepiscopalem curiam in potestatem suam accepisse, reclamante ac renitente Oratore nostro. Quod quidem si ita esset, cum extra subditorum Officium factum esse a F. Vestris videretur, tum nobis sane magnam causam præberet admirationis, in tantam audauriam F. Vestras venire unquam potuisse. Etsi autem his ejusmodi rebg fidem omnino adhuc non habeamus, tamen F. Vestras etiam aty etiam hortamur, et mandamus, ut possessionem eius Curiae, visis statim his nostris literis Illustri Dñō Duci Curlandiae nomine nostro tradant, liberamg dimittant. Datum 1563. d. 24 Aug.

Ib. p. 414. Instructio data nomine R. Maiestatis generoso Christophoro Konarski ad Magistratum Ciuitatis Rigensis d. 11 Sept.

Nunciata Rigensibg gratia nostra saluteg iis dicta, ita de reliquo verba faciet nuncius noster.

Cum ad S. R. Maiestatem allatum esset, de iis controuersiis, quæ Illust. Pr. Dño Gotthardo Duci Curl. cum ciuitate D. Vestrarum intercedunt, graviter hæc prorsus Maiestas ipsius et dolentiq animo audiebat. Etenim cum eius prouinciæ gubernacula volentibg maxime et opem suam implorantibg D. Vestris ideo ad se esse delata recordatur Maiestas illig, ut eam provinciam non solum tutam, sed etiam tranquillam præstaret, non potest sine animi sui perturbatione audire, quoties eam intelligit non modo armis hostilibg, sed etiam domesticis suorum dissensionibg aty dissidiis pertuebari. Quamobrem cum officii sui existimaret Maj. eius, motus omnes prouinciæ istius tam domesticos quam externos componere, ipsa autem hoc tempore aliis negotiis occupata esset, prie quibg causæ istius Cognitioni inter Ill. Dñū Curl. Ducem et D. Vestras controuersæ vacare non posset, me potissimum ableguit, qui de ea interim cognoscerem, eamg si possem, componerem, ne quid ad vetera eius prouinciæ mala, quibg propemodum ad internecionem redigitur, accedat, et clenig inclinatam jam et labentem impellat, aty in exitium, quod absit, præcipitem agat. Quamobrem dabunt operam D. Vestræ, ut hoc studium S. Maj. ipsius ex parte D. Vestrarum iuuetur ne fiat, sed ut primo quoq tempore effectum suum consequatur, omnibg controuersiarum causis exponendis, eisq sopiendis, ac ad pacem et tranquillitatem provinciæ deducendis, ut si fieri possit, necesse non habeat Maiestas ipsius, aut diuturniorem ex audienda, aut iteratam ex cognoscenda hac controuersia molestiam capere. Præterea autem nunciari iussit Maiestas ejus D. Vestris, egerrime ferre se factum D. Vestrarum, quod item ad illam allatum est, D. Vestras statim ut justa facta essent, Rmo olim Dño Archiepiscopo, curiam ipsam

Archiep. occupasse, præsidioq; seu firmasse, non modo insciis ipsius Majestate, sed etiam reclamante et renitente Oratore majestatis ipsius. At existimat quidem Majestas ejus cum ipsa fortunis ac possessionibus omnibus subditorum suorum non modo purcat, sed etiam eas quam maxime tueatur ac conservet, æquum esse, ut ea quoq; quæ Maiestatis illius sunt, quæve ad eam pertinent, non modo se insciis ac invita non attrectentur, sed etiam sancta et inuiolata conserventur. Quamobrem hortatur D. Vestras per me idem illud, quod etiam paulo ante per literas hortata fuit, ut D. Vestra possessionem Curiæ ejus liberam aut mihi aut Illust: Dño Curl. Duci nomine Maiestatis ejus Reg. dimittant quam primum, nec se principis in eam ratione aut specie ingerant, sed etiam plane dominio Maiestatis ipsius relinquant.

Extremum quod per me ad D. Vestras Maiestas regia referri jussit, illud est, ut cum militum numerum, quem ad omnem necessitatem istius Provinciæ D. Vestræ dare jam pridem sunt obligatæ (est autem is numerus quingentorum) iam nunc Majestati illius repræsentent. De qua re etsi ad D. Vestras Maiestas illius ante se scripsisse meminerit, tamen tanta ab iis in ea re procrastinatio fit, ut eam vehementer illius Maiestas cogatur admirari. Interim autem et hostis inualescit, et prouincia damnis detrimentisque afficitur. Itaq; Maiestas quidem illius non est passura, ut D. Vestræ eadem porro procrastinatione in præstando numero militum, quem debent, uti debeant, cum magno et suo prouinciæq; totius detrimento et Maiestatis illius propemodum indignitate.

Brief des Jesuiten Posserini an die Stadt Riga.

Dieser Brief ist zwar nicht aus dem Original, aber doch aus einer gleichzeitigen Copie.

Amplissimi Dñi Proconsul et Senatores

Quandoquidem Senatui et pop^o placuit consilium meum, ut quamprimum ad Ser^mum Regem legatio mitteretur, ego discedens non potui prætermittere, quin VV. D.D. salutarem, et eis tum mea officia, tum nros de Societate nra quos isthic relinquo, comendarem, uicem sinceram eorum humanitati repensurus. At quoniam in uestræ ciuitatis rebus constituendis legatione ipsa pacate, et ex animi sententia conficienda plurimum momenti positum esse uideo, si D. Burgrauius antea conueniret cum ciuitate. Sic enim et ille qui uenturus ad S. R. M^tem causam ciu^tis sua, qua ualet apud Ser^mum regem auctoritate, magnopere iuuaret idq; magnum Regiæ M^ti solatium afferret, propterea hortor VV. DD. ut sic incumbant in hanc componem, ut neq; ulla ratione legatio ultra 14 diem differatur, et tamen si fieri possit hoc neg^m transigatur. De Dño autem Burgrauio * ut eo magis quod non semel mihi præcipue salutem istius patriæ ac plebem sic comendauit, ut rogaret R. M^tem nequid propter se aduersus ipsam decerneretur. At et de populo uelim sperare omnia, si ab ijs qui inter eos possunt, et quidem etiam a Ministris, et ~~abijs~~ ab ijs, quos uocetis Pastores, ac inprimis a Vris Dñonibus erit idem populus persuasus, ut ea quæ sunt pacis sortetur, cogitet quid unusquisq; uellet sibi factum, si sibi domus et ab^a pene omnia fuissent adempta, Quodq; pacate confici potest, id maxime profuturum ad cor=

Index
No 3642.

roborandum statum istius ciu.tis ad gratiam regiam conciliandam, et ad præcidendam omnium tumultuum ansam. Ac Deus Vris Dominōtibus uberem gratiam largiatur.

Ad Vr.s oium obsequia in Chro paratiss.s

Die ämtern Aufschrifft: May.cis et amplis.is DD. Proconsuli et Senatoribus Rigensibus.
NB. d 22 Xbr ist diese Schrift verlesen worden.

Schreiben der königl. Commissarien an die Stadt Riga; und dem Original mit einer Probe der Schreibart. Fayen

Spectabiles et Famati Dñi amici et
Vicini plurimum nobis chari.

Salutem cum foelici rerum omnium successu vobis a Dño sincere precamur. Deputauerat S.R. M.tas Dns nr Clementissimus nos Senatores suos vt ad vos Rigam quamprimum iremus, et inibi q ad salutem et incolumitatem Ciuitatis vrae tum ad tranquillitatem rerum omnium constituendam spectant, salubri consilio et mutuis pactis constitueremus. Nos equidem nihil prius, nihil antiquius habuimus, quam vt demandatam nobis curam, posthabitis rebus nris propriis susciperemus et quidem quam citissime. Cum vero ante dies orto nos in viam dare constitutum esset, ecce inopinati et (vt nunc ex nuncijs vris accepimus) fama grauiores de nouis apud vos casu magis quam consilio excitatis motibus rumores, nras, non sine singulari admirone et ancipiti cogitandi cura oppleuerant aures. Ea res etsi nobis vix verosimilis videbatur, tamen vt non nisi re prius per nuncium certum explorata progrederemur S.ae R.M.tis authoritas nonperbis persuaserat. Oportune autem accidit quod Nuncij vri ad nos venerint, illi enim diligenti sua explicone impediuerunt, ne rumor ille de motibus vris longe aliter quam se habuit, sparsus vti in aures ita quog in animum S.ae R.M.tis dimissus fuerit. et apud nos hoc sermonibus vltro citrog habitis effecerunt, vt in suscepti itineris et officij continuatione confirmati, ad vos recta properare velimus. Antequam autem ad vos accedamus, admonendos nihilominus vos esse duximus, vt quam hactenus fidem et debitam obedientiam S.R. M.ti Dño nro clementissimo exhibuistis, in ea diligenter tuenda ac conseruanda ad extremum vsq perseuerare contendatis. (Das übrig geschrib ist nach der Schreibart des Originals ab)
Quae quidem res quantum fructum quantamq vtilitatem communibus rebus et Reip.ae vrae vobisq met ipsis sit allatura vos ipsos pro prudentia vra facile despicere credimus interim aut vos diu ac foeliciter valere cupimus ac nos beneuolentiae fauoriq vro comendatos ee cupimus. Datum Vilnae Die 12 julij Anno Dñi 1589.

D. Vrarum Amici et Vicini

Seuerinus Bonar
Leo Sapieha mā ppria

Die auswendige Aufschrift: Spectabilibus et Famatis Dnis Provonsuli et Consulibus Ciuitatis Regiae Rigen Dnis amicis et vicinis obseruandis

Dieser Brief ist d 9 July ao 89 nach dem Calender verlesen worden. Man lasset sich aber nicht irren, daß er d 12 Jul. geschrieben worden; denn letzteres ist der neue d 9te Jul. aber der alte Stil.

Index
Nr. 3665.
+

Lehnbrieff Gotthard Kettlers. Freyam

Von Gottes genaden wir Gothartt Meister Teütsches Or-
dens tzü Liefflandt, Thün kündt Bekennen Vnd bezeügen in Vnd
mit diesem vnserem offenen versiegelten briefe für vns vnsere Nachkommen
Vnd sonst Jedermenniglich, Dass wir nach wolbedachtem Rath der vnseren, Hein-
drich Bylderbecken seiner Ehelichen Tochter Elysabet (: nicht sey gemeldung zur probe
der Schreibart des Originals, ist klarer im Contexte clart:) vnd all ihren rechten Nah-
ren Erben Mannlichs vnd frawenlichs geschlechts aus besondern gnaden, gegont vnd
gegeben haben, als wir ihnen hiemit erblich vnd eigen gegont vnd gegeben ha-
ben wollen, Alles Nach ihm aus dem Lehnt zu Kirrholm vor dieser Zeit von Un-
seren Vorfahren Meistern Deutsches Ordens zu Liefflandt loblicher Vnd seliger ge-
dechtnüs verlehnet Vnd verschrieben laüth seiner habenden Lehnbrieff vorthan mit
aller Zubehörung, nütz, vnd Gerechtigkeiten wie die ihnen haben mögen
nichts ausgenohmen, zuhaben, zubesitzen, zugeniessen, zugebrauchen Vnd zubehalten
ewig Vnd friedsamblich zu ewigen Zeiten, Vnd wollen in seinen Vorigen Lehnbrie-
ffen bewürt, dass ehr von solchen gütern der Herrschafft nicht verbündten einen Reisigen
mann Jdoch nicht der Herrschafft kosten zu dienst schicken müste, Welcher servitut
soll ehr hiemit aus richtiget Vnd entbünden sein Wir wollen ihm aus aus son-
der gnaden Crafft dieses briefs vergont Vnd zugelassen haben, Nachdem ehr sich
in diesen Muscowitischen kriegs emporungen nach all seinem Vermögen employirt
also dass ehr sich aus besorgt, seine sach vnd güther lenger zubehalten ihm vnmüglich
sey, dieses alles seiner gelegenheit nach zuverrichten, zuverstehen, zuverkauf-
fen, Vnd sonst damit zuschaffen Nach sein gelegenheit verbündten würde, Des
zu Vrkünd haben Wir Meister obgemelt Vnser Jngesigel wissentlich an die-
sen brieff hengen lassen, Geschehen zu Liga den letzten Septembris Anno Nach
Christi Vnsers lieben Herren Vnd seligmachers gebürth Tauisent, fünffhundert, Vnd
darnach Im ~~Ein~~ Vnd Sechzigsten

Gotthardt Kettler

An dieser Urkunde seind die nachgesetzte Secretaire, vid T. I. fol. 130.

Auf dem Bugo war das Vidimat der Kayserl. Commission also geschrieben:

Exhibitae et revisae in Commissione Sacrae Imptricis
Mtis Rigae d: 2 Augt 1723.

Thomas von Venediger
Obrister

Andre De Brilly
Collonel

Weinhold Gr. Völckersahm
Obr Commissaire

Otto Christoph Richtes
Land Marschall.

Erschrieben über Stopius Fol. ex Originali Progam.

Johannes Chodtkiewiecz Baro in Sklow et Bichow Samogitiæ, Liuoniæq Capitaneus et Administrator Generalis, Magni Ducatus Lithuaniæ Archimarschalcus, Necnon exercituum Sacræ Regiæ Maiestatis per Liuoniam Supremus Campiductor Lauensis Plotellensis Telsomenjž Tenutarius. Significamus et testamur præsentibus literis nostris quorum interest Vniuersis notitiam harum habituris. Quod cum in proxime præteritis comitijs Regni generalibus Warsouiæ ageremus et Sacræ Regiæ Mtí a quibusdam Principibus necnon Senatoribus plurimum commendarentur Nobilis et Eximij viri Zachariæ Stopij Wratislauiensis Philosophiæ et Medicinæ Doctoris non solum singularis, qua in arte ea excelleret peritia, sed etiam varia eius seruitia atq obsequia partim Reuerendissimo Principi Domino Archiepiscopo Rigensi, Marchioni Brandenburgensi consobrino Regiæ Mtis, partim et statibus Ducatus Vltraduneñ Liuoniæ ab aliquot annis haud segniter præstita ac exhibita. Sacra Regia Mtás volens clementer subscribere ac locum dare factis ejusmodi intercessionibus et commendationibus. Nobis tanq3 Administratorj Liuoniæ coram serio iniunxit ac demandauit, Vt quamprimum nomine Mtís Suæ Regiæ benignam aliquam rationem prafati Zachariæ Stopij Doctoris haberemus illiq3 in Liuonia bona aliqua proprietatis iure conferremus. Proinde cum Nos deceat in omnibus satisfacere Sacræ Regiæ Mtís voluntati atq3 mandato. Ideo nomine et ex autoritate eiusdem Sacræ Mtis Regiæ prænominato Doctori Zachariæ Stopio eiusq3 hæredibus vtriusq3 sexus legitimis ex districtu Kircholm, tres familias rusticas nempe Jacob Saxul, Jacob Aselap et Jahn Vdrams necnon duos hortulanos vulgo Ebow Jhan Vrtzens et Wecz Mutzneck cum adiacenti toto prato Jogalensi, et paruo insuper Sunnensi prato, assignanda, conferenda, danda atq3 donanda esse duximus prout præsentibus literis nostris assignamus conferimus damus atq3 donamus idq3 dominij ac proprietatis iure sempiterno cum omnibus ad familias præfatas ab antiquo pertinentibus, et ijs quæ ab alijs colonis iam permutata et ipsi Doctorj a Præfecto Arcis Kircholm tradita sunt, terris, agris, campis Syluis cultis et incultis, pratis pascuis liberoq3 iure cedendi et euehendi pro more et consuetudine Solita ligna, Item fluuijs Riuis stagnis, piscaturis, venationibus, aucupijs aluearijs et eorum mellificijs, Rusticorum censibus ac pensionibus annuis quibuscunq3 Et generaliter cum vniuersis

---

Administrator generalis ist soviel als General Gouverneur zu Rüssl. Kayserl. Majestätzeit

Tenutarius wie in polnischen Latein gewöhnlicher Ausdruck, der einen Innehaber, Besitzer anzeigt

Ducatus ultraduneñsis ist das Herzogthum Livland; weil es von Polen aus gerechnet über die Düna lag; so wie citraduneñsis ducatus in polnischen Schriften Rußland bedeutet

familia rustica wie Bauergesinde.

Ebow wie corrupt höchstes Wort

et singulis fructib. commodis vtilitatibus et emolumentis, nihil penitus excepto, liberrime habenda possidenda vtenda fruendaq. (: Dab Urbrigr zschrib nit mit der Schriburt des Originals ab :) Ita longé late, & circumferentialiter, vti familiae praedictae & prata supra nominata antiquitus suis finibus circumscripta et ab alijs distincta sunt. Quin etiam donanda, vendenda, locanda, hypothecanda permutanda et alienanda ac denique in vsus suos haeredumq3 suor~ prout sibi et haeredibus suis videbitur pro arbitrio conuertenda perpetuo ac in aeuum. Harum testimonio literar~ quibus manu nostra propria subscripsimus Et Sigillum officij nri Maius appendj fecimus. Datae in Arce Regia Kircholm in Liuonia die xiiii Mensis Septembris Anno DOMINI M. D. LXXXI

Fridericus Kyrwyt

Mā

Dieses ist das Amtssiegel, welches daran hängt, es ist in rothem Wachs in gelb mässener Kapsel, aber so undeutl. ausgedrückt, dass man das Gepräge d. kaum die Umschrift erkennen kann.

Unter dem Siegel (: d. i. auf dem zurückgebogenen Pergamentstreifen, durch welchen der Riem gezogen, an dem das Siegel befestigt ist :) steht folgendes:

Renisse in Comissione generali regni et M:
duc Litū: Wendae Anno 1599

Jos Dem. Sollii
Vicesgerens Leopol.

Leo Sapiega Cancellarius

Petrus Ostrowy[illegible] de Ostrow mp.

David Hilcsen Secr. Regni Mpr.

Confirmation vnd Erneuerung der vorigen Lehen Privilegien

ex Originali

Stephanus Dei gratia rex Poloniæ Magnus Dux Lithuaniæ Russiæ Prussiæ, Mazouiæ Samogitiæ Liuoniæq; nec non princeps Transyluaniæ &c. Significamus præsentibus literis nostris quorum interest. Vniuersis et singulis Quod nos perspecta habentes Eximij Viri Zachariæ Stopÿj Vratislauiensis Philosophiæ et medicinarum Doctoris medici nostri castrensis Varia studia atq; seruitia cum alias Reipub: tum et maxime in tota hac nostra expeditione bellica contra hostem Moschum institu-ta, ac pro parte D.N. opt. Max. clementia non infeliciter confecta, nobis atq; exercitui nostro, alacriter præstita, Justum esse existimauimus, si eum uicissim gratiæ nostræ regiæ significationem, ac perpessorum laborum et ærumnarum compensationem aliquam conferremus. Proinde illi ipsi Doctori Zachariæ Stopio ac hæredibus illius utriusq; Sexus legitimis ex districtu nostro Kircholm in Liuonia duos colonos rusticos prædiolo illius trium colonorum rusticorum et trium Ebow. annis superioribus ad mandatum et gratiam Serenissimi Antecessoris nostri Diui Sigismundi Augusti Regis, a Liuoniæ Administratore collato, et cuiusq; nostra regia confirmato, adiacentes Jacob Saltings et Ihan Leledruse dictos, nec non duos hortulanos uulgo Ebow, Peter Buyne et Seetisch Birseneks uocatos, conferendos dandos atq; donandos esse duximus, conferimusq; damus atq; donamus præsentib. literis nostris cum omnibus illorum agris, terris, prouentibus, commodis et utilitatibus. libere habendos, possidendos, Vtendos, fruendosq; nec non pro arbitrio suo hæredumq; suorum donandos, Vendendos, hypothecandos, locandos et alienēdos* et in Vsus suos hæredumq; suorum conuertendos, perpetuo et in æuum. Dub Urbrig. gefertigt mit der Canzeleÿ des Originals ab. Harum testimonio literarum quibus manu propria subscripsimus et sigillum nostrum appendi iussimus Datæ Vilnæ Die XIIII Mensis Nouembris Anno à nato Christo MDLXXX Regni nero nostri Quarto

Stephanus Rex

Venceslaus Agrippa Sacræ Regiæ Mtis in magno Ducatu Lituaniæ Notarius

Das Siegel, welches an dieser Urkunde an gelb-rother Schnur hängt, ist von rothem Wachs in gelb wächsernen Kapsel. Es findet zwar Tomo I. dieser Sylloge Foz. 147 ein Oblatensiegel vor; weil es aber dort undeutl. ist; so habe es für pag. seqnti copirt.

*alienēdos d.i. alienandos.

Unter dieser Urkund stand nicht nur dub Vidimat der Commission von 1599, wie bey der vorigen vid Foß 145b, sondern auch folgende, die ich nach ihrer Schreibart hier anführe

Reuisa Rigæ 8 Junij Ao A 1583.

Kapsarl Narsanzky ff

Daniel Hermanff

Hexisce in Commissione Regia Rigæ A 663 d 24 Aug.

Hinrich Crohnenstern mpp Hinrich Patkull Johann von Helmersen

Exhibite et Revisæ in Commissione Regia Rigæ Ao: 1682 d. 11 Januarii.

Robert Liefstone director Commissionis, gouverneur über Estland und Reval auch generalmaior zu pferdt.

F F Rüdenbock Rastff

Mich. Strokirch Secr. Reg:

und noch von der kayserl. Comission Rigæ d. 2 Aug. 1723 so wie Foß. 144.

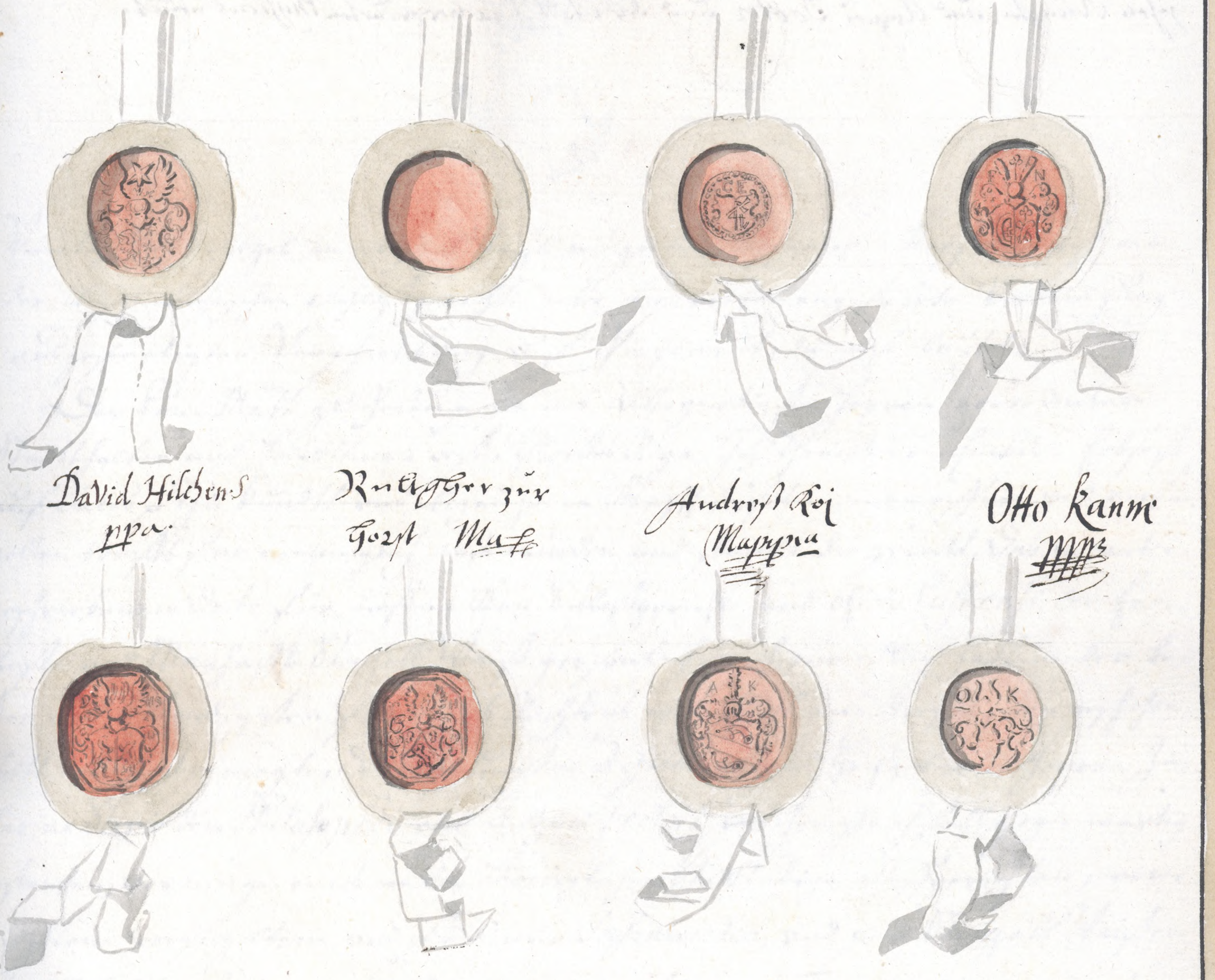
Siegel von rothem Wachs, in gelb leinenem Tuchbeutel gelegt an einem auf Pergament geschriebenen geschwornen Urkundt de 1591 Jahres

Zacharias Stopius
Doctor Suae manu

Stanislaus Weis
Mau

Nicolaus Ehe
Mpp

Franz Meyenberg



David Hilchens
Lpa.

Rotgerr zur
Gorst Mpp

Andreas Roi
Mpria

Otto Kamm
Mpp

Die Schiedsrichter zu welche beyde, streitende Partheyen compromittiret haben, waren: Herr Nicolaus Ehe, Herr Franz Meyenberg, beyde Bürgermeister, H. David Gilchen Syndicus, H. Rötger zur Horst, H. Andreas Roi Rathsverwandte und Herr Otto Kamm, Ober Secretarius. Sie entscheiden die Streitigkeiten des D. Stopius und Struzel Weis über ihre im Kirchspielschen Gebiete liegenden Ländereyen also:

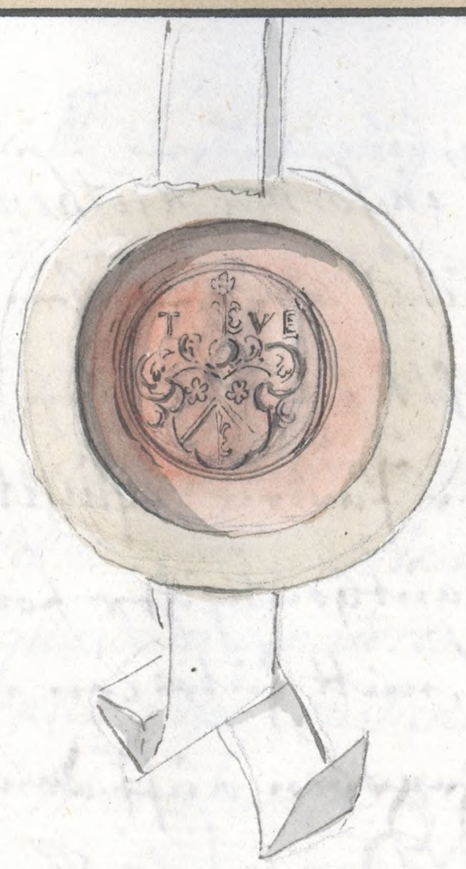
Erstlichen soll D. Stopius, seliger Herman Rosen und Fritz Lillenbrock wie ehemahlen und zugehörigen Krügen — behalten, Jenachen Struzell Weis sein Jus, welches ihm die Königl. Mat:y — Anno 1589. den 14 Januarij — über dieß — Confirmirt, ihm den H. Doct. Stopio — cedirt — Zum Andern soll der H. Doctor nach vollenzogenen Handel, dem H. Struzell Weissen sein gütt, von alters Gasten Gütt geheissen — wiederumb einräumen — Auch seinen bisshero gehabten proceß — fallen lassen, und derzeit ge-

daselbsten seyn Amzahl Christen auf ganz verschiedenen verschiedenen fünfhundert neunzehn Riga — nuttristen — Erschien und gegeben in Riga den 6ten tagen Monath Novembris Nach Christi unseres Herrn und Heilandes geburtt im fünfzehnhundersten, dem zwey neunzehn Jahr im Ein und Neunzigsten Jare.

Mir ist nur Schreiben von Hofius vorgekommen, darinn er sich der philosophischen Künste und Arzneri Doctor und der Stadt Riga verordneten Physicus nennt.

Thomas v. Embden

Aō 1591.



Vorstehends Siegel in rothem Wachs mit grob nächstorneer Kapsel hängt an
der obgn. richterlichen Schlossgerichts über die vorher angestellte Vereinigung
aubgerichtigten Vorschreibung nächst Vorgangen, die also lautet:

Der Kön. Mätt zu Polen p meines Allergnedigsten Herren verordneter
Stadthalter und Landtmarschalck des Schlosses Riga, Ich Thomas von Embden Doctor
und Leibmedicus Ihr Kandtl und Bevelch in Krafft dieses meines offenen und vor-
gelten briefes klar unmiglich, und wissen und standt die Freundt, Das in nebst
geschriebenem Dato für dieses Kön. Schlossgerichte und officio Castrensi der Frey,
ürste und Manschafft Zuzoll Maiss personlich erschienen, Und satt in der be-
sten und bestendigsten form des Rechtens mir solche an Prosthigsten geschehen
solle Recht oder macht, dem fürnehmen Achtbaren und Hochgelarten Herren Ja-
cobo Stopio der Philosophei und Artium Doctori, welcher gleichfalls gegenwartig
gestanden, vorwenige wird in der Königlichen Stadt Riga aufgerichten, vor-
brieffen vorsigelten und für mir Insinuirten, und von Zuzoll Maissen
offentlich Zugestandenen Contracts und geschlogener Transaction, alles sein
Ius, Recht Fug und ansprache, welche sie inhalts seines Kön. Priuilegii und An-
no 1589 den 13 lugk Monats Januarij Zu Grodna datirt, ober Verlig Her-
man Rosen und Seligen seig Tillerbecks Kirchspielen gütheren, Hire Le-
hensmen und Herren underthanigsten Krügen im Lateinerk daselbst be-
legen von Ihr Kön. Mätt ausgnaden erlangett gnedigk und volkomlich mit
willen durchaus ausbeschrieben noch vorbehaltlich bei standtgestrakten ehren
treuen und Christlichen glauben, freiwillig und ungezwungen gegen
gnedigste ein Contract bestätt und specificirk Contentation, Cedirt, abge-
treten und dem Herren Doctori übergeben, und darumben gebetten, Dass
nunmehr solche offentliche Cession ad perpetuam rei memoriam nebe die Acta
Castrensia einverleibt und protocolliret, Auch dem Herren Doctori nach seinem Le-
ben zum stetigen gnugsamb der warheit, und seinem nothurdigen beweis-

ehsten Verbündt gesein und bewiesß in forma authentica mittgetheilett werden
müesste. Alss ist dan solches allerd, dennaysen wir vorgenanelt für
ehrsten Königlichen Schlossgerichtt zugetragen und begehren Alss
hab Ich diesen Actum, auff beider Partein requisition und Consens, Ihrn Ehrn.,
rrn Doctori, in gegenwertigen antgentischen form, dutes meinen Subscri-
ption und anhangenden Sirgell, mitt fleiss lern nichtt vorlenigenen Kon-
nen, Erfolgen und gegeben auff dem Königlichen hauss Riga
den Achtzehenden tagk Monats Decembris Im Jar des Herren Ein
Tausendtt Sechshundertt und Ein und Neunzigsten.

Thomas Von Enden
Stadtsecretar

In dorso stund dab Vidimat der Kayserl. Commission vom 2 Aug. 1723

Des Königs Sigismundi III. Confirmation über Stopii Adel, aus dem Original mit Fleiß excerpirt.

Sigismundus tertius Dei gratia REX Poloniæ, magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ Prussiæ, Masouiæ, Samogitiæ, Liuoniæq nec non Regni Sueciæ, proximus hæres et futurus Rex. Significamus præsentibus literis nostris, vniuersis et singulis, quorum interest. Quod cum nobis per primarios quosdam Senatores in hoc præsenti Regni nostri conuentu generali, plurimum commendarentur fides, constancia, et inseruiendi industria ac promptitudo Nobilis Zachariæ Stopij Wratyslauiensis, Philosophiæ et Medicinæ doctoris, quae hactenus in uarijs rebus, non modo in nos sed et Præfectos, Capitaneos, milites, et subditos nostros, in Liuonia alacriter declarauit: simulq nobis humillime supplicatum esset, vt in declaranda vicissim Regia nostra in eum gratia, consensum nostrum Regium in emptione quatuor vncorum in districtu Kirchobuensi* sitorum, hactenus autem a duobus subditis nostris, qui hactenus a Serenissimis antecessoribus nostris in possessionibus quiete conseruati, et ob superiorum temporum calamitatem et Prouinciæ Liuoniæ statum turbulentum cum uxoribus et liberis miserrimis in extremam inopiam redacti essent, possessi fuerint, benigne daremus, concederemusq. adeoq commemoratos quatuor vncos, vt quia centum prope modum annis sub ualido et antiquo Magistri Liuoniæ Plettenbergii Priuilegio iure feudi possessi fuerint, denuo nostra etiam authoritate eidem Doctori Stopio confirmaremus conferremusq. Nos in hoc noui regni nostri foelici auspicio, omnibus de republica, serenissimis antecessoribus nostris et nobismet ipsis, bene meritis subditis, et fidelibus seruitoribus gratiam nostram Regiam exhibere cupientes: tum et præstitorum ab eo fidelium seruitiorum, iustam et dignam rationem habentes: accedente præsertim Illustris et magnifici Ioannis de Zamoscie Regni Supremi Cancellarij et generalis exercituum Præfecti commendatione: supramemorato Doctori Zachariæ Stopio, suisq hæredibus et successoribus legitimis masculis ex lumbis ejus procedentibus non modo, vigore harum nostrarum, Regium nostrum consensum, coemendi a duobus sequentibus subditis nostris eorumq successoribus porro duos terrarum vncos cum suis attinentijs, olim a Magistro Waltero Plettenbergo, Hermanno Kohus suisq hæredibus: nec non duos alios terrarum vncos aut circiter, ab eodem Magistro Plettenbergo et successoribus Fridrico Billerbecko suisq hæredibus vtriusq sexus collatos: hisce præsentibus concedimus, ratihabemus, approbamus et confirmamus; verum etiam Iure feudi ex gratia nostra Regia, vigore harum nostrarum, commemorato Doctori Stopio, ejusq legitimis hæredibus masculis ex lumbis ejus procedentibus, oneribus militaribus pro more Prouincia reseruatis, tenendos, habendos, possidendos; non alitez tamen, quam cum consensu nostro, serenissimorumq successorum nostrorum oppignandos, vendendos, alienandos: reseruata etiam nobis, serenissimisq successoribus nostris, stirpe ejus masculâ deficiente, de his quatuor terrarum vncis libera dispositione, damus donamus conferimus. ita

*Im Original steht Kirchobuensis statt Kirchholmensis.

nimirum. vt, cum omnibus ipsorum terris, agris, syluis, nemoribus, pratis, pascuis, mellificijs, riuis, piscinis, lacubus, fluminibus, molendinis, omnibusq et singulis, antiquitus ad ea pertinentibus commoditatibus, nullis prorsus exceptis aut reseruatis ipse posterig ejus masculi, ea commemorato feudi jure possideant, teneant, vtantur et fruantur. (Das Uebrige setz ich nach der Schreibart des Originals her.) In cuius rei maiorem fidem atq euidentius testimonium, hasce manu nostra subscriptas, Regni, et Magni Ducatus Lit Guaniae Sygillis munire mandauimus. Datae Varssauiae in Comitijs Regni Generalibus. die Trigesimo mensis Martij. anno domini Millesimo, Quingentesimo, Octogesimo Nono. Regni vero nostri Anno Secundo

Sigismundus Rex

Le: Tylicky
Fm:

An dieser Urkund hingen an Schnüren, die von rother, weisser, blauer und grüner Seide gedrehet waren, zwey Siegel von rothem Wachse in gelb nähernem Kapsel
a) das polnische, wie Tomo I. fol. 153 als Landsiegel vorkommt
b) das litthauische, so wie ob T. I. fol 164 zu finden ist.

Auch findet man auf derselben die Vidimate verschiedner Commissionen als von Jahr 1599, 1663, & 1682, auf 1723.

Vergleicht man diesen Lehnbrief mit den vorhergehenden; so findet man, dass in diesem die Natur des Guts Stopnicz verschlimmert worden ist; denn hier wird es für ein bloss Mannlehn erklärt.

Copie wurd von Tidemann van der Halle aus Lübek an den rigischen
Magistrat geschickten Briefs sine dato
aus dem Original nägst Kayserl.

Dieser Tidemann van der Halle lebte in der zweyten Hälfte des 14 Seculi
er war Rathsherr in Riga, und wurde oft auf die Tagfahrten der Hansestädte
verschickt; so war er 1384 auf der Versammlung in Stadt 1386 zu Lübek, 1387
& 1391 wurde zu Stadt 1394 in Lübek. Aus dem letztern Orte hat er diesen Brief
nach Riga geschrieben: aber das Jahr nicht bestimt. Einer siehet man, dass damals
die Vitalienbrüder die See unsicher machten: aber dieser Umstand giebt keine
genaue Anzeige; denn diese Seeräuber, welche unter dem Vorwande Stockfolen und Er-
kundmittel zu versorgen (: daher sie den Namen Vitalianer od. Vitalienbrüder d. i
Victualienbrüder erhielten:) machten schon 1389 ihren Anfang, und dauerten bis in
das 15te Jahrhundert; denn 1429 plünderten sie noch das Comtoir der Hansee zu Bergen in
Norwegen. Eine zweyte Sache, das Jahr ausfindig zu machen, liegt in der Anzeige,
dass die Königin, worunter ohne allen Zweifel Margaretha zu verstehen ist, am Tage
Johannis einer Versammlung (einem Tage) in Lund ausgeschrieben hatte: aber
hier stehen die Specialia der Geschichte dieser Königin. Es bleibt also nur noch ein Um-
stand übrig, dessen der Verfasser des Briefes als einer unverbürgten Sage gedenkt,
nemlich die Gefangennehmung des römischen Königs durch seiner Bäste. Unter
diesen ist der römische Kayser Wenceslaus zu verstehen. Dieser wurd 2 mal gefangen
gesetzt nl. 1393 & 1402, aber er wurde auf 1400 von den Churfürsten des Kayser-
thums entsetzt. Hierbey von diesen 3 Jahren muss das richtige seyn. Es meint Schildius
für das Jahr 1400, und zwar deswegen, weil in unserer Briefe ofter Jahrzahl gefun-
den seyn, welche alle in ein Jahr zu gehören scheinen. Die Veranlassung aber das
Jahr anzulassen, war. Man begnügte sich nicht mit der mindern Zahl: da nun
nach 1399 die mindere Zahl aufhörte; so liest man vielleicht das Jahr aus, und
fing 1401 wieder neu, die mindere Zahl zu gebrauchen. Will man dieser Meinung nicht
beytreten, so muss das J. 1393 als das nächste angesehen werden. Hier folgt der Brief
selbst nebst einer Probe der Schreibart:

Index
№ 336.

Vruntlike gruete tho vorne gheschreven an de erbaren heren Borgere meistere
un Raet tho rigghe unsen leven heren un vrunde dat de man Lübek neen heftiger
hebben gheyant in Hollant un in Vlant un tho campen deb so vor [b] dat se
sik tho male stark reden un willen mit alle den koppluyden de in Vlandren un
in der Zee [c] den sunt segelen tho dem dagghe mit der koningynne tho holden
upper sunte Johans dach un ok [d] en de heren van Lübek dar weren upper dem

---

gruete Gruss a) in dieser Lacune hat nirgends gestanden: gute vrunde.
Ihrer Secretair. b) nirgends hat hier gestanden: vorvaren ik
tho male itzo, daraus das Wort dermahlen entstanden. reden breiten gleichig machen
c nirgends stand hier: sidhero vacat. dagghe Zusammenziehung d. nirgends stand hier: werden
heren seyn

schüren dach mol mit k. schrifft ohne nū grond, nū alß ick nt nor nomm
hebbe dat se sick nt solten bringē mol iij^{cy} marcktlick dar mede so denke ick
tho verghelen in dem sünt nū nan dar nt got mit tho prüfen wort, wannee de
dach gheleden is Ick so wetet dat de nan der wisemer nū de nan Rostock noch tho
dagge sin in prüssen sin nūr kan ick ūm dar nicht nan schriūen umb se werūm
nen ick hebbe minem bröder laster bidden dat se den rart tho Danzigk bitt dat
se nt in ere Ick so wetet dat de nitalien bröder tho male stark sin nan sricht
se hebben mol iij^{cy} vorgate nū se nemē ūm nor nyes here sunderlick dagge
v. nygheste schrifft mit wandt nū hebben dat gheblüentet in ock blinkinge up nūr
klaudt de nan rostock nū de nan der wisemer wolden se nicht gheleden nū
nt strit tho male oūrle by der se nyes here got genē ock nūr gūrden nede
Ick so dunket dem herrē nan lübeke mūte wesen dat wy nen want spreken
nūrr in dem sünt nū nane de gründe nū nūr der nitalie bröder mil-
len sin nūr so loūr ick wol dat wy grin want nu schryven nen wer wrid
umb wy noch mit nu to rade worden of so nur sadde ick nocht wy breef nan
iij sünder ij breūr de spraken nan ock bizeghed wesen nan oste ni mūn-
dest dat gy my nicht sünst nu schriūen nū ick ūm nele breūr gesant hebbe
wer gy my vor gheste hebben ock nen wet ick nicht Ick so geit sin ein lüet
wo de nienstche kommk gekange sy dat sole sin ract ghedacht hebben lant dar
war ock ame 16 des ene weit ick nicht anders ene kan ick ūm gene tydinge schriūen
mer malk se tho wo ck sin guet tho der se wort sende er gy ander tidinge kome-
men wart wol tho gode gescrene des dinxedages to pinxsten to lub

℔ me Pidema tan der Halle

Dach Tag, Versamlung iij^{cy} Cervastich drey tausend Lemarkurt wort märckt, alss Preussen
wort schrifft: nach Frantzosen, d. mitter nächten se wort schrifft Cerene warben, Geschäfft
treiben. mey aber Cetalien Victualien want Tuch cland Eyland
gheleden Gelt gebrn streken Cüre ist wol ein Schreibfehler statt: sollen stehen
ene ist mier particula expletiva
de strekey die handlen wer märr ob, dass ihr mich vergessen habt
lüet Gerüchte, Lügen ract Rath vielleicht nigurt ihr Ruhe und den Füssen zu, rund die
Kürzlichsten gelesen hatten.
tydinge Zeitung. malk se tho ein jeder sehr zu.
tart wol tho gode stehet wohl zu Gott. d. i. Gott erhalte uns

Die überschrifft ist:
An die erbaren heren Borgermeister
nū rart tho Rigen
Cf tra scribatur d. i. hae litterae praesentetur.

Auszug eines Testimonii, das der Herzog Kettler Anno 1574 über einen verlohrnen Donations Brieff gegeben, aus dem Original auff Pergament.
nebst einer Probe der Schreibart

Von Gottes gnaden wir Gothard Jn Liefland zu Curland und Semgalln Hertzogk Thuen kundt — Das wir zu der Zeitt, da wir noch ein regierender Herr Meyster (Herr Meystet) in Liefland waren, dem seligen Herr Jasper Dybenn damaln Fürst Comptthuren zu Riga daselbest in der Rosenburgk ein theil von dem gemeinen Jagtt Stall und Raum dargeben. Und dan noch hinter der alten Mawer ein klein Raum zum Holtzgarthen — erblich gegeben — Welchen aber nyl gedachtes Herr Caspars Absterben — seine Erbnehmer und Erben solchen angezogenen Platze dem Erbaren unserem lieben getrewen Johann Krauschen verkaufft, Als haben Sie in mangelung voriger Vorschreybung Nus in underthenigkaitt ersuchen — lassen Wir wolten Jhnen hierüber unsern kundschafft und brewfs in gnaden mittheilen. Dan wir und den allenthalben wohl zuvernehmen. Das sich diese Dinge angetragen waren und nicht anders verhaltten. Als haben wier ihrem zimblichem bitten nach so viell deste gnedigtter statt gegeben Und zu Vrkundt und mehrer bestetigung der warhaitt Diesen Brieff mitt eigenen handen underschrieben Und unser Jnsigell wissentlich daran hengen lassen. Der gegeben und geschrieben nyl unserem Schlosse Meystow Den Zwantzigsten Augusti Nach Christi unsers Hertzlandts geburtt im Tausendt fünffhundertt Vier und siebentzigsten Jahre ꝛc

C[illegible]ddorth

Man muss die Zeichen ☧ welche hier gegenüber in dem Text vorkommen, nicht mit dem Chrismon verwechseln, davon unten Fol. 270b eine Nachricht vorkommt. Es ist zwar auch dem Buchstaben C entstanden; aber es dient nicht zum Anfangs Buchstaben der Urkunde (in welchem Fall es ein Chrismon wäre) sondern zur Abtheilung einzelner zusammen gehöriger Artikel, und wird Capitulum genannt. Es zeigt an, dass ein neuer Sinn angeht, od. ein neuer Abschnitt folget.

Man nennt auch die zwischen zwei solchen Zeichen enthaltene Artikel, die für sich eine besondre Abtheilung machen Capitulum.

Vorerinnerung zu folgenden Urkunden bis Fol. 164b

Diese Curland betreffende Urkunde habe ich aus einem mir von einem Freunde aus Curland communicirten Manuscripte abgeschrieben. Es enthält dasselbe 24 Blätter Pergamen in der Größe des Quart Formats. Die Schreibart ist höchst wahrscheinlich aus dem 14ten Seculo, und zwar sind die ersten 16 Blätter von einer Hand geschrieben, Fol. 17 fängt eine andre aber wenig unterschiedne Hand an, Fol 22 wiederum eine andre, dann folgen einige leere Blätter, und dann auf der letzten Seite noch eine Urkunde, davon die Hand der ersten sehr unähnlich kommt. Hier folgen nun die Urkunden nach einander nebst einer Probe der Schreibart.

Index Mss lob. Coll. 108.

Ick bruder Henrich eyn myner broder. von der genaden godes eyn byschop to Curlande doen witlichen allen cristeluden die desen brüf sien oder horen lesen. Dieß sey gering zur Probe der Schreibart, ist klarer in Teyt fort: So, als von den priuilegien vnses geistlichen vaders des pawest. vns to gehoret dat drydde deyl des ganzen landes to Curlande vnd vnsen lieuen broderen des hospitals sente Marien des dudesschen huses twe deyl. vnd do wi des to Ryghe to samene quemen. dar gheschwordich was der Eyrsame [Eyrsame] vader her hêrich die byscop to Osole [Osole] vnd andere bescheden lude die hir na geschriuen sin. so hebbe wi die schedvnghe der lande die do besaten [besatt] were gemaket in desse wise also dat vo dem lande. dat vredeture [vredeture forte Vredecuren] is geheten in vns deyl is geuallen ¶ Arewalen [Arewaley] popes Copes. vietseden pusen. vgalen. Amille. vede. Anse. Matre. Moden. Cersangere. donsuetes. mit alleme ires to gehencknisse ¶ vnd in dem lande dat die winda genant is. in vns deyl is geuallen. Norme [Horme] op beyden siden der vlute [vlute] Winda. Ceruicallen. layzen [layzen] Rapaden. vense. gheges Goldinghen. Syrien. Terewenden. Appusen. Cysen. Edewalen. mit allen iren to gehencknisse. ¶ vnd von dem lande dat bandowe geheten is in vns deyl gevallen is. Ambothen. kalten. bathen. waruwe. Elkene. Assiten. Resé. Cepse. padoren. Celde. lene. Nedingen. mit allen landen vnd wiltnisse. dar die haxe gehaxet heuet vnd die vichte* ane die lande die. Ceclis vnd dovzare genant sin parbonen. kalven. Appussen. hasenputten. Zameyten. zerenden. mit allen iren to gehengnisse ¶ In dem lande dat bihauelanck genat is in vns deyl is geuallen. Razge. vnd bartha. von der siden des waters to warthayen. peetunecalwe. [ptunecalwe] duuenelliken. prussen. karkele. zyntere. Salene. Sacke mit allen iren to gehencknisse.

¶ vortmer so is in der broder deyl geuallen von deme lande dat vredeture is genant Rennen. walgalen. kabilwen. pedewalen. Zabele. Candowe. Mateculen. Wane. pure. Tuckemen. mit der wiltnisse tusschen Candowe. vnd Semigallen. voetmeyr. Ansen. ladze. Vgen. Talzen. dat dorp husinck. mit allen iren to gehencknisse. ¶ In deme lande dat winda hetet. is in der brodere deyl gevallen Sagere op beden siden der winda. beyde leseden. hasowe. Ambele. Sarnecke. vrien. lanzen op beydent siden der winda. vensen op der siden der winda dar Goldinghen is gheleghen. Vdere Sne. Targele. mit allen iren to ghehencknisse ¶ In deme lande dat bandowe is geheten is in der brodere deyl

---

der übrigen gehencknisse Appertinentien. Vlute Fluß
hacke Pflug da die hacke gehackt hat wo gebrochen Land ist
tusschen zwischen. Vredecuren ist richtig, in einem lat. Exemplar im königsb. Archiv steht Vredecuronia
Vgen. Dieß war in margine durch Vtken verbessert
* Hier fehlet etwas, das pag. Santi in einem gleichen Zusammenhange vertheidigt, als geschlagen ist. wo die Liste gefüllet ist im lat. Styl: quas coluerunt vnco uel falce que vircete dicitur.

geuallen. walteyten. Sargamithen. wepele. lippayten. lippen. Scrunden. yrien. Turlowe. Alswaghen. Asen. Arsen. Tursalen. Aralden. Arden. mit allen iren to gehencknisse. die lude die dar to gehoreden. Iacob schutken. Santike vñ weyssen. die gehoren to Scrunden mit ireme erue. der erue gelegen is in den borghsukynghe. Dzerbithen vñ meseten genant. wat dar bouen is. bouen ir erue. dat sal man mit vns deylen. vortmer. packarien. Nitthen. Scheden. paiulden. villegalen. Ezen. Kewalen. Kormalen. Kemalen. ymanden. Tigwen. Karilanken. die see to Nabben vñ die hoyslach dar vmme horet to Goldinghen. dit dorp Mamestuten. dat Iwelgode is genãt. beyde velzen. mit allen iren to gehencknisse ¶ In deme lande dat bihauelanck is genant. in der brodere deyl is geuallen. warthayen. Todtayten. vnsede. ylse. lipa. mit allen landen vñ wiltnisse. dar die haken gehaxet hebben. vñ die vichten geslagen. aen dat lant dat dovzare is geheten. vortmeir. Iaueyssen. waruwen. donẽ. penen. Ochten. Zelzen. lyndale. Troyst. Iewaden. birsesalwe. Serwe. boyensemme. droghen. Crothen. Appreten. Ylmede. Dupplen. vortmeir Grobyn. Nerks. Strutten. Telsen. Aysteren. virgenare. Rynamedze. Medde. dat dorp dat die lyua is genant. mit allen iren to gehencknisse ¶ Vortmeir so sal man weten. dat drie see in dem lande to vredenẽ. als die kanigerwe. Angere. husman vñ die hoyeslach in den termpten to Edewalen. vñ die steen brekynghe ouer dat gantze lant to Curlant. sal vns vñ den brodereñ gemeyn sin ¶ weir auer. dat solt born. Golt. Siluer. Koysper. bly. Tyn. oder ysen. vunden worde. des sal it syn. vnder wes herscap dat it vunden wirt ¶ Mer die beke. die. vnder deme huse to Grobyn vlut in die see. die sal to deme seluen huse to horen ¶ vortmeir die see. vñ die lyua went to dem mere solen gemeyn vñ vri syn. Alsó. dat nyeman weyr. in die lyua sal maken ane van der gemeynẽ volbort. Mer vnse lude die solen vns den Teenhende geuen. vñ der brodere lude die solen en yn gheuẽ ¶ von deme grase vñ hoyeslach. die dar vmme geleghen sin, der sal die brodere twe deyl hebben vñ wi dat. dridde deil ¶ die helige see to dovzare die bliuit vngedeylet ¶ die dorben see sal vns vnde den broderen gemeyn sin vñ den Curen die hir vormales recht dar in hebben gehat ¶ To pewen vñ Adzen vñ irẽ to gehengnisse. sole wi eyn deyl hebben vñ die brodere twe deyl ¶ die beken die vt den seen vliten. die sin der Curen. die recht vormals dar yn hebben gehat. beheltnisse dat recht der herẽ der lant. dat si vliten ¶ vñ die gemeyne Curen. en solen en ghene wis af gewisit werden von iren eruen. als in ackerẽ vñ hoyeslagh. vñ visgherie vñ busche die nicht heylich sin vñ hoynichborne. beheltnisse der herẽ ires rechtes vnder der herscap dar die vorbenomede gude sin gelegen. Geschehen sin desse dinge. vnder den iaren vnses herren dusent. Twehundert. drie vñ vyftich in den mainde des aprillis. dar gheyenwordich vñ ouer was der Eyrsame vader her henrich der byssop to Osole. vñ her

---

Sargamithen kann Sarganthen aus Sarganuthen gelesen werden. in lat. stets Sargamiten.
borghsukynghe wörtlich Schloss Jurisdiction, dar bouen darüber, ausserdem
weir wäre ob, gewässer ob Iherusalem in lat. Text pertim d: Ierusalem
solt born Salzquelle ayer ehrner vlut fließt weyr gurgustia.
went bis Teenhende der Zehnten der sal davon soll dor des durch dessen
en ghene wis auf keinerley Weise
beheltnisse vorbehalten salvo(iure dominii)
ouer was gegenwärtig d. übrr war stiftet für: Krüger war. præsentes & mediantes
Borghsukynghe stiftet in lat. Castellatura also Schlossbrict. Iacob Schutken stiftet Iacob Sagittarius als Iacob Schütz
Im Latinisten ist das Datum M°CC°. LIII. ii° Nonas Aprilis, weil nun der Uebersetzer setzen die Nonas
nicht finden konnte, schrieb er: in dem mainde des aprillis.

Johan der Abbit to dunnemunde. broder Joch. priore der prediker brodere [Brode] broder. H. der Gardiane der mynnerbrodere. broder Andreas do eyn gebidiger to liflande. broder Thiderich eyn Cõmendure to velyn, R. to wenden. G. to Sigewalde. G. to Lighe. H. to Goldingh̃en. vñ ander vele broder des vorbenomenden ordens. broder Thomas von der mynnerbroder orden. vñ Eselinus der prowest. vñ op dat dit vaste. stede vñ vntobraken bliue so hebbe wi vns ingesigele an disses brief gehanghen.

In dieser Urkunde ist noch nicht das ganze Kurland abgetheilt, daher in der folgenden die genauere Abtheilung derselben vorkommt.

Wi bruder henrich eyn mynnerbroder von der genaden godes eyn byscop to Curlande, doen witlich allen cristenluden die desen brief sien oder horen lesen ¶ So als von den priuilegien vnses geistlichen vaders des pawest. vns to gehoret. dat dridde deyl des gantzen landes to Curlande. vñ vnsen liuen broderen des hospitales sente marien des dudesschenhuses twe deyl. vñ die lande die wi noch nicht gedeylet en hadden. als Cecklis [Cecklis] douzare. Megowen. pilsaten. vñ dat lant tusschen scrunden vñ Semigallen. vñ so alse wi si gedeylet hebben von deme Kore [Kõre] des landes Cecklis. is in vns deyl gevallen ¶ ylse. Appusse. Zesele [Zesele] Mayseden. loben. Naterem. Kalueseme. birsene. Gresen [Gresen] Vesere Sperimes. doben. pilenen. Remptene [Remptene] Zelexoten. Zelende. Zekulmseme belbrungis ¶ von dowzaren. loben. pretzele. dames ¶ von megowe. Matwa. Govrene. mit allen iren to gehencknisse dirre vorbenomeder lande ¶ von pilsaten. Sarde mit seinen to gehencknisse. ane twe hoyesslage. der eyn die driuene hetet. vñ die ander die dar selues gelegen is bi der minien beneuen deme wege. die von Sarde komet. Grade to der luchteren hant vñ ane die wolt die sich von deme seluen weghe to der rechter hant tuyt. went to der stede dar die Minia vñ die Memele to samene vliten. die bliuen vngedeylet ¶ von deme lande tusschen Scrunden vñ Semigallen. Sacsile [Sacsile] Grewenis. Medevmes mit allen iren to gehengnisse ¶ von der burchsukvnge proys. Suttelite. lassiten. mit allen iren to gehengnisse ¶ In der brodere deyl is gevallen von Cecklis. Garde [Garde] Embere. pomenie. Zegere. Grumste. Newarie. vicwiten. dvzene. Alizeyde. leypiasme. pretzitwe. Eyxaswe. Kartine. Sare Garisda. pregetwe ¶ von dovzare. birstele. pacletes peynis Trecne ¶ von megowen. palanghen. Maytenite. Kaukis. dwiristen. dupie ¶ von Pilsaten. Mutene. Akitte. ¶ von deme lande tusschen scrunden vñ semigallen weybene. wanderen. Neware. labbar ¶ von der burchsukvnge proys. dat lãt to Twestikene mit allen iren to gehenghnisse der vorbenomeden lande ¶ vortmeir is in der brodere deyl gevallen von Cecklis. Gandinghen. Ampude Scoden Sansugele. viesswe. pyitwe. Nedinghen. letsime. Retuwe. Amelynge ¶ von dovzaren. Empilten. Rutzowe papisse. warse. virgha ¶ von Megowen. Nebarge. laydine. Aggenine ¶ von pilsaten Kalaten ¶ von deme lande tusschen Scrunden vñ Semigallen. Salden. vltiwa. Anzima. zelme ¶ von der borchsukvnge proys. Negelite mit allen iren to gehencknisse der vorbenomedes landen ¶ vortmeyr alle die see dirre vorbenomedes landen. vñ die vluyt

+ Index Nro III.

---

dirre dieser to der Luchteren Hant zur linken Hand

tuyt zieht

die die Menie is genant bliuen ungedeylet ¶ die dangha von der Memele went to der borch Mutune. bliuen ungedeylet Mer die andere beke dirre vorbenomedē lan-den sin der heren dor des lant dat si vliten ¶ weret. dat dar op staende were eyn kief in der scheidinge der termysten tusschen landen vñ landen. borchsuxvnge vñ borchsuxvnge. dat sal man scheden mit den elsten vñ beschedenste der seluer lande, dar si gelegen sin. vñ weret. dat die vorbenomeden elsten von den vorbenomeden termyste triuelden. oder ouer eyn nicht xomen en xvnden. So solen die brodere dat lant dar die kief von is. in drie deyl deylen. dar von sole wi eyn deyl kiesen ɳ wilk dat wi willen. die twe andere deyl solen den broderē bliuen ¶ die leenlude in deme lande to Leecklis in wes deyl dat si vallen in des herscap solen si bliuen ¶ von deme lande to duuenikes went to der vluyt kartwam mit sime to geheneknisse. von allen siden. vnder vns ist alsus gemaxet. dat die brodere dat selue lat deylen so-len in drie deyl. der sole wi eyn deyl kiesen. die twe andere [andē] deyl solen den broderen bliuen ¶ die vijsscherie in der vorgesproxene vluyt. neyst deme vorbe-nomede lande. vnde die gemeyne wege. solen vnsen luden vñ der brodere lude ge-meyne sin ¶ vñ weret dat eyn brugghe were to makene oder to beteren. die sal mā mit vnsen luden vñ der brodere lude maken vñ beteren ¶ vortmeyr war it sich gevile der brodere lude in viser vijsscherie to vijsschene die solen vns den teende genen, vñ dat sulue solen vnse lude den broderen wider don. also dat nieman vt besloten en werde [vñ] von sime erue in dirre vorbenomede vijsscherie ¶ Op dat dit eyn ewichliche gedechnisse bliue vñ dat in desen vorgesproxen dinghen hir na males en ghene kief noch twiuel von op en sta. so hebbe wi dissen brief mit vnsen ingesigel geuestet ¶ Geschеen sin desse ding in dem oystē maende vnder den iaren unses heren. dusent. Twehūdert drue vñ vijftich. dar ouer vñ ghegēwordich hebben gewesen brodere des ordens der mynerbrodere. broder alef vormales eyn greue to schowēborgh. broder Thomas. von wertlichen papen. her Johan geheten hase vnse dumhure [dvmHure] her nijclaus der kirkhere to Normen. vñ brodere von deme dudesschenhus. broder henrich eyn Cōmēdure to Goldinghen. broder Richart eyn monich. broder ludewich von dedenhoue. broder wilbrecht. broder bernt bilenchusen.

Die 3te Urkunde ist ein Lehnbrief und lautet also:

Index Nr 3301- Abgedr. in d. Arb. d. Kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst V. 83.

Wi broder henrich eyn mynerbrodere von der genaden godes eyn bisscop to Curlande. don witlich allen cristen luden die dessen brif sien oder horen lesen ¶ dat luthart sal hebben dat dorp to zilden. dat to walteyfē horet in eyn leenguit von des meysteres hant vñ der brodere. vñ weret dat hi storue ane erue. oder verkopen wolde. so sal it vallen in der brodere deyl ¶ willekin sal och in die selue wis hebben dat dorp to vpseten, dat to virgenare to ge-horet ¶ die gude [gvde] die Wolter to Sacke heuet. die sal he hebben in eyn leenguit von der brodere hant. weret dat hi storue ane erue oder verkopen wolte. so solden die gude in vns deyl vallen ¶ Segheard [Segheard] vñ Gisekin geheten bloch. die gude die sich hebben to Serwe

---

kief Streit, terupten termini Gränzen kiesen wählen
triuelden Zwistigkeit nicht eyn sin ree. twiuelden Zwistigkeit sein
alsus also neyst nächst vt besloten ausgeschlossen oysten Erndte. lies: Oystmaend. August.
greue lies Greue. Graf.

die solen si hebben von vnser hant. vñ weret dat si storuen ane erue oder verkopen wolden. so solen die gůde in der brodere deyl vallen ¶ vortmeyr Claus Cure die Tolk die gude die hie to Sacke heuet die sal hi hebben von vnser hant. vñ die hi heuet to bandowe die sal hi hebben von der brodere [Brode] hant ¶ vortmeir so sal man weten wannere dat wi to Curlande komen so sal der meysster vñ die brodere disse vorbenomeden Claus verlenen in deme lande dat Jameiten [Jameyten is genant kann auch Sameiten gelesen werden.] is genant ane vnser an Sprekunge. vñ weret dat hi storue ane erue oder verkopen wolde. so solen vns to vallen die gude die hi von unser hant heuet. vñ die hie von der brodere hant. die vallen in to. henrich geheten pilatus. die suren die wonen in der brodere guit to Scrunde. der erue gelegen is to lene. sal hebben in eyn leengut von vnser hant mit deme vorgesproken erue. vñ weret dat hi storue ane erue oder verkopen wolde. so solen die gude in vns deil vallen ¶ Op dat dit ewelike vaste und stede bliue. so hebbe wi vns ingesigele an dissen brief gehanghe Gegheuen to Goldinghen under den iaren vnses heren. dusent Twe hundert drie vñ vifftich in den manede des Aprilles.

Die 4te Urkund ist ein Fundations brief der Kirchen in Curland

Wi bruder henrich eyn nyunnerbroder von der genaden godes eyn bisstop to Curlande. don witlich allen cristenluden die desen brief sien oder hore lesen ¶ dat wi ouer eyn sin kome mit vnsen liuen brodere. broder Euerhat von Seyne [Euerhat von Seyne] eyn gebidiger der brodere des dudesschenhuses ouer dudeschlant. vñ in des homeysters [homeysters] stede ouer liflande to samene vñ vnsen brodere to liflande. von den kirken to Curlande to buwen vñ to bewedemen in dus gedane wis. dat man in dem lande bihauelanck drie kirken sal buwen. eyn in vnser side vnde twe in der brodere side. mer in desseme yersten [yersteyn] aen beginne. die lude von der broderen side. solen to vnser kirken gaen die alrede gebuwet is. vñ wi solen den priester eyn deyl der kost geuen. vñ die brodere twe deyl. also lange went ir kirken gebuwet werden vñ ir prister dar in gesat werden. vñ wi sin mit desseme vorgesprokene gebidigere. vñ mit den vorbenomeden broderen ouer eyn komen. dat in dem seluen lande ener iegliker kirken solen geuen von gehakedeme lande to vijr haken vñ von hoyslage to xxy. voder. si iren kirken. vñ wi der vnser. ¶ vortmeir eyn last roghe eyn last gersten. vnde eyn last haueren vñ drie virdinge siluers al iar tijt sole wi eme iegeliken priester geuen ¶ die kirspelslude. beyde knecht vnde megede die. xuij. iar alt sin. die solen iren priester drie Rigisshe pennig al iar geuen vor offerpenninghe. vñ dat sol von dem bisscop allene vt gevordert werden isst dat is noit is ¶ In deme lande dat bandowe hetet. sal man och drie kirken maken. eyn op vnser side vñ twe op der broder side ¶ vñ in deme lande to der winda. och dri kirken. eyn in vnser side vñ twe in der brodere side ¶ vñ in deme lande to vredeturen twe kirken. eyn op vnser side. vñ die andere op der brodere side ¶ disse. viij. kirken bewedeme wi also. dat wi vnsen kirken von vnser side. vñ die brodere iren kirken von iren wegen. eyner [eyñ] ieglicher sal geuen von gehakedeme lande to vijr haken landes. vñ von hoyslage to xxy voder ¶ und die kirspelslude solen al iar ire priester geuen von eme iegli jegelichen haken. eyn culm it rogghen. eyn culm gersten [culm geste] vñ eyn culm haueren. der culmit teen enen lop maken ¶ vñ die kirspelslude beyde man vñ wijf die xuij. iar alt sin. die solen iren priester al iar drie rigisshe penninghe geuen to offerpenninge ¶ vortmer den pristeren alle dirre vorbenomeden kirken dor ir kirspel. sal die holtinche gemeyne sin ane die wolde die vormales heyllich sin genant ¶ Op dat disse dinge in eyner ewelicher gedechnisse bliuen vñ dat in dessen dingen en ghene twiuel des kiues op onsta. so hebbe wi desen gegẽwerdigen brief laten scriuen. vñ hebben en yn. mit ingesigelen. vnses vñ des

Judex Ur. 1.

---

die Tolk der Dolmetscher bewedemen begaben mit Einkünften. dus gedane wis solche, der so gestaltet Weise yersteyn ersten alrede schon gehaked gehackt mit Beziehung auf Bearbeitung mit der Hacke abgeschätzt holtinche Holzung. Jar tijt ist Jahreszeit d. i. Viertel Jahr, aequatum anni tempora die vier Jahreszeiten.

Eyrsamen vaders hern heidenrikes des bisscopes to Culmen von pruzsen. vñ des vorgenomeden Euerhardes des gebidegeres to dudeschlandt. vñ broder Andreas des gebidigers to liflande. besigelet ¶ Geschehen sin disse dinghe op der brodere hus to Goldinghen. vnder den iaren unsis heren. dusent twe hundert twe vñ vifftich op sente lucas tages des ewangelisten. dar ouer [ow] vñ ane hebben gewesen die drie vorbenomeden heren. broder diderich der [d] Cõmendure to velyn. brod' Goyswin Cõmendure to Goldingẽ. broder Richart der Cõmendure to wenden. broder Georgius der Commẽdure to Segewolde. broder heyndenreich der Cõmendure to Asseraden. broder volpert vñ broder henrich der brodere vogede. brod' henrich vns vaghet. vnde andere bescheden ersame brodere.

Index Nov 343.

Ubgedr. in Heaings Gesch. der Stadt Goldingen v. 189.

Ein 5te Urkund betreffend Kurlands Gränze

In dẽme name gotes amen Wi bruder Johan von der gnaden godes eyn bisscop. broder Henrich von hanevl. prowest bruder Conrat von Gotingen deken. broder Johan lange Tumhere vñ dat gemeyne capitel der Tumheren to Curlande. broder Euerhard von Munheym [aynuheym] Meister. broder Reymar Mumme to velyn. broder herman gutacker to Goldinghen. broder henrich von hanover to Righe. kunture. vñ dat gemeyne capitel der dudesschen brodere to liflande to ener ewigen gedechtnisse doen kunt allen luden. die nv sin. oder hir na komen. an deser gegenwerdiger scrift dat wi von der gnaden godes allen lantkief. die gewesen heuet tusschen den stichte von eyner wege vñ dem orden von andere wegen. bit her to. to Curlande. hebben vruntlichen vorliket. vñ die lant mit wissen termpten bescheten in also getaner wise. als hir na beschreuen is ¶ Erst die schedunge tusschen duuenelken vñ birsine von ener wegen. vñ dupplen von andere wegen. an deme see durben to beginnene da cruce gemaket sin bi der wisch. bredeme die bliuen sal zv birsene [birsine] niderwart in dem alden wege. die becruciget is dor die wiltnisse zv gande bit in die beke vedeme. vñ die beke vfwart bit zv der bruche. dat is zuschen den dorpen pundiken vñ papundiken. ¶ voetmeir die schedunge zuschen yewated zelden zerwe vñ Ilmede von ener wegen. vñ zuschen pruszen. Carkele vñ zynthere von andere wege. is dat selue bruch. zuschẽ pundiken vñ papundiken die richte nider zv gande. bit zv der brugghen des dorpes zelden. von der brugghen. vort den zijp niderwart bit in die beke zynthere. die seluen beke vort nider bit zv bomẽ die becruciget sin. Von den bomen dor die wiltnisse die richte zv gande. bit zv anderen bomen die becruciget vp der Aloyste von den bomen vber die Aloyste vñ die richte vort zv gande. bit vf die beke Ryua. also. daz dat dorp zalenen bliue zu der luchteren hant. vñ vort die selue ryua nider bit int meer. also dat von see dorben vorgenomet nider ~~te~~ zv gande int meer. in der wise als vor beschreuen is. wat zv der luchterẽ hant is horet dem Stichte. wat zv der vorderen hant is horet dem orden. ane allene. dat beyde ackere vñ wische. die vf der Ryua sin. an beydenthaluen der beke dem orden zv horen ¶ vortmer alle dat recht. dat daz stichte hadde. an den dorpen. Adzen vñ pewensemeis dem orden gelaten in eyne widerlegunge der termẽ pruszen ¶ voetmeir die schedunge zusschen Jameysten [Jameyten]† von ener wegen. vñ Appraten von ander wegen. beginnet an ~~den~~ bomen die becruciget sin uf eine sijp die heted Asmennewalke vp Cursch. vñ. vlutit in die

---

lantkief Streit um ges Land · vorliket vergliechen · bruche Morast · zuschen zwischen · zijp Sieg, Bässerin
vordere hant vorder Hand · wische Wiese · widlegunge Erstattung

† das gut Jamaiecken in Liefland.

Alovste. von den bomen linenrecht zv yande vpwart dor die wiltnisse bit vf die beke Ry-
ua. dar die beke Marra vlut in die Ryua ¶ Mer die schedvnge zusschen Apprate von e-
ner wegen. vñ hasenpothe von andere wege. is von dem Sipe agmennewalke vber die Aloyste.
dar bome becruciget sin. von den bome vber zv gande. bit vf die beke Tebbere. da echter bome
becruciget sin ¶ Aber die schedvnge tuschen. lipe. birsegalwe vnde yawaden von ener
wegen. vñ hasenpoth von andere wegen. is von den seluen bomen becruciget vf der Tebbere.
die richte mittene die Tebbere vf wart. bouen dat hus zv gande zv bome die becruciget
sin vf der Tebbere. von den bomen die wiltnisse dor zv gande. bit vf die beke. ladze. dar
bome becruciget sin. von den bomen vber die seluen beke. vñ vort zv gande dor die wilt-
nisse. bit vf die Alovste bi dem lande Jurselem. da bome becruciget sin. vñ dat is die
schedvnge zuschen hasenpothe von ener wege. vñ boyensemе von andere wegen. vortmeir
von den seluen bomen becrucigete. bi zursalem vp der aloyste. die richte mittene. die
seluen beke Alovste nider zv gande. bit zv der beke lappeyne. dar die lappeyne vlut in
die Alovste. wat dar binnen begrepen is. horet dem hus zu hasenpothe zv. wat dar bu-
ten is horet dem orden zv ¶ vortmer die schedvnge zuschen. Zursalem von ener wegen.
vñ Caluen von andere wegen. is die Sip. Agmennewalke. als he vlut in die Alovste. vnde
die selue Sip als hi vlut in die wayne. vort die selue beke wayne vp wart is eyn schedvnge
zvschen den landē. waypseden von ener wegen. vñ parbonen von andere wegen. bit zv
dem bruche dar si vt komet. vñ dat bruch vp wart scheydet. Azen vñ parbonen ¶ vort-
mer die schedvnge zuschen Jameyten [Jameyten *forte* eham Jameyten] von ener wegen. vñ lippay-
ten. Aralden. bassen von andere wegen. is eyn Sijp die hetet lepewalk. die da geyt in
der wiltnisse zuschen Jameyten vñ lippeytē zu der luchteren hant in die lappeyne. vnde
die lappayne als sie vort vlut in die Alovste. vñ die selue Sijp als he geyt zv der
vorderen hant bit zv crucen. von den crucen vort in die Marra. vort die richte mittene
in dem mittelsten strange der marra zv gande bit in die beke Ryua ¶ vortmeir die beke
Croye. scheydet die lant. Alswanghen vñ Edewalen. bit in die beke Edewalen. die beke Ede-
walen vort nider. bit zv der wisch Edewalen genant. da die alte ganck der beke Edewalen
was. bi dem alden gange. als he becruciget is zv gande vber die vorgenanten wisch Ede-
walen. bit in die beke hosowe. vort von dem vbersten teyle des Sipes Croye bi dem sipe ~~Ro~~
Nowade genant zv gande bouen dem dorpe. pusteren bit in die beke Alswanghen. ¶ vort-
meir zuschen Tigwen vnde Normen is die schedvnge die Sijp Tuckmen von der winda vort vf
dorch die heide ¶ vortmeir zuschen. karielanken vñ Normen is die schedvnge die zijp die
negest is karielanken. bi der vort karielanken in die winda. vñ vort vf bit zv der mvn-
de der beke Abowe. also wat dar is von ackere vñ von wischen. hort dem Orden zv. Mer die
heyde vñ die walt sint gemeyne deme stichte vn dem orden. vortmer die. Abowe vf bit zv
deme sipe die is eyn schedvnge zvschen Cerwicalle vnde deme dorpe Abowe. als sie sprechen vp
beyden siden ¶ vortmeir zuschen den landen des stichtes vñ des Commenture von der winda
is die schedvnge die Sijp bestien von der winda vp wart zuschen der odrende vnde Gardemecre also.
dat die mamesspintes bliue mit der vdrende zv der vorderen hant vñ die wisch Gardemecre bli-
ue zv der luchteren hant. vñ also vort die richte bit vf die verpen. dat zv dude hetet eyn horst.
die verpen vswart bit ~~to~~ zv yadeswaden. von yadeswadē bit zv Jagarespyrksten. von Jagarespyrksten
bit zv eine groten steyne achter Jaghoche. von deme steyne bit ~~d~~ zv der See Clamken. von der See
bit in die lusa. von der See lusa bit zv naboles mvnde an dem Meer ¶ Zu gezucnisse vnde ewiger

---

linenrecht in grader Linie. Zursalem d Jurzalem kann bricht recht sein, der Buchstabe I spricht man Ja d
strange viell. Strom **mvnde** Mündung **stricht** Zieht **dude Beret** forte druchst spricht i in Jberd, das spricht
horst mehr vielleicht für einen Busch zu betrachten

vestenunge disser vorbeschreuener dinge hebbe wi vorgenantē dissen brief besigelt mit vn=
sen ingesigelen ¶ disse ding sin geschen vñ disse brief is gegeuen an den iaren gotis ge=
bort. dusint drie hundert. acht vñ drittich zv Goldinghen an vnser vrowen tayhe der leitsten

Index Nro 107.

Der 6te Urkund von Vertheidigung des Landes gegen die Heiden.

Wi bruder henrich eyn mynnerbroder von der genaden gotis eyn bisscop to Curlanden. schriuen an allen cristen luden. vñ vntbiden yn heyl in des leuendigen godes sone ¶ Sint als der heyden=sche meyster schriuet. dat eyn yegelich sculdich is to vechtende vmme sines vaders lant. op dat vnse sticht gestarket iwerde bi vnsen tayē bi der hulp der gotlichen hulp. dat stedelichen an ge=vuchtē wirt von der wodunge der viende ¶ hir vmme so si witlich der meynheyt. dat wi mit vn=sen liuen broderen des hospitales sente marien des dudesschenhuses ouereyn sin komen in dus gedane wis. dat vnse lude die Curen. als ir lude die Curen. des landes wartguit solen betalen alsolange so des not is. vñ si solen komen in guden truwē to reyssen vñ to der beschirmnisse des landes vñ to bredunge des nyen cristen geloven weder die heyden. nach irer macht. wanner si von uns od von unsen voghet. od anderen [unde] unsen ammecht man. weret dat wi nicht to huse weren. ghe eyschet wordē. op dat si die brudere mit iren luden vns des gelikenisse wider don ¶ weret dat it geschege. dat die viende des gelouen. snelliken int land sprengeden. so mogen vns bo=den in der brodere guit. vñ der brudere boden in vns guit. die lude to der malawen eysschen. bi den eyslte der dorpe. vñ wanne si sus geeyschet worden. vorsmaden to komene. so solen vnse lude vns vñ der brodere lude yn. in der beterunge schuldich sin ¶ Geschehen sin disse dinge to Goldin=ghen. dar ouer vñ ane het gewesen. broder Thomas von der mynnerbroder orden. Ezelinꝰ vnse prowest. broder. diderich eyn Cōmendure to velyn. brod' Richart to wenden. Georgius to Sigewolde. E. to Righe. h. to Goldingen. Cōmendure. broder burchart von Mulenborch brod' bertolt von billenchusen. brod' Goswin vñ andere vele brodere. disses vorbenomeden ordens ¶ vñ op dat dit vaste vñ vntobraken bliue so hebbe wi vns ingesigel an dissen brief gehangen. Gegheuen under den iaren vnses heren. dusent. Twe hundert drie vñ vifstich in dem mande des Aprillis.

Index Nro 57. abgedr. in Hennigs Gesch. der Stadt Goldingen S. 171.

In der 7te Urkund vermittelt der Legat Wilhelm ein Schloß an der Windau zu bauen

Wi willem von der barmherzicheit godes vormales eyn bisscop to moyden eyn penitētionari=us vnses geistlichen vaders des pawest. vñ von des stoles wegen von romen eyn legate to liflande vñ to prussen. schriuen allen den ghenē die dessen brief sien of horen lesen. heyl in den namen vnses heren iheſu [xpi] Christi ¶ vt vnser gedechnisse en is nicht getreden. do wi leste weren to liflande. vñ eyn legate do weren als nv. do machte wi eyn ordenunge to buwene eyn borgh vp die vluyt der semigaller aa. in die stede. darē die schepe mit spisen vñ mit kosste mochten op komen. went die stede to Masoten die dar bouen was. nicht beq=melichen [bequemelichen] en mochten halten ¶ Och machte wi eyn ander ordenunge vñ schickunge. von der schedunge der bisdome. to Righe to Semigallen vñ to Curlande ¶ vñ die dridde makede wi. tusschen hern henrich den yersten bysscop to Curlande. vñ den brodereen von deme dudesschenhus die nv godes rittere sin geheten. vñ alle disse ordenunge vñ schikunge worden geuestint [geuestint] mit vnsen apenba=ren ingesigele. die beheltnisse dir alle vorbenomedē ordenunge kunne wi nicht to male bedenken.

---

leitsten, letzter, unser frauen tag der letzteren od. latern. Maria die latere ist Maria Geburt weil es stets kurz vor od. nach Mariae Empfängnis
wodunge von ags. woede. Wuth
als ahd. so wie geloven Glauben gheeyschet gefordert. des gelikenisse Ebenbild
malawen s. q. p. 71 Malven Expeditio bellica. beheltnisse. Tenor Inhalt to male bedenken parum recordari
of oder dir dieser kunne kennen, gedenken od. gemessen in einem lat. Kompleu stets augmentatur etur

vorware hebbe wi doch dat: dat wi dit to dem yersten hebben gedane mit vollen rade vil guder lude: op dat die vortganck der nyen cristenheit worde geoyck[en]et [geoyckent] vñ gemeret. hir vmme dat dit ~~it~~ nw openbare is. dat disse ding nicht oder luttick nvt in hebben bracht. So hebbe wi bedacht eyn ander modum vnde wijs. dar von wi hopen mer nvt to komen. von der wirkynge der genaden vnses heren iheſu xp̃i ¶ hir vmme von der macht die vns beuolen is. von des stoles wegen to romen. so verlene wi den broderen von deme dudesschenhus. ene stede in deme lande to Curlande. beneuen der vluyt der winda. also it yn aller bequemeste vnde aller nutteste dvnket to buwene eyn borgh oder eyn vestige oder eyn stat. to behuf des cristendomes. also dat sij die stede hebben i vñ twe milen al vmme die stede. mit aller vriheit. vñ allerme recht mit teende. vñ mit aller titlicher nvt ¶ Vñ weret dat disse buwunge bi dem mere aldus geschege. dat yn die twe milen landes ghegẽ dem mere nicht kvndet vervullet werden. so sal man si: en. in den neheſtẽ steden. die aller bequemeste dar to sint ervullen ¶ vñ disse verlenvnge hebbe wi gemaket in also gedaner wis und vorwarde. wanner it komet to der deylunge der lande. tusschen den vorgesproken broderen. vñ den bisscop. die in der tijt dan bisscop is. welke dane deyl der lande den broderen to wirt geschicket. so sal man doch der vorbenomede stede. der buwunge mit tween milen den vorgesproken broderen to schicken. In also daner volkomener gissinge vnde gude. als enes gudes mannes gissynge is dar man it mach to laten. eyr die brodere dar selues beginnen to buwen ¶ disse verlenvnge hebbe wi gedan vñ don. den vorgenanten broderen to vorderniſſe der cristenheit. von der macht die vns verlenet is von dem stole to romẽ ¶ Weret dat der vorgesprokene ordenirunge. etzelike dirre verlenvnge weder spreke. dat en solde dirre nicht wider stan oder schaden ¶ hir vmme so bidde wi allen cristenluden. vñ setten in. dat vor ir sunde ist dat si geeyſschet werden to der vorgesprokene buunge. dat si dar to gunstich sin vñ willich. vñ gebiden och allen cristen bi der macht des heligen geystes vñ bi waren gehorsam/ dat di den broderẽ in dirre vorgesprokene verlenvnge vnde buunge nicht dorren bedrouen ¶ Gegeuen in dem huse to der balghen. in dem iare der genaden. Dusent. Twe hyndert. twe vñ vijrtich. in dem mande des meyes.

Zu der 8ten Urkund bestimt Meister Otto die Abgaben z. Arbeit der Bürger

Judex M. 203.

Wi bruder Otto von lutterbergh Meyster der brodere des dudesschẽ huses ouer liflant. Schriuen allen cristenluden die desen brief sien of horen lesen. Grute in den namen iheſu xp̃i ¶ Op dat die gegenwordige dayst kome in eyn gedechniſſe. der na komelynge. so sal man se. hartlichen veysten mit tuge vñ mit briuen ¶ hir umme so sal ~~t~~ weten die gemeynheit. dat wi mit gemeynen rade des ganzen landes to Curlande vergeuen vñ vergeten hebben al den Curen alle den broke gemeynliche vnde synderliche. den si vns gedan hebbẽ in der tijt der werrunge. vñ si mit eyn ander vergeuẽ hebbẽ. dat nvmmer [nvm̃] ane ende von vns vñ von yn to ener wrake sal gedacht werden. ¶ Welike irer vnder guden truwen dem anderen sine perde stelet oder nemet. so sal die schuldighe si betalen vñ wider geuen. oder it sal bliuen in eyner unvruntlicher mynne ¶ von eme yegelichen haken ouer Curland. sal man den broderen to tynſſe geuen. twe lope Rogghen. vñ weret dat hi den rogghen nicht hebben en mochte so sal hi geuẽ eyn lop wetes und ende lop garsten. vñ alsus heuet he sinen tynſſ betalet. ¶ Eyn yegelich pert dar man mit eghet wanner it in syn vijrde iar trit. so sal it geuen den vorgenomeden tynſs ¶ vier dage sal eyn yegeliche arbeyden in dem lande dar he sittet den broderẽ. twe dage in demẽ somer/ vñ twe in dem winter ¶ war von den broderen eyn hus vor den heyden wirt gebuwet. welike des cristen gelouen vertyet. die sal dar selues eyn mant dinen bi siner eygen kost. wannere dat man buwet. so solen si desse kost don. wannere dat man nicht buwet. so wille wi si von disser kost. vñ von anderen alleme arbeyt verdragen ¶ Vortmeir von anderen borgh arbeit wil wi si ewelike verdragen = vortmeir von den teenden des reyse guder. wil wi si eweliken verdragen ¶ Eyn yegelike erue solen si erheuen in dem vijrden knye. Also doch dat sin here in sime rechte en ghenen schade neme =

---

lutticlich nvt geringen Nutzen **titlicher** zeitlicher **gissinge** Vermuthung **gissen** vermuthen. Lat. arbitrium
dorren bedrouen sollte dürfen betrüben od. hindern **Grute** Gruß **veysten** bestätigen **tuge** Zeuge
werrynge sollte Verwirrung od. guerra. **vertijen** sich ab sagen. sollte hier meine für **betigen** od. beteugen
wrake Rache **mynne** Liebe **tynſſe** Zins **knije** i.q kunne. Kleinod. so heißt auch Tom. III Script. Brunsw. nov. v. frigl
:: im Lat. sollt molestare

vortmeir war dat he sich nider settet to wonen. dat sal he hebben vor eyn ewich erue. so die stede en ghene erue nicht en heuet ¶ vortmeir alle dat dinck. dat dar vunden wirt bi dem strande. des sal die vinder hebben. dat dridde deil des gevunden dinges. twe deil sal hi drugen vñ antworden si/ in des vogedes hant/ die sal si halten iar vñ dagh. vñ weret dat binnen disser tijt yeman rechtverdeliche queme to vorderen disse ding. den sal man si wider geuen. vñ weret dat dar nyeman queme binnẽ der tijt dat dinck to vorderen. So sal die here des landes der dinghe sich vnderwinden. dat selue sal man halten von den ankeren die nicht geteyxent sint weret dat si geteyxent weren. die si vundet. den sal man vor sin arbeit lonen ¶ vortmeir alle ding dat dar vlut in der see dat do dem strande noch nicht en is gekomen. des sal der vinder die helfte hebbẽ. die ander helfte sal hebben die here des landes. vortmeir eyn iegeliche die in sines liues not is. die en sal sinen hulper nicht mere/wan dat dridde deyl sines gudes gelouen. it en were dat hi neger mit ym ouer eyn kinde komen ¶ vortmeir welich man tughe sich beropit. die sal hi vor bringhen binnen drin maenden. weret dat si ouer dune weren. weret dat die tuge ouersee weren. so sal hi si vor bringhen. binnen iar vnde daye ¶ vortmeir so solen si alleme liueschen rechte vnderdenich sin In ~~welche~~ welich getugnisse so hebbe wi vns ingesigele an disen brief gehanghen ¶ Gegeuen to Righe vnder den iaren vnses heren. dusent Twehundert seuen vñ sestich in dem mande des oysten

Hie gt Urkünd rutfüel die Landtfreyheiten gemeiner Bürgschaft in Liefland

Index Nr. 218.

Wi Johan von der barmherzicheit godes eyn erdisschte bisscop d' heligen kirken to Righe. Henrich eyn bisscop to Osole, broder EK. Meyster der brodere des dudesschenhuses to liflande schriuen an allen kinderen der heligen moder der cristenheit die desen brief sien of horen lesen. Genade vnde segenunge von vnsen heren jhesu xpo ¶ Sint wi von der an sichtunge der gotliche barmherzicheit gesat sin in eyn dinest des landes to liflande. den cristen gelouen dar selues to vornechtene in den heyden. hir vmme so syn wi rechte to rade worden to erende allen den gunneren des nyen gelouen dar sulues. mit aller der vriheit die wi mogen. vñ sonderliche die kope lude. von allen steden. die die oysteren see [oystẽ see] vñ die gelauede des vrides mit vns halten ¶ dar vmme so solen weten die ghene die ny sin vñ hir na komen. dat wi der erdisschе bisscop von deme rade vnses prowest vñ vnses capitels vñ vnser leynlude. vñ wi bisscop von Osole mit rade vñ mit volbort vnses prowestes vñ vnses capiteles vñ vnser leenlude. vñ wi Meyster von dem rade vñ volbort vnser broder vñ vnses capiteles. verlenen yn. disse stucke der vriheit vñ vesten yn dat. mit der scrift disses briues ¶ To dem yersten. vri to wesen von Tolle vñ von vngelt. ouer dat gantze lant to liflande. mit den landen die dar to sin gelegen. die al rede bekart sin. vñ noch to bekerende sin. von der wirkunge d' genaden godes. vñ hulp der. vorgesprokẽ lude. Also verre als vns to gehoret ¶ wer ork. schipbruckich worde in der dunen od' in der see gegen vnsen landen od' in den wateren der lande die vns tohoren. al sin gut. dat hi bergen mach od' mit hulpe anderer [and'] lude. dat sal hi halden vri vñ besitten als da bevoren. den generleye ~~welde~~ weylde in von vnser wegẽ to done. noch von

---

erdisschе bisscop *erzbischoff* gesat *gesetzt* vesten *befestigen* alsso verre *so ferne, wie so ferne*
weylde *Gewalt, Zwang* done *thun*. Sint *ist quoniam, dieser rechtsatz sintemal*

Die gtr Urkünder vergleiche neun mit drey übrigen Fol. 120 ausgestellten gleichen Data u. Inscriptr; so wird man eine genaue Uebereinstimmung finden, die eine mit der andern vollkommen können. Der bisschof Osel nennt Herman geschrieben sey.

dem gude in dem water od' vp dem lande. noch nyeman to bekummezen ane orlof des scipbrokige mannes. beheltnisse dat lone d' lude. die si welkes in ir hulpe geeyf= schet hebben ¶ die hauen wil wi ock vri hebben vnd die strande. ir komenscap dar in to legende. in vnsen ~~tem~~ termpten. vnde den perden der koypplude die vele sin. sal die ge= meyne weyde vri sin: also dorh dat si nyeman scaden an korne vndan hoysslage ¶ holting to vure vnd to scippe wider to makene solen yn vri wesen. Mer scippe von nyes to ma= kene en solen si nicht don. ane sonderlich orlof ¶ vort meir weret. dat eyn clage vnder yn op stönde [stönde] op den strande. oder d' wutere des strandes. so solen si richtere von sich seluen kiesen. vnde solent dat richten. nach deme rechte. so man it heldet von den koypluden to Gotlande = weret dat si in vnsen luden breken. so solde ir alderman vol la= ten don so sich dat to gebort. nach deme rechten vnde gewonheit vnses landes ¶ weret dat von unsen luden in wat vnrechtes worde gedan. so solen si dat richt. vnser richtere suken. die solen si nach deme rechte des landes richten ¶ weret dat ienich koypman in welker stede binnen vnsen termpten. gemordet würde. vnde storue. die nehefte erue des mannes sal al sin guit op boren. vnde wi. vnd noch vnse richtere von des richtes wegen. en solen vns von den gude nicht vnderwinden ¶ weret. dat ir eyn den anderen doyt sluge vnd to hant gevangen worde vnd behalden. so en sole wi rechtis nicht wegeren. weret dat hi von den vntqueme. vnde anderwege dar na sin dat sake getagen worde. so sal hi beteren. tehen mark siluers, vnd die richter en sal dar nicht von op boren ¶ weme ock sin gut verstalen worde. ist dat hi den dief gevengit oder krighet / die sal sin guit wider neme. vnd de richter en sal nicht mere vö des gerichtes wegen wan den dief vorderen ¶ vort meir weret dat eyn dief oder eyn ander an verdiger. enes mannes guit neme. vnde dat in den busch oder in culen hudden. und en wech gienge. vnde dem dat guit to gehorde licht wie he mochte wider vinde. dat guit mach hi wider nemen vri vnd seker sane ienerleye vanghynge. vnde heuet dar nicht an gebroken ¶ Op dat disse vorlenynge disses briues eweliken vntobraken bliue. so hebbe wi vns ingesigele an dissen brief gehangen ¶ Gegeuen vnder den iaren vnses heren. dusent Twe hundert seuen vnde seuentich in den payssch heligen tagen.

In der 10te Urkunde bestimt der Meister die Gerichte der Schlösser Goldingen und Windau

Wi bruder halt [Balt] Meyster der brodere des dudesschen huses ouer liftland. schriuen al den ghenen die dessen brief sien of horen lesen eyn ewelike grute in vnsen heren ¶ witlich si der meynheit. dat wi mit volbort vnd mit rade vnses capitteles. dat wi to Righe gehal= den hebben. vnder den iaren vnses heren dusent Twe hundert vnde negentich op sente laurentius tage. Gedeylet vnde gescheden hebben die husere vnses ordens. Goldinghen vnd winda. dorch ir beyder nut vnd bequemicheit in rynthen vnd in koste. also dat dat hus to d' winda behalden sal dat gantze gerichte. dat lant vnd die termpten mit allen iren to gehengnisse. in acker. weyde vnd busch. mit alleme rechte vnd richte vnd tijtlicher mot. also dat vor benomede hus / die vorgesproken termpte behilde in der tijt der delunge ane dat vorwarek der brodere to Goldinghen. dat lantseden hetet. dat in den termpten is gelegen dat solen si behalden / also si dat vor gehalden hebben. mit allen sine to gehengnisse vnd rechte ¶ Och solen die brodere to Goldinghen behalde die huswort des voghedes biten deme huse in der vorbargh eyn cleyt dar to buwene ¶ vortmeir die brodere des huses to der win=

Index Bl. 243. Abgedr. in Hennigs Gesch. der Stadt Goldingen S. 179.

---

vele *viele* orlof *Erlaubniß* rynthe *Rente, Einkünfte*, vpboren *recipiet.*
vntqueme *unbequem, unterwegs*
culen *Gruben* hudden *hüten, verbergen*
licht *vielleicht, wie he mochte quoquo modo potuerit.*
cleyt *Kleete*
*vanghynge *findet sich in andern Documenten* sine vasa od. captione vnd 120 ℔

da solen alle iar disse rynthe op boren vor ir noytdrochte vñ ir koste. To dem yersten von dem korne| dat der voghet von Ierwen deme huse to Goldinghen plach to geuen solen si hebben. xxx. leste hardes kornes. als. xiij leste rogghen. ij. leste wetes. xv. leste gersten. vñ ~~to~~ dit korn solen si vntphangen to der pernowe ¶ vortmeir so solen si op boren von der spisen die man von osole dem huse to Goldinghen geuet alle iar dat vi'de deyl. vñ die spise sal man mit eme lotte gelich deylen. vortmeir so solen si hebben dat dridde deyl der gisele von osole. vñ die solen sie och mit eme lotte deylen. vortmeir so solen si op boren. xl. [9:40] mark siluers von dem gelde. dat d' voghet von poyden deme huse to Goldinghen plach to geuene alle iar ¶ die vischerie. der were vnde der nette in der vluyt der winda. von der mere went op to Goldingen en solen si nicht vorder went to haluen water od' to haluen stroym slayn. Mer die andere visscharien in den seen dor den landen der beyder hus Goldinghen vñ winda solen gemeyn sin to visschene. Mer die von Goldinghen solen allene die see to Nabben to iren behuf halden. vñ die von der winda solen allene die see to losne to iren behuf behalden. vñ dar to dat hus to der winda. sal eynen broder von Goldinghen mit eynen siner knecht allene in der kost halden. die dar schaffet sines huses behuf dar selues. dar weder sal der Commendure to Goldinghen. twe brodere von der winda to amboten in der kost allene halden so lange als wi dat hus halden. vnde disse twe brodere solen den Comendure to Goldinghē vnderdenich sin. vnde die broder ~~e~~ die to der winda sol sin von Goldinghen die sal wider vnderdenich sin den Comendure to der winda. also doch dat hi die sake von des huses wegen to weruene nicht en versume vñ alsus sal dissen huseren. Goldingen vñ winda gewgen vnde gedeylet sin. eyn iegelich in siner rynthe vnde in sine termynte yn to gewiset. beheltnisse doch dat. dat der Commendure to Goldinghen. alleweye in des meysters stede sal sin in deme lande to Curlande. vñ die Commendure vñ die brodere von der winda. vñ von anderen vnsen huseren dar selues solen yn vnderdenich sin als vns selven. in strittichen dingen. in Keysen in Malwen. vñ in anderen dingen. die to der vorderniss des gelouen gehoren. vñ to nut vñ bequemicheit vnses ordens Ock is dar to gelach. weret dat vnse scipp od' andere. sich nakeden to der hawe der winda. vñ anst were verderfynge der scippe so sal man in mit aller kraft vñ macht to helpen komen. vñ to disser hulpe to donde sin gebonden gelich vñ gemeynlichen. alse wol die von Goldingen als die von der winda. wannere si to der winda gegenwordich sin ¶ vortmeir von dem wartguyt sal der Cōmendure to der winda 12 [xij.] oseringe behalden. dor der warde ~~to~~ wil to haldene. vñ boden to sendenne of it noyt were. dat ander gelt des wartguyes sal hi den Commendure to Goldinghen to male senden. ¶ In welike getuchnisse so hebbe wi' dissen brief mit vnsen ingesigele besigelet. Gegeuē unde gemaket in dem iare vnde daghe vnde stede vorgeschriuen.

In der 11ten Urkund benennen Velthone, Reygyn, Twerticine und Saweyde, worlss ofen Inwohner und den Friedlosen übergeschriebene Namen haben, Güter.

Index Nr 3302 Wi bruder henrich eyn mynnerbroder von der genaden gotes eyn bissop to Curlande. schriuen Abgedr. in d. Urk. allen cristenluden. heyl in dem leuendigen godes sone ¶ do wir hir vormales an saghen

---

d. Kurl. Gesellsch. v. Lett. u. Kunst v. 84.

rynthe op boren Zinse einnehmen **noytdrochte** Nothdurft **plach** pflegte **vntphangen** empfangen
lotte Theil **gisele**
weruene einnehmen, Jemanden treiben **ayalwen** i.q. Malaven expeditio bellica.
anst Angst Noth **verderfynge** Verderben
wartguyt Wartgut vielleicht i.q. Wartlieb, Grundgeld. **to male** auf einmal
Land Korn ist Roggen, Weitzen, Gerste, im Gegensatz von Faber, Erbsen, Kornfrüchte. vid Köppen de cis. 24. ü. frisch

die arbeit. die velthvne vñ Reygyn sin broder vñ twertikine vñ Saweyde in unseme dienst deden. do bredende den heligen gelouen wider die heyden. vñ wi mit vnsen liuen broderē des dudesschenhuses denselven velthvne vñ Reygin. Saweyden. vñ twertiken. vñ iren eruen verleneden eweliken in ene eme lene recht die helfte von der borchsvkvnge cretyn. also dat die borgh to Cretyn in ir deyl vile vñ wi. vñ die brodere. die andere helfte der vorbenomeder borchsukvnge behilden. dar von den broderen twe deyl to geboret vñ vns dat dridde deyl. So hebbe wi dar na. dat selue dridde deyl. dat vns vri al redo to geboret [geboret] den vorgesprokenen broderen. gelaten to enen widerpande der weyden vnde busseh. die si gelaten hebben to vnser nvt. vnde irer stat to Mimelborgh. als it mit grauen vñ mit cruce die in die boyme sin gehowen volkomeliken openbare sin. von d' vluit der dangen went to dem mere. binnen begrepen. op dat vns vnde ir stat dar von eyn oyckvnge vñ wassvnge moge nemen. wā vort in deme anderen deyl der borchsukvnge to Cretyn vns von unverleynden rechte oder dienstes to geboret. dat wil wi behalten. In eyner ewigen truwe vñ stedicheit so hebbe wi dessen brief mit vnsen ingesigele besigelt. Gegeuen to d' memelborgh vnder den iaren vnses heren dusent Twe hundert. drie vñ vijftich in dem aprille.

In der 12ten Urkund verschreibt der Bischoff zu Curland, die Freiheiten zu schützen welche Borchart v. Horsthusen den Bürgern zu Memel gegeben hat.

Index Urk 153.

In dem namen ihesu Christi [xpi] amen. wi broder heynrich eyn mynnerbroder von der genaden godes eyn bisscops to Curlande. schriuen allen cristenluden. Grute in des leuendigen godes sone ¶ witlich si d' meynheit. dat wi die recht vñ vriheit die broder borchart von hornhusen eyn gebidiger der bridere des dudesschenhuses vñ sin brodere vnsen burgeren to d' mimelborgh gemaket hebben. so dat boke dat dar von gemaket is volkomeliken behelt. stede halden vñ mit deme tuge disses briues den wi mit vnsen ingesigele besigelt hebben. vesten. disse ding so vntobrokelike von vnsen nakomelinge to haldene. als von ander der gemeynheit. vñ nyemā sal eren genewijs dorren to brekene. Geschehen sin disse ding vnder den iaren vnses heren dusent Twe hundert acht vñ vijftich.

In der 13ten Urkund verkauft der Bischoff von Curland ein Gut.

Ind. 330b. abgedr. in d. Kurl. Gesellsch. f. Lit. u. Kunst V. 85.

Wi broder henrich eyn mynnerbroder von der genaden gotes eyn bisscop to Curlande dón witlic allen cristenluden die dissen brief an sin sien. dat wi verlenet hebben Elechardē vñ sinen rechten eruen. dat lant Garstien dat eyn deyl is der borchsukónge to Karkesen. nach der grote als die brodere von deme dudesschenhuse in bewisen. termpte im to bewisene die dar an treden. mit weyden vñ mit water vñ wolde. die d' gemeyner nut to horen. dar vmme so heuet vns vñ vnsen nakomelyngen gelouet to donde manscaft eweliken. to plechlicher truweheit. In welike getuchnisse. so hebbe wie dessen brief mit des huses ingesigele besigelt. Gegeuen vnder iaren vnses heren. dusent Twe hundert. acht vñ vijfftich in den oyste [de oyste] d. i. Erndte Monat, a. d. 4ten Augustmonat

Index Urk 104 lat. abgedr. in Voigts Cod. dipl. Prus. I. 89. urk. XCIII.

* 14te Urkund, Memel wird zwischen dem Bischoffe u. dem Orden getheilt.

Wi broder henrich eyn mynnerbrodere von der genaden godes eyn bisscop to Curlande. schriue allen cristen luden die desen brif sien of horen lesen. grute in des leuendigen godes sone ¶ Op dat die dinge. die in der tijt gemaket werden. mit deme vmmelope der tijt vñ mit vergetener danke der lude. nicht vergeten werden. So ist noyt eyner leuendiger scrifft beuelen. op dat von ge-

---

bredende ausbreiten. widerpande Ersatz
oyckvnge vñ wassvnge, Wassing ist soll. Wasserfluß.
behelt in Schutz halt tuge Zeugniß genewijs treue Urkunde dorren dürfen, unterstehen.
grote Größe heuet hat to done manscaft zu thun Mannschaft, zu leisten. Kriegsdienst
* ein Fabricius Hermeyer dieser 14te Urkund liefert gef. Archiv zu Königsberg.

neme nakomelynge werde verwandelt ¶ Hir vmme so sal weten die gemeynheit. dat do wi mit vnsen liuen broderen des dudesschenhuses to rade worden die borghtus=schen der memele vñ der dangen to buwene to d' ere vnses herengodes. vñ vnder ander redē des ouer eyn quemen. dat vorgesproken hus na dem vmme lope des ia-res to delen So is in vnse deyl geuallen. dat deil der borth. dat d' Mimele vñ der dan=ger aller neheſt is nach den teichen di dar gemachet sin. dar ouer weren beſcheden vñ ~~vorſtende~~ vorsiende lude. vñ weret dat dat deyl. dat in vns deil geuallen is, vns to yngge duchte sin. So ist vns erbouet to buwene in die Memele ane schade des weges. wat wi kunnē vnde moghen ¶ In der brodere deil is geuallen. dat middelste deil. dat sich uyt tuyt von der porten neyst der brugghen ouer den grauen. vñ vort to trid went to der memele. dat dridde deyl. von der vorgesprokenē porten ouer den grauen. sich strecket went to der danghen. nach den teichen die da gemaket sin. dat is ock in der brodere deil geuallen. vñ in is ock in ir deil erlouet to buwene in die memele. ane schade des weges wat si willen ¶ vortmeir so sal man weten. dat die brugghe ge-meyne sal sin. vñ ist dat si in der stede bliuet dar si alrede gemaket is. vñ weret dat sich geborden noch meyr bruggen to buwene in der dangen. so sal man disse brug-ghe alse wal als dies buwen. dat siden scepen ops vñ nider to gande. nicht en hyn=deren ¶ vortmeir so sin wi to rade worden vñ dunket vns vñ den vorgesprokenen broderen guit. dat vmme d' ynghicheit d' stede. vnde des bruyck grundis nicht mit stenen mogen buwen als wol ~~not~~ nut were. darumme so hebbe wi gekoren eyne stede von der noyt. vñ den broderen bequemlichen in eyner hoger vñ ynger stede. tusschen d' dangen vñ der memele to dem mere wart. nicht vere von der ~~ey~~ yersste gebuweder borgh ¶ vñ do die brodere die houestede in drie deil deyleden. So is in vns deil geuallen von dem kore. dat deil dat sich tuyt beneuen der memele to dem mere wart. na den teichen die dar gesat sin. vñ in der brodere deyl sin twe deyl geuallen. die sich vyt tehen von den vorgesproken teichen went to der dangen vnde der memele vñ ock to dem mere. vñ vns in vnse deyl. vñ den broderen in den iren is erlouet to buwene wat wi kunnen vñ mogen. ane schade des weges beneuen der memele ¶ vortmeir ist dat vns genuget von d'seluer stede. di von deme kore [kōre] in vns deyl is geuallen. to buwene vnse groteste kirke vñ vnsen hof. vñ der dumheren houe. So sal ock den bruderen genugen von irer houestede. die in ir deyl is geuallen. beheltnisse des stuckes. dat in eine anderen briue steit von der dumheren houe vñ die kirke to buwene ¶ vortmeir so sin wi to rade worden eyn stat vt to geuene vñ beterempten mit gemeynen rade vñ volbort. von dem vterſten grauē der yerster gebuweder borth. beneuen d' memele vñ der dangen. binnen begrepen. went to dem ende der borghe. die die lettowische vñ samisschē* here ops gerichtet hadden in ene laghe der yerster gebuweter borgh. ane die hauestede die vorbenomet sin. die wi vñ die brodere vnder vns gedeylet hebben. it en were dat wi mit gemeynen rade vñ volbort to rade worden. die terempten der stat to widene

---

to yngge zu enge · Duchte dünkte, schien · neyst nächst · gebōrden gebührten · ynghehuret dir-fuge · vere fern · beterempten die Grenze bestimmen · vterst äußerst · widene erweitern.

* AB A.1409 weiset es auf den grs. Archiv zu Königsberg nur kat Abschrift dieser Urkunde darin die Stelle also lautet usq ad finem castrorum exercitus Lettowiorum & Samitarum quefixerant in obsidione castri primitus edificati inclusiue præter areas quas nos teichen im Kat signal

Ød to mynneren ¶ vortmeir so sal man weted. dat wi mit gemeyner volbort d' vorbenomend stat vor weyde vñ ackere termpten to hebben beschreuen. von der stede dar die memele vñ die danghe to samene vliten. vñ dar sie sich vyt recken. die memele op to gande went to der beke die von sarde komet. vñ die selue beke op to gande. went to dem nehesten busch. vñ die termpte gaen nider beneuen den seluen busch. went bi der dangen. vñ gaen op vnder den groten stenen der brincke bi der dangen. went to ene berebome. vnde die anger bi den berebome. vñ dar sulues gan die termpte ouer die danghe went to eme durren bome bi der muthine. von dem durren bome bi boyme die geteichent sint went to eme luttiken see. von der see went to den sant bergen bi den mere. vñ von den mere. went to der memele. vñ die Memele op to gande went to d' stat termpte. ¶ Weret dat sich geborden binnen der stat termpten. vns od' den broderen. garden bvn[5]garden schvnen. od' andere nodstruftige dinghe to buwene. dar en mogen vns die borgher dirre vorbenomeder stat en genewis beweren ¶ vñ dat dar to geworpe. weret dat die brodere nemen hauestede vmme alsus gedane ding to buwene. so sole wi anderwegen houestede nemen mynner vmme die helfte. nach siner mate geliche guit. so it to geboret vnser nut ¶ In weliker ewige gedechnisse. ops dat hir na in dissen dinghen. en ghene clage noch twiuel op en sta. so hebbe wi dissen gegenwordigen brief. die hir op geschriuen is mit vnsen ingesigele geuestet vñ gestarket ¶ Geschehen sin disse dingh in der borgh to Mimelborgh yerst gebuwet. vnd' den iaren vnses heren. dusent. Twe hvndert. drie vñ vifftich. nach dem harden mande. dar ouer vñ ane hebben gewesen. broder burchart d' Commenture. brod' henrich d' priester. broder heyrich der Marscalk. brod' heynrich d' Comendure to Goldinghen. brod' Sigebode. broder volpart die vogete to Curlande. broder Conrayt vnse Cappellane von d' mynner-broder-orden Jacob vnse leen man. vñ ander vil wiser berchedener lude.

In der 15te Urkunde bewilligt der Bisch. von Rivland dem Orden [illegible]

Mühlr und rinn. Damm anzulegen.

Ind. 3303.

Wi broder henrich von den orden der mynner broder von der genaden godes eyn bisschop to Curlande. schriuen allen cristenluden de die desen brief sien of horen lesen. heyl in des leuendige godes sone = Witlich si der meynheyt. dat die brodere von deme dudesschen-hus. die moyllen die si gesat hebben tusschen der Muthine vñ der danghen. mit vnser volborde vñ vrien willen gebuwet hebben ¶ weret dat si wege to der vorgesprokend molen dechte to makene vñ von node sweged eyn dam od' weyde die dar bi weren hir na meles mit watere bekummerden / dat selue hebbe wi yn gevolbort vñ erlouet op dat nyeman von vnsen na komelyngen ghegen den broderen eyn twiuelynge dirre clayt hebben moge = In wolike geloue dirre dinge. so hebbe wi dissen gegenwordigen brief mit vnsen ingesigele geuestet vñ gestarket Gegeuen to Goldingen. dar gegen wordich weren. bruder anne der Meister der. seluer broder to liflande vñ to Curlande. broder andreas vns kumpane. Conrayt vnse neue. vñ vnse vogete. broder Euerhart broder Rutgere. broder heynrich d' Commendure to Goldinged. broder volpert. broder herman. vñ andere vil guder lude. vnder den iaren vnses heren dusent Twe hundert viff vñ vyftich in den mande der meyen.

---

vyt aus **berebome** Birnbäume **Lutsken** kleinen **garden** Umzäunung zu allerley Gebrauch **bvnsgarden** *Bunsgarden* sollte ist für einen Schreibfehler statt *Bynsgarden* Birnengarten* **harden mande** December, in einer alt. deutsch. Urkunde der Bibel v. 1483 ist Esth. 2, 16 der Monat Thebeth mit Hartmond übersetzt. In einer Urk. v. 1401 der Januar und Hornung. Statuten des deutsch. Ordens. Königsberg 1806.

* Wasser stand ist ein frisch sub vore Büne, das Bungarten in der jülichschen Bergischen Hist. juris für Baumgarten gesetzt ist: also müsste es für wasserbau und diese bedeuten

** sub scopulis colliun prope Dangam usq ad pizeum et iziguum piro contiguum.

*** stellt in Lat. also hortos, horrea, pomeria uel alia necessaria.

In der 16ten Urkunde gestalt der Bischoff den Orden Vorschrift zu gebauung der Mauerburg zu

Index

№ 3299. Wi broder henrich von der orden der mynnerbrodere von der genaden gotis eyn bisscop to Curlande. schriuen allen cristen luden die desen brief sien of horen lesen. heyl in des leuendigen godes sone ¶ witlich si der meynheyt. dat wi gegeuen hebben to ener hulpe. den broderen sente marien des dudesschenhuses to d' buwunge des huses in d' stede. dar die watere. als die Memele vñ die danghe to samen vliten. to d' eren godes vñ des rechten cristē geloven to brēdene. den tyns von vijfhundert haken. als von iegelichen haken twe lope to vijf iaren von dē dage. wannere die vorbenomede buwonghe begonnen wirt. vnde wat nut in in disse ~~wis~~ wys mach geschin von den landen die noch vngebuwet sin. als Cecklis vñ megowe. pilsaten vñ douzare. ane Radze vñ bartha. also doch. wannere it sich geboret die vorgesproken lande to deylen. dat wi dan mogen buwen in vns deyl dat vns to geboret in den seluen landen drie vorwarck. war it vns aller bequemeste dvnket ¶ voztmeir wat nut in mach komen von rechter wise. von lammantin vñ anderen landen die to den. bisschedome to Curlande to horent die noch nicht betwugen (see frisch. betwungen) sin: die solen vallen to den behoyf der seluen broderen to den vorbenomeden vijf iaren ¶ wannere die vorgesproken vijff iare vm sin komen von allen den vorgesproken lande. so sal vns dat dridde deil to vallen. vñ die twe andere deyl den broderen. also it in des pawes brive is gemaket = die selue borgh sal man mit vnsen vñ mit iren luden gemeynlichen in dem yersten iare buwen. In den anderen vijr iaren solen die brodere die selue borgh halden. vñ behalden in irer kost ¶ wannere ock dat yerste iar vm komen is. so solen die brodere mit eme late vns to deylen dat dridde deyl der borgh. In welikem drictden dele. is vns erlouet. vñ in. in iren twen delen. to buwene wat wi willen. vñ dat selue in den bruggen also wol als in den porten ¶ voztmeir so sole wi mit den bruderen buwen eyn stat bi der borgh binnen twen iaren von dem an beginne der borgh. it en were dat wi mit der gemeyner volbort den termyn ten to rade worden to lengshene. In der stat so sole wi eyn vri houestede kisen vm d' buwonge der grotester kirken / vnses haues. vñ der dvmheren houe vñ to andere vnse not ¶ darna so solen die brodere kisen ene houestede. twies groters vñ dat sole wi alse wol als die brodere don. ane schade der borgh vñ des marktes In weliken houetsteden. vns in vnsen deyl. vñ den broderen in iren is erlouet to scappene vri. wat nuttis dat wi mogen in alleme rechte vnd tijtlicheme richte. ane vesten to buwene ¶ In dem anderen deyle der stat. dar solen die brodere twe deyl vñ wi dat dridde behalden. mit alleme rechte vnd tijtlicheme richte. beheltnisse in allen dissen dingen vnses geistlichen rechtes vñ richtes. vñ beheltnisse ock der brodere irer priuilegien vñ ires rechtes ¶ voztmeir wannere it sich geboret die vorbenomede borgh to buwene. so wil wi mit geliken rate vñ volbort behalden vngedeylet. von dem lande. dat bi d' borg is also uele als vns vñ den broderen nvt dvnket ¶ die andere lande die noch vngedeylet sin. die wil wi deylen wannere it vns euen komet ¶ voztmeir weret dat dit hus von geschichte vorlaren worde od von nodes wegen verlaten worde. so en sole wi von den brodaren noch si von vns en ghene kost die an

---

geschin geschehen **eme late** forte remo Latte, primum Maabstab **lengshene** verlängern
twies groters zweymal so groß **euen komet** eben kommt, bequem ist
von geschichte von ohngefähr So findet sich in einer Bibelversion von 1483. 1 Reg. 22, 34 in incertum sagittam dirigens. vid. Frisch sub voce Schicksal. Zu selbem J. 1252, 29 Jul. gab Eberh. v. Seyne Aufsehen als Jemand in Cöln einen Unfrieden gestiftet hatte, darum dieser Ruffer so strafbar. Insuper si casu predictum castrum dimitti contigerit, vel necessario dimitti. vid fol. 306.

die an die vorbenomede borgh gelacht is eyfschen. vñ vnse gude die wi tod' vorbe-
nomeder borgh to geteichent hebben. solen uns vri wider an vallen ¶ op dat disse
ding vaste bliue so hebbe wi dissen brief mit vnsem ingesigele vñ. hern henri=
ches des prowestes vnser kirken. besigelet. vnder den iaren vnses heren dusent.
Twe hundert. twe vnde vijftich in dem manede des oysten.

Die 16te Urkund bestimt die norige grenitzen.

¶ Wi bruder heynrich von der mynner broder orden d' genaden godes eyn bissop
to Curlande. vñ broder Euerhart eyn gebidiger der brodere des dudesschenhu-
ses ouer dudesschelant. vñ in des homeysters stede to liflande. schriuen allen
cristen luden die dessen brief sien of horen lesen. heil in des leuendigen godes so-
ne ¶ Witlich si der meynheit. dat wi mit rade vñ volbort. eczelines des pro-
westes der kirken to Curlande. vñ vnser brodere des ordens deg dudesschenhu=
ses to liflande vñ to Curlande. den brief so vyt legghen. dar in steyt. war in dem lan=
de to Curlande eyn stat oder eyn veste were to buwene. dat sal geschehen mit ge=
meynen rade des bissopes vñ der brodere. dar solen die brodere in alleme rechte
vñ tijtlicheme richte twe deyl behalden vñ wi dat dridde deyl. vñ disse artikel
od' dit stuke sal man vernemen allene von d' stat to Mimelborgh so vns briue
behalden die dar von gemaket sin. die to buwende is tusschen d' Memele vñ der danghen
¶ Anders so mach die bissop in dem sime. vñ die brodere in dem iren. buwen vri. in ir ey=
gen wt. dorp. marke. oder stede. nicht wider to stande. den vorgeschreuē stucke. Aldus
doch. dat die munte allene. dar von wi ouer eyn komen to d' Mimelborgh to makene. gaen
sol ouer dat gantze stichte to Curlande. in der die bissop eyn deyl sal behalden vñ die
brodere twe deil vñ anders en sal nummer munte werden ane von d' meyner volbort vñ
rate ¶ vñ des bissopes lude alse wol als d' brodere. solen hebben vri orlof to suxene den
markte ouer dat lant to Curlant war dat si willen ¶ To ener ewigen gedechnisse dirre
ding. op dat in dissen dingen hir na males en ghene clage noch twiuel op en sta.
so hebbe wi' dissen brief die gemaket is op disse vorgenomede dinge mit vnsen ingesige-
len. vñ des ersame vaders heyndenrikes des bissopes von prussen. vñ broder andreas des
gebidigeres to liflande. vñ des vorbenomeden prowestes. geuestent vñ gestediget ¶ Gesche-
hen sin disse ding in dem huse to Goldinge. vnder den iaren vnses heren dusent Twe hun-
dert. Twe vñ vijftich. des anderen dages na sinte lucas tage des ewangelisten. dar ouer vñ
an hebben gewesen. vñ to tugene. hern henrich d' bissopes von prutzen. broder andreas
d' gebidiger to liflande. vñ h. d' vorgesproken prowest. broder diderich der Comendure to
velyn. broder Goiswin [Gotzwin] d' Cómendure to Goldingen brod' Richart d' Cómendure to
wenden. broder. Iurgis d' Cómendure to Sigewalde. brod' henrich d' Cómendure to asschra=
den. broder heynrich des bissopes voget. broder volpert. broder herman der brodere vo-
ghede. Gegeuen in dem iare des vorgeschreuen tages

Die 17te Urkund betrifft die Theilung Mimmelb d. drey Bürgstrichen.

Index
Nro 102.
abgedr. nach
einem lab.
Orig. in Voigts
Cod. dipl.
Prass. I. 88,
nro XCII.

Wi bruder henrich von der mynnebroder orde von der godes genaden eyn bissop to Cur-
lande. schriuen an allen cristen luden die dessen brief sien of horen lesen. heyl in des
leuendigen godes sone ¶ witlich si der meynheit. dat da vnse liue brodere des dudesschen
huses die borch to mimelborgh dosi yerst gebuwet was in drie deil deilleten. vñ vns
dat deil mit deme late ~~de~~ to vele. dat to d' memele vñ der danghen wart is. want

Index
Nro 3300.

dr meynheit jetzt meinung. munte Münze.
* mit deme late to vele sorte mit dem Loob zusiel.

dat mittelste deyl mynner is to scende den tween vterſten deylen. ſo hebbe ſi to geworpen. den barchvride die in der memele ſteit mit dem ſwinhus. vnd mit dem gerehus. die grunt vns to bliuende. vnd dat holt d' vorbenomeder huſer, vnde des barchvrides. mit vnſeme rade in die twe andere deil to bliuende. ¶ Geſchehen vnd gegeuen to Minelborgh do ſi yerſt gebuwet wart vnder den iaren vnſes heren du- ſent Twehundert; drie vnd vifftich in dem harden mande. dar gegenwordich was bruder bernt der Cõmendure. broder henrich der priſter. broder henich d' Marſchalk broder henrich der Commendure to Goldinghen. broder Sigebode broder volpart die vo- ghede to Curlande. Jacob vnſe leen man. vnde andere vil wiſer vnd beſcheidener lude ¶ In eyn getuchniſſe diſſes dinges ſo hebbe wi diſſen brief mit vnſen ingeſigele be- ſigelt.

Index Nr. 210.

Die 18te Urkunde begreift die Abgaben der Landes Einwohner.

Wi albrecht von der barmherzicheit godes eyn erdiſſe biſſcop der heliger kirken to Righe. Johan von der ſelver genaden eyn prowest der ſelber kirken. bruder walter von Slortike [Slortike] Meyſter der brodere des dudeſſchenhuſes ſente marien ouer lif- land. ſchriuen allen den genen die diſſen brief ſien of horen leſen. heil in dem die ge- ſunt maket alle die ghene die hopeninge hebben an in ¶ do dat land to Semigallen. von der godes genaden to ruche gelacht die dwelunge des heydenſſche gelouen vnd ech- ter den criſten gelouen vntphieng. den ſi vormales vntphangen hadden vnd beſiden geworpen. vnd wi die dar ouer weren geeyſſchet hebben die eldeſten des landes to vn- ſer gegenwordicheit. vnde vil handelunge gehat hebben her vnd dar op iren tyns vnd ir recht tuſſchen in vnd vns. to dem leſten behagedet in von gemeynen rade vnd volbort iren tyns vnd ir recht to metigen in diſſe wijs. alſo dat to plechtlicher gewonheit vnd geiſtlicher behuvinge. in der ſtede des tehendes. ſolen ſchuldich ſin to geuene ſeweliken. von yeweliken haken twe lope Rigiſſcher mate. eyn roggen vnde eyn gerſten ¶ vortmeir ſo ſolen ſi to dem arbeit dienen. twe daye in dem ſomer vnd twe daye in dem winter. alſo dorch dat in diſſen vijr dagen von yegeli- cheme haken eyn vore don ſolen to vorende wes dat wi behouen. vnd die ande- ren yegeliken ſonen. die alſo alt ſin. dat ſi arbeyden mogen die ſolen vns dienen mit iren hant arbeyt. als hoye to ſtande. od' holt to dragen vn houwen. iſt dat it behuf is ¶ Erlouet is in ock. dit vor geſproken korn. weret dat ſi gebreke dar an hedden mit gemetelikeme lone to loſene. als vor enen yegeliken lop ſtwe artinck rigis ſiluers to betalene od' twe marde. od' achte gravel. to groteren lone mit nicht to dwingene. Mer to der borch buvnge. vnd die wege to makene vnde to reyſſen ſolen ſie ſich willich vnd reyt bewiſen. ¶ vnd die vogede ſolen ir richt halden dries in dem iare. nach

---

Barthvride Burgfried gerehus Gerhaus beſiden beſitzen Stift gravel Grauwerk beſtellt gelacht gelegt ruthe Ruſe. to ruche = zurück; to ruche legen, ablegen, abthun.

behagedet in beſtr mür moſe behaget et in

dwelung Irthum von dwalen in der Irre gehen

dem rechte vnd der gewonheit des landes. to letland [Letlant] vnd to Eyſtlant ſolen ſie richten eyſſchen plettliche ſcaffunge ¶ To ener groteer apenbarunge vnd eweliker behaldunge ſo hebbe wi yn diſſe gegenwordige ſcrift gegeuen mit vnſen ingeſigelen. mer mit dem bilde der ſtat to Righe beneſtent ¶ Gegeuen vnder den iaren vnſes heren. duſent Twe hundert Twe vnde ſeuentich in dem achten tage der apoſtelen. petri vnd pauli

In der 19ten Urkunde werden die Gränzen des Stifts Curland d. d. Schloß Goldingen bestimmt.

Wi bruder borchart von der barmhertticheit godes eyn biſſcop to Curlande. ſchriuen al den genen die deſſen brief ſien of horen leſen. heyl in vnſen heren jheſu xpo ¶ Sint dat die menſchlike danck alſo gelidende vñ vallende is. ſo is nvt dat man die ding. die in der tijt geſchehen. dat man die mit tuge der briue vnde ingeſigele ewich make ¶ hir vmme ſo ſolen weten alle die ghene die deſſen brif ſien of horen leſen. dat wi gemaket hebben die ſchedvnge der lande in den termynten to Cerenden. mit den dvmheren vnſer kirken von eyner wegen. vñ broder detmar Commendure to Goldingen mit ſinen bröderen von andere wegen. vñ die vaſte vnde ſtede hebben vnde die ſelue wil wall wi vntobrekeliken ewelike halden. ¶ dit is die ſchedvnge. die alde wech. dar man geit von Goldinghen to dem heligen holt to Araken vnd beneuen dem ſeluen holt nider to gande nach den crucen vnde teichen [teicken] die dar ſelues gemaket vñ geſat ſin ¶ vortmeir vnſe lude von Zerenden die ſolen hebben vri orlof hoy to ſlaen mit den luden der vorgeſprokenen broderen ¶ diſſe weren gegenwordich. her bertolt der proweſt. her henrich der deken. her Johan von Sabele. broder herder vnſe voghet. broder Johan von Gladeke. brod Reymbert. vñ andere vil getruwer lude ¶ In welike getuchniſſe ſo hebbe wi vnſe ingeſigele an diſſen brief gehangen. Gegeuen to wittenſteyn. vnder den iaren vnſes heren. duſent. drie hvndert vnde eyn iar in dem harden mande.

Transumt einer päbſtl. Bulle, daß den Frieden nicht zugeſichert werden ſolle

Frater henricus dei grā oſilie et maritime epc. vniuerſis hoc ſcriptum inſpecturis. Salutem in dño ihesu xpo ¶ Noueritis quod [oz] lras recepim9 dñi pape ſub hac forma ¶ Innocentius epc ſeruus ſeruoꝝ dei. venerabili fratri Epo Oſilien. Salutem et apoſtolicam benedictionem ¶ Quia puerſi difficile corriguntꝫ. ſi eoꝝ puerſitas manſerit incorrecta / opertet nos ne ſui exempli pnitie alios prouocent ad peccandum. ad caſtigandum illos inſurgere. ac duros flagellis durioribus flagellare. Ad audientiam ſiquidem noſtram [nram] te referente puenit. quod non nulli de lyonie partibus proprie [ptibus ppie] ſalutis immemores paganis chriſtiane [xpiane] fidei inimicis. arma. ferrum. lignamina equos et victualia nec non et alia quibus xpianos impugnant deferre preſumunt [pſumunt] latam in tales ſolempniter a ſede apoſtolica excommunicationis ſententiam in animaꝝ ſuarꝫ periculum [piculum] contempnentes. vt igitur ſeuior pena pungat quos penitudo actionis non compunxit auctoritate duxim9 ſtatuendum / ut quicunq; xpianorum aliquos predicta [predca] deferentes de cetero paganis eiſdem inuenerint / eis liceat illos capere ac bona eorum ſine pena reſtitucionis vti ea capientium vſus cedant. ut ſic temporaliter [tempaliter] actati huiuſmodi preſumptores reuocentur ad ſpiritualia que contempnunt Nulli [Hulli] ergo omnino hominum liceat hanc paginam nri ſtatuti infringere uel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare pſumpſerit indignacionem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli Apoſtolorum [Aplorum] ejus ſe nouerit [nouit] incurſurum datum lugduni. iij Nonꝫ octobꝫ pontificatus nri anno ſexto. dilectionem [diſconem] igitur veſtram [vram] auctoritate preſentium [pſitium] rogam9 quatenus [quatnꝰ] predicta diligentius intuentes. dampna nra animo vigilanti precauere ſtudeatis. Nos autem cum autenticum domini pape [dnī ppe.] apud nos detineamus. preſentem [pſitem] paginam ſigilli nri munimine fecimus ~~c~~roborari datum ~~in~~ Riga anno dñi ᵐᵒ ᶜᶜ ᵒ xl. vnj. pridie ydus Septembris

---

dank Gedank. Memoria.

penitudo i.e poenitentia

hardemand. Januar vid Hennings Statuten ubs Lübſche Ordnung.

Innocentius IV wurde 1243 d 25 Junio Päbſtl. alſo ſtarb er 6 Octbr 1243 im 7ten Mſtb, d. 25 Octbr 1248 im ſiebenten Jahr.

Die 21te Urkund ist mir Verordnung des Forschreibers, und Meinel an Goldingen für den Fischfang, d. und Livland jährl. drey Forschreiber zu setzen soll.

Abgedr. in E. Hennigs Gesch. des Stifts Goldingen S. 182.

Nouerint vniuersi presentium notitiam habituri Quod nos frater [fr] luderus de brunswich fratrum ordinis hospitalis sancte [scē] Marie Theutonicorum de Ierusalem [theutonicor yrl] Generalis Magister de consilio maturo et consensu frm nrorum ordinationem quandam dom[i] Memele per felicis recordacionis fratrem wernherum de orzela predecessorem nrm [factam] fratrem [frām] Inter fratres lyuonie ex vna. et frēs prusye parte [pte] ex altera. prout [put] modus conuentionis huj[us] et contractus Similiter autē et distinctio limitum plenius in alio quodam instrumento Sub autentica cōe nominis [nonus] sui et preceptorum aliorum desuper confecto [confco] continetur dignum duximus pntium exaratione quantum ad eadem. et alia inibi obmissa. que determinatione [detmīnacōe] perlucida indigebant. videlicet. quantum ad piscaturam et annonarum solucionem annis deputatis. quorum pretextu difficultas et inbrigacio vtrobiq; agebatur confirmandum pptua sanccione et forma concordie hujusce modi complanandum. Quod dom[i] Memele fratribus domus de Goldinghen. pro piscature abrenunciacione quam in portu curonico actenus habebant. Quolibet anno dabit ppetuo. viginti Sexagenas magnas. id est Seftich Squillarum id est bresmen. Quamlibet Sexagenam pro tercia media Marca denariorum pruthenicorum [den pruthenī] Insup dabunt eis mille luceos. Centenarium pro marca cum dimidia dener pruthen[i] Item frēs de lyuonia quolibet annorum deputatorum pro solucione frumentorum in Ciuitate lubicen. Nobis Trecentas et Quinquaginta marcas et viginti duas cum dimidia marca denariorum pruthenī in festo natiuitatis bti Johannis baptiste soluere tenebuntur. In cujus ordinacionis confirmationis et complanacionis nostre [nre] euidentiam et munimen pntes sigilli nri karactere fecimus communiri. Actum in pntia fratrum et pceptor[um] capituli [capli] nri Generalis [Gnalis] et datum Marienborgh. Anno dni ᴍ ᴄᴄᴄ xxxj Indictione xiij Nono Kalendas Marcij

Hier fängt mir etwas veränderte Schreibart an, daher ich mir Probe derselben setze In der 22te Urkund bestimt Pabst Alexander dem Orden zwey Theile von Curland weil ob zu Preußen gehört, d. bestätigt der Fabianischen Bisch. Wilhelms Verordnung darüber da dagegen dem Orden nur ein Drittheil zugestanden war

Index Nro 115.

Alexander epc̄ seruus seruorum dei dilectis filijs magistro ac fratribus hospitalis sancte [scē] marie Theutonicorum Ieroslimitanis [Irslimitanis] Salutem et apostolicam benedictionem. Veros Christi [Veros xpi] martires illos ex dilectis [dilcis] filiis fratribus ordinis vri dignissime reputamus. qui non solum in terra sancta [scā] sed etiam in lyuonie ac prucie [i.e Prussiae] partibus [ptibus] pro fidei negocio ad dei gratiam magnifice promouendo (pmouendo) labores acerrimos et infinitas angustias ac egestatem nimiam cum omni patiencia frequentissime sustinentes in mortem sua corpa tradiderunt. secura ducti fiducia quod [q] ex dominici bibicione calicis peueniret eis prœmium [pmiuum] perpetue [ppetue] clarita

briga ist in margine, sixa. Unerin[gen] steht

tis-pro tanta siquidem excellentia meritoꝝ nos decens et pium esse prouidim⁹ ut eun=
dem ordinem nr̃m specialis beniuolentie gracia iugiter foueam⁹ ita q̃ ipius magni-
tudo negocii semper de bono in melius possit auctore domino prosperari. Sane dilecto filio
Magistro Johanne de Capua. Notario nro fratre [frē] ipsius ordinis vr̃i referente pcepimus
quod bone memorie Guilielmus Sabinensis [Guills Sabinen̄] Episcop⁹ tunc [tūc] apud sedem a-
postolicam de beneplacito et mandato felicis recordacois Innocencij pape [pp̃e.] predecessoris
nr̃i quo ad predictas [p̃dcas] Lyonie ac prucie partes [p̃tes] fungens officio legacionis. vo-
bis eiusdem p̃decessoris authoritate concessit. vt sicut ex gracia sedis ap̃lice. de tota prucia
que iuris est et p̃prietatis beati petri. duas p̃tes habetis ita simili modo per [p̃] omnia.
de tota Curonia seu Curlandia. que inter regiones prucie totaliter computatur. duas partes
cum omni iure ac p̃uentu ip̃arum duarum p̃tium integre habeatis Non obstante cōpositio=
ne aliqua facta per [aliq̃ fca p̃] quecumq; alium et illa precipue. quam quidam religiosi
viri qui x̃pi milites tunc temporis [tp̃is] vocabantur. et tandem vr̃e Religionis habitum
auctoritate sedis apostolice assumpserunt. Cum bone memorie Engelberto ipsius Curonie uel
Curlandie Episcopo [ep̃o] sub ea forma fecisse dicunt² q̃ ipi tertiam et duas p̃tes Episcopus
[ep̃e] ibidem obtineret. Adiecit eciam idem Epc̃ Sammensis [sammen̄] q̃ in p̃dictis du-
abus p̃tibus vestris eiusdem Curonie seu Curlandie salua sint ep̃o vel ep̃is qui fuerint ibi-
dem p̃ tempe illa omnia duntaxat que non possunt nisi per Episcopum exerceri put in pa-
tentib⁹ tr̃is ipsius Epi Sammen̄ confectis exinde. ac suo sigillo signatis plenius continet², Cum
itaq; p̃ p̃te ~~vra~~ vestra fuerit [fuit]a uobis humiliter supplicatū vt huiusmodi concessio-
nem duarum p̃cium eiusdem Curonie seu Curlandie factam [fcam] uobis a sepedc̃o Ep̃o
Sambinen̄ apostolico roborare munimine dignaremur, Nos vr̃is ac p̃fati Notarii precibus
inclinati. Concessionem ip̃am ratam habentes et firmam. eam de certa scientia auctoritate
apostolica [ap̃lica] confirmam⁹ et presentis [p̃ntis] scripti patrocinio [p̃rocinio] commu-
nimus, decernentes irritum et inane. si aliquas sup̃ his contra cōfirmationis n̄re tenorem
fuerit attemptatum. Tenorem auctoritatis h̃r̃a⁹ ip̃a⁹ de verbo ad verbum p̃ntibus fecimus
ammuciri qui talis est. Guills miseratōe diuina Sambinen̄ Epc̃ ~~sedis~~ ap̃lice sedis legatus.
dil̃tis in x̃po. Magistro ac fraternitati [frn̄i] hospitalis sancte marie theutonicoꝝ Hr̃itano-
rum Salutem in nomie ihesu x̃pi. Fungentes olim in Lyonie ac prucie p̃tibus legacionis offi-
cio oculis n̄ris asspexim⁹. Quod uos sacre conuersationis et iure studio desudantes. animam ve-
stram p̃ x̃po promptis letanter et x̃piane religionis aucmentū omni diligentia p̃nouetis inter
alias vr̃as angustias illam multotiens penuriam patientes. que vix potest censeri credibilis. nisi de
ipsu prodeat euidentia ueritatis. Sane quidem religiosi viri qui milites x̃pi vocabantur. quam-
dam p̃tem Curonie seu Curlandie. de paganorum manibus eruentes. cum bone memorie Eyngel-
berto Ep̃o ibidem instituto a nobis talem compositionem inijsse dicunt². vt eis tertia pars [p̃s]
terre. et due p̃tes Ep̃o qui esset p̃ tempe deberent². postmodum aute fca ordini vro dicto⁹ in
corpacione militum quo⁹ ad uos iura omnia p̃ hoc legitime sunt translata. Cum p̃dicta p̃s Cu-
ronie relicto cultu catholice fidei. et eodem Ep̃o infidelium manibus interfecto in pristinam [p̃s-
tinam] p̃fidiam laberetur. vos ip̃am p̃tem de impiorum manibus p̃ualenti dextera resumētes. et
eiusdem terre grande spatium acquirentes p̃ diuine subsidium potestatis. Castrum q̃ olim Gol-
dinghen modo Jesusborgh dicitur inibi cōstruxistis ver̃u cū vos p̃ acquisicione residui et con-
uandis etiam acquisitis expensas grauiores solito et maiores oporteat subire labores. Ad san-
ctissimi p̃ris d̃ni Innocencij pape gr̃am recurristis humili supplicatōe petentes. vt sicut de terra
prucie quam ip̃e recepit in ius et proprietatem [p̃petatem] beati pet̃r. vobis due p̃tes auctorita

---

p̃s pars

te sedis apostolice sunt cõcesse. Sic de prefata Curonia seu Curlandia cum sit ps prucie · vobis non obstante cõpositione ꝑdicta · seu qualibet alia / duas ptes concedere [cõcedꝫ] dignaretur ꝑfatus dñs ꝑꝑ nobis ad plenũ de huiusmodi negocij circũstantijs informatis. et scientibus illius puincie qualitatem de sua benignitate cõmisit. ut sup hoc illius puisionis studium haberem⁹. Quod negocio fidei et vrē ac aliorum fidelium videremꝰ expedire saluti. Nos itaq; sollicite attendentes q̃ a nobis post deum hujusmodi negocij magnitudo dependet. et q̃ palmam martirij queritis ut quietem alijs ꝑparetis. Auctoritate dñi pape vobis cõcedimꝰ ut sicut ex grã sedis apostolice de tota prucia duas ptes habetis Ita simili modo ꝑ omnia [omia] duas ptes de tota Curonia seu Curlandia. Non obstante cõpositiõe predca seu qualibet alia q̃ quecumq; fca cum omni iure ac puentu iparum integre habeatis. presertim cum certum sit nobis et omni homini terrarum illarum habenti noticiam. Quod Curonia seu Curlandia inter regiones prucie totaliter cõputatur. In ꝑdictis autẽ duabꝰ ptibus vris ipius Curonie seu Curlandie · salua sint Epõ vel Epis qui fuerint ibi ꝑ tempe illa omia dumtaxat. que nõ pos. sunt nisi per Epm exerceri. Datum lugdũ. Anno dñi aꝰ cꝰ cꝰ xlº · vjº · Idus februarij Pontificatus dñi Innocentij pape qrti anno secundo. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nrē confirmacionis et [t] cõstitucionis infringe vel ei ausu temerario cõtraire Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli Apostolorum eiꝰ se nouit incursurꝫ datum Viterbij xvj kal Nouembris. pontificatꝰ nr̃i. Anno tcio (i.e. 1257 da Alex IV kan. ꝗ 12 Xbr 1254 zur Regierg

Die 22te Urkund ist nun Lübb. Arb Fabst Alexander d. d. Anagine · nr̃i kl aug. Pontificatus anno secundo [tcio] d. ist an alle Erzbischöffe, Bischöffe Arbte Priorum Decane, Archidiacones und Rectoren (i.e. Pfarrherrn) mit auf alle übrige Prälaten in Livland ꝛc. Lösung d Zehen gerichtet, denen die fratres minores neugesetzen d. alle Predig. Ämter abgelehnt worden wird. Da sie Livland nicht betrifft, laufe ich sie vorbey.

In der 23te Urkund trägt der Pabst Innocentius dem Bischoffe von Oesel auf, dass er die päbstl. Verordnung wegen der Reformation d. Verbesserung der rigischen, so in gallischen d. türk. Kirche in Ausübung bringen soller.

Innocencius epõ servus seruorum dei · venerabili frī. Epõ osilien salutẽ et apticam benedictionẽ. Cum ordinaciones que Rigen. semigallien et curonien tangebant ecclesias. reformacione et correctione indigere in aliquibus viderentꝰ nos ordinationes ipas corrigendas et reformandas. venerabilibus fribus. p. albanen et Giullo Sabinen epis. ac dilecto filio nris. ℨ. ℟. Sancti laurencij in lucin pbro cardinali · duximꝰ cõmittendas. qui diligenter naturam hujꝰmodi negocij attendentes certam super hijs ordinacionẽ. venerabili frē nro Archiepo ac dilectis filijs. frē Thetrito Magistro hospitalis sce marie Theutonicorum in lyuonia et pruscia · nec non venerabilium frm nrorum Rigen et Curon Eporum. ac eciam capti Rigen · procuratoribus presentibus et consentientibus fecisse noscuntꝰ prout in patentibus lris inde cõfectis et signatis · sigillis. Albanen et Sabinen Epoꝝ ac Cardinalis. nec non archiepi et Magistri predcorum plenius cõtinetur · Cum itaq; nos ordinationẽ hujꝰmõi ꝑ albanen ac Sabinen Epos ac cardinalem pbatos sup ꝑmissis pinde factam. ratam et firmam habentes eam autoritate aptica duxerimꝰ confirmandam. fraternitati tue ꝑ aptica scripta mandamꝰ quatinꝰ ordinacionem eandem iuxta tenorem dictarũ lrarum facias auctoritate nra. appõne [d.i Appellatione] remota inuiolabiliter obseruari. Non obstante si aliquibꝰ a sede aptica sit indultum qd suspendi vel interdicti aut excõmunicari non possint sine aliqua indulgentia ejusdem sedis de qua in litteris nostris plenam et expressam. aut etiam de verbo ad verbum oporteat fieri mentionem. Datum lugdũ. secundo Idus Martij pontificatus nostri Anno Octauo.

Innocentius IV kam ꝗ 25 Jun 1243 zur Regierg · als fällt der Mart 1244 in sein achtes Jahr

* d.i Johañi tit. Sancti Laurentii in Lucina

Lieber Mag 93.

Index 3310.

Ju dro 24ta Urkund bestätigt Pabst Alexander dem Orden der Brüder zu Preussen von Kurland.

Alexander epc̃ seruus seruorum dei dilectis filiis. Magistro [magro] et fribus hospitalis sce marie Theutonicoꝝ hierosolymitarum [Jerusalemꝝ]. Salutem et apticam benedictionem. Solet annuere sedes aptica pijs votis et honestis petentium ꝓcibus fauorem beniuolum impartiri. Exhibita siquidem nobis vra peticio cõtinebat. qd cum frẽs ũri ordinis ad ptes pruscie ac lyuonie accedentes terram Curonie seu Curlandie ꝑ diuine virtutis auxilium eripuissent de manibus paganoꝝ diuersis municionibus pro defensione ipius terre cõstructis ibidem sub grauissimis laboribus et expensis. Tandem frẽs ipius ordinis vri de ptibus illis. Cum venerabili frẽ nro. Epo ipius Curonie nullum adhuc habente capitulum. diligenti sup hoc prius. hinc inde deliberatiõe habita. dictam terram Curonie seu Curlandie taliter diuiserunt. ut ijdem frẽs duas ptes ipius terre. et dcus Epc̃ terciam ptem debeant obtinere. put in patentibꝰ ẽris confectis exinde plenius dicitur cõtineri. Nos itaq; vris supplicatoibus inclinati. quod ab eis sup premissis pinde factum est ratum et firmum habentes. id auctoritate aptica confirmam⁹ et ꝓntis [i. e. præsentis] scripti patrocinio cõmunimus. Nulli ergo omino hominum liceat hanc paginam nre cõfirmationis infringe vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare ꝑsumpserit. indignatiõe omipotentis dei. et bꝫorum petri et pauli Apꝫorum ejꝰ se nouerit incursurum. Datum Anagine xpm. tii ayay. pontificatus nri anno sexto (1260)

25ta Urkunde wie die selbe Jahrzahl, darinn dass Kurland bestätigt wird

Index 3309.

Alexander Epc̃ seruus seruorum dei. dilectis filijs. Mgro et fribus [fratribꝫ] hospitalis sce Marie Theutonicoꝝ hierosolymitanorum [Jerusalemitanoꝝ] Salutem et apticam benedictionem. Virtutis diuine subsidio pueniisse dinoscit² quod plurimi ex fribus vri ordinis dudum ad ptes lyuonie. ꝓ fidelium ibidem degentium ꝓcuranda salute duce xpo cum grã sedis apostolice accedentes. terram Curonie seu Curlandie cõterminam ipsi lyuonie ac pruscie eripuerunt de paganoꝝ manibus et reddiderunt xpiano nomini [i. e nomini] subiugatam cõstructis ibidem pro tuitione fidelium. sub grauissima laborum et expensarum sarcina. et multa effusione sanguinis municionibus oportunis. Cui itaq; nos ꝓ tam claris meritis apud sedem eandem speciali grã dignissimi existatis. Nos deuocionis vre ꝓcibus annuentes ꝓntium vobis auctoritate cõcedimus. ut sicut vos de ꝓfata pruscia duas ptes habetis. et Epi terciam ptem obtinent Sic et de predca terra Curonie seu Curlandie. duas ptes in ꝑpetuum habeatis. tercia loci Epõ reseruata. Maxime cum vos sicut accepimus terram ipam jam dudum cum eodem Epo iuxta ꝓmissum modum diuiseritis et eam taliter diuisam pacifice teneatis. Nulli ergo omnino hominũ liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autẽ hoc attemptare ꝑsumpserit indignacionem omnipotentis dei. et beatorum petri et pauli Apꝫoꝝ eius se nouit incursurum Datum Anagine viij Kl febꝝ pontificatus nostri Anno Sexto

26ta Urkunde. Der Abt von Dünamünder stellt der Gegend Vtenpewe von dem Herr meister cedirt resultren, d. läßt den Rüssen ihr darinnen habendes Jenigbäumer.

Index N.3318.

Uniuersis sce matris ecclesie [mris ecce] filijs. pns scriptum visuris. frater h. dictus [dcs] Abbas dunemunden cum orationibus [oronibus] salutem in omnium [omn] saluatore. Cum inter honõbilem virũ frem W. domi Theuthonice ꝓ lyuoniam Mgrm

et nos et eccliam nram sup terram [tram] que vulgo [vulgo] vtenpewe dicit² venti-
lata fuisset multiplex materia questionis Nos dcam questionē terminare volentes
ppfatam terram cum suis terminis videlicet vtenpewe a ppscripto Magistro et suis
fribus nobis resignatam et datam vt omīs impetitio ac controversia inter ipsos
et nos plenissime liquescat de frm nrorum cōsensu acceptauim⁹ sine aliqua inter-
uencione pacifice ac libere possidendam. Siquis curonū arbores melligeras in pre-
missis vtriusq ptis nre scilicet [sclz] ac frm habuerit eas liberaliter sequetur [sequē²]
quēadmodum commune ius terre exigit ac requirit In cui⁹ rei euidenciam pntem
paginam exinde cōscriptam sigilli nri munimine duxim⁹ roborandum huiⁱ rei te-
stes fuerun sunt [sunt] frs R. Comendator de Golt. frs R. de bremis. frs Jo. de Slona. Joh
Aduōt⁹ de Zabel. do⁹ Jo ptbs [i.e Plebanus] itē fr. Ja. et frs Con. de saltwedele. sacerdotes
et Monachi [mōchi] frater bernhardus hase. frater wicboldus dosel. frater wichman-
nus Gustele. et alij quam plures fide digni. datum in Talzen. anno dnī mō cc.
[xxxv°] In festo btorum martirum Nerei Achillei et pancracij

Index
№ 3308.

27. Der Bischoff von Curland borgt 50 ℔ von dem Ordens, und verpfändet ihm alb
1259 Hypotheck ihrer Döpfer.

Abgedr. in Ettenuigs Gesch der Stadt Goldingen S. 187.

Frater henricus de ordine frm minorum. assumptus dei grā Curonien epc. vniuersis xpi
fidelibus ad quos presens [pns] scriptum peruenerit [puenit] salutem in filio dei viui. No-
uerint vniuersitas vra. Quod [Qz] nos mutuo accepim⁹ a dilcis in xpo fribus nris. hospi-
talis scē marie Theutonicorum [theutoñ] in lyuonia. Quīquaginta marcas rigen arg. ℔
in nram vtilitatem et eccie nre conuertendas. obligantes nos et eccliam nram et successores
nros. ad solucionem ipsis plenarie faciendam pecunie memorate. et ut ipsos certiores face-
rem⁹. assignauim⁹ eis villas Jameyten Cerenden et Adzen dcas. quarum vsufructum.
wartgut. pussa. et pretio [ptio] seruoz conductorum ad edificationē castri dumtaxat ex-
ceptis, nr aduocatus qui fuerit [fuit] p tempe rediget in argentum. pdcis fribus assignandum
quousq; solucionem plenam recipiant pecunie memorate Si autem dcas villas manu ho-
stili vel aliquo alio infortunio contingerit deuastari. pdcus aduōtus noster de bonis nris
apud windam aut alias sitis pdtam recolliget pecuniam. et fribus assignabit sicut su-
perius est pmissum. Quo facto [fco] pmisse ville cum puentibus eoz ad nos et successores
nros et eccliam nram libere reuertentur. In cui⁹ rei memoriam pntem paginam nri
sigilli munimine duxim⁹ roborandum Datum in Goldinghen Anno dnī mō cc lx°. iij. ka
lend⁹ Octobris

28. Der regierende Bischoff Nicolaus macht mit Verwilligung, wenn er ohne
Abstarben seines Vasallen seines Stiffts mit der Obrigkeit in Ausgleichung
der Erbschaft zu stehen vrg.

Index
№ 3293.
Abgedr. in Bunge's Archiv V. 108.

Nicolaus dei grā Rigenß Epc vniuerß tam natis quam nascituris. feliciter cōsumari. vni-
uersitati fidelium notum esse volum⁹ Quod nos vasallis nris hoc Jus libere cōcessim⁹. vt si viri
sine prole moriant² vidue eorum tempe vite sue virorum beneficijs vtantur. eis autem de-
functis. beneficia vacent. et ad dominium reuertant². Sed si pueros relinquant. iunioribus an-
nis constitutis. vidue cum pueris quam diu continentes esse voluerint [voluunt] beneficijs u-
tant² (Si qua vero [vo] mulier defuncto viro suo alium valt ducē cōsilio puerōz et amicorum
suorum virum ducat. et si fecit contrariū videlicet quod [videlz qp] motu pprie voluntatis
ac instabilitatis causa spreto cōsilio amicorū et puerōz suorū virum ducat a bonis omnibus

ac beneficijs sit penitus alienac Si autem legitime contrahere voluerit et cōpetens ei habeatur vir. volens cum ea contrahere significet pueris et amicis eoz ut consilio eorum fiat. et si amici puerorum habito respectu ad vtilitatem puerorum ipsam inpedire voluint cōsilium et auxilium subtrahendo. ipa nichilominꝰ possit contrahere et retinere quicquid [q̄ q̄] ei vir defunctus assignauit. et si forte ei nulla bona specialit assignauerit. non tamen minorem porcionem quouis puero eius. sed meliorem de bonis mariti retineat. Sed si aliqua [alīq̄] mulier viro defuncto cum templacioni volt vacare. et a cura puorum recedere. retineat tantum tunc de bonis ut decenter et honeste possit sustentare. qua defuncta bona ad pueros reuertantᵗ, Quicunque vero [vō] vir plures post se filios reliquerit omnes vno eodemꝫ iure in successione beneficii gaudeant. et si tantum [tm̄] filias reliquerit idem jus in beneficio obtineant. Si autem filios et filias reliquerit. filii tantum beneficiū optineant. Ita tamen vt sorores suas locent decenter et honeste. et si filii omnes moriuntur beneficium ad filias reuertatur

Hier ist kürtz Urkund abgebrochen. Der Schreiber hatt zwar nit gar wenig Leer Zeilen gelassen, um den Rest derselben einzutragen, aber nur an dritter Hand sind auch der folgenden Seiten ein Instrumentum notariale eingeschrieben, welches nit mehr Probe der Schreiberey, als von dem Ende des 14ten od. Anfang des 15ten Seculi ist, hier folgt.

In nomīe dñi. amen Anno Natiuitatis eiusdem. Mille. ccc. q̄dragesimo septimo. Indicōe q̄ntadecima vicesima q̄rta die. mensis Januarij. pōtificatus sanctissimi i xpo patris. dñi clemētis pp̄e. vi

Index N=3307.

d. i In nomine domini. Amen. Anno natiuitatis ejusdem millesimo CCCº quadragesimo septimo. Indictione quintadecima, vicesima quarta die Mensis Januarii. pontificatus sanctissimi in Christo patris. domini papæ Clementis sexti. Anno quinto hora nona vel quasi [ut q̄si] in castro Merienburgensi in presentia [p̄nti] mei notarii pubci et [t] testium subscriptorum Magnificus et religiosus. vir. frat henricus Tusmer ordinis bte Marie domꝰ theutonice [theuc] fratrum hospitalis jerusalem [urlm] Mgr gūlis. Quoddam priuilegium apticū verū bullatū exhibuit. Petēs p me notarium [uorū] publicū exemplū datū p dnm Alexandrū pp̄am. IIII^tu. cujꝰ Tenor p omia sequit² in hec verba [ba] Alexander Epus seruus seruoy dei dilcis filijs. Mgro et fratribz hospitalis sce Marie Theutonicorum in prussia [i.e. Prussia] salut et ap̄licam benedictionem [bn̄dictoz] Deuotionis vre peibz inclinati presentium [p̄cū] vobis auctoritate [au̇cte] cōcedimꝰ vt frēs vestri ordinis presbiteri Timorati [timorati] et prouidi fribus et familiaribz vris Clericos atq laycos vobiscum contra infideles illarum partium [p̄tiū] p̄manentib; qui p violenta injectione [p̄iectōe] manuum. in religiosas psonas et clericos seculares excommunicationis [excōicacōis] incurrerit sententiā vel incurrent dummodo passis iniuriam satisfaciant competenter [ꝑpetent] possint iuxta formā ecclie absolucōis beneficium impertiri [impt̄iri]. his duntaxat exceptis quoꝝ adeo grauis fuerit [q̄us fuit] et enormis excessus. quod (statu vt) merito sint ad sedem ap̄licam destinandi. Cum aut ex frib; vestris clericis quidam [q] exinde irregularitatē incurrisse dinoscuntur [dinoscūt²] imposita sibi penitencia salutari dispensare valeant put secundum [scdm̄] deum anime ipoꝝ saluti viderint expedire Datu anagnie xvj. kl Januarij pontificatus nostri anno quinto. Datum Marienburg

timoraze ist timorem incutere dafür timoratus fürchtsam, ab. ängstlich humilis, modestus.

Anno Indictõe die hora loco quibꝫ supra presentibꝫ honorabilibꝫ ꝛ diserꝭ viris dominis. Magro. martino. plebano [plbno] Elbingẽ ꝛ canonico [canco] Ecce warmien. Magro conrado medico ꝛ canco ecce colonien collegitate scẽ Andree Conrado vryschinbach peregrio de Lentzkow. Petro de hugewitz ꝛ alijs fidedignis

Ego paulus quondam helwitz de Molnsdorff clericus voratislavien dyoc pub^cus auctõte imperiali notarius ad evidenciam maiorem ꝛ ipsig dñi Mgri ꝗnalis petitionem [petrcom] priuilegium bullatũ ꝓspectũ ad exemplandum dñi Alexandri ꝓpe ꝗrti. pns intfui fidelit^r ꝛsc'bn'do nõie ꝛ sigillo ꝛsuetꝫ [consuetis] signaui rogat^9 intestimonid premissor4

Nun folgen wir leer Seiten d. auf dem letzten Blatt was nur Urkund enthalten gelesen als die vorigr geschrieben werden. Was schreibt. verfält, sah die Seite also. Nachdem zu der 28ten unvollendeten Urkund einig Blätter leer gelassen worden waren, schrib ein andrer Schreiber die folgend Urkunde nieder. Nachher aber trug man, weil am End kein Platz war, das vorhergehend Transsumt nur, als ein Schreibart später ist.

Die letzte Urkund dieser Sammlung ist folgend:

Index M.3347. **Vniuꝛsis pntia visuris et audituris fr Goswin^9 de Herike ayagꝫ frm dom^9 Theutonicor4** (dieß sey zur Probe der Schreibart, die offenbar älter ist, als die des vorigen Transsumts, gemacht, ist falsch ins Latein gesetzt) Ierusalem [Irlm] ꝑ lyuoniam. Salutẽ in dño sempiternam Cum a retroactis tempib^9 et longis horaꝫ successib^9. hondbꝫ et religiosis [relagꝫ] viris dnis. ꝓposito ac cetis Ecce Curon Canoicis vna dimidietas gurgustij angwillaris in Andgerbeke lorati proprie [ꝓpe] cõpetebat. et altera dimidietate ciusdem gurgustij nobis ac nrõ ordini de Iure cõpetente ⁊ nos de Consilio et Consensu nrorꝫ frm discretorꝫ pntibus publice ꝓfitem^2 Quod singularis amicicie motu et fauore deis dnis ꝓposito et Canoicis eandem nram pteꝫ seu dimiedatem gurgustij largius donam^9 et erogam^9 Iur' et proprietati quod [qꝰ] et que nobis ac nrõ ordini in qõ hucusqꝫ cõpetebat seu competere potuit penitus renunciantes. Ista siquidem donacioe non obstante volum^9 quod Idem Angerbeke in illo loco sit et maneat limitatio inter deos dnos ꝓte ex vna. et nos ac nrm ordinem ex altera omi tempe assuturo. In cui^9 rei testiõnium sigillum nrm pntib^9 est appensum ⁊ datum wende Anno dni millesimo Trictesimo Quinquagesimo tertio die bti Luce ewan^te

gurgustium anguillare Lassmesser.

Drr Legat Wilhelm ni[mi]t dm Joh. v Dolen ſuu Epſcopſ Dalen ꝛc. girbt rb drr Stadt Riga ꝛc. b dm Original ꝛc. Privilegium nobſt einr Probr dr Schreiben (1226)

Index tw. 28. abgedr. i. Mon. Liv. ant. T. IV. p. CXLVI uro 14.

Vltis nisatione diuina nrutin epc aplice sedis legat omnibz xpi fidelibz in saluatore nrm salutē. Cū coīa nob int egm. ppm. ꝛ magrm militū frēm ex una parte. ꝛ nos ex altera. de marchia ciuitatis questio iteret. ꝛ nidemini de tminis. ꝛ iure ūro satis sufficient p testes ydoneos o= stitisse. uolentes tm cōcordiā magis q sententiā. deo auctore nob mediantibz tm fecistis. cōmissa integlit tota causa i uoluntate ꝛ arbitrio nro. sicut i littis cōcordie. pendentia sigilla partiū attestant. Nos aut ~~equit~~ eqtate poti q iustitie rigorem ~~q~~ seqntes. de grā ꝛ potestatis auctoritate. q duplicē in illo negotio habuim unicuiq; i tminis pdicte marchie resuauim cultu sua. Poti aut de dalen nllam grām facim neq; int fines marchie ūre aliqd resuaim. q2 (quia) prmo cū eem wirlādie legati et ipm dni pacifice possident. nob i cōsultis pdām tram uiolint. ꝛ telitorie occupauit i injuriā dei. ꝛ romane ecclie. ac i scādalū ꝛ stumeliā nostrā ꝛ sedis cū pepcissem ei ꝛ p bono pacis accepissem tram illā i manu ꝛ ctodia (custodia) roāe ecc de cui (communi) uoluntate daoz ꝛ teutonicoz castrū unū eid' tre (eiusdem terræ) acceps cōt excōuicationē sup hoc fcam a nob. Cū q pdcs (cum igitur prædictus) Poncius pdo piur (prædo perfidus) ac multiplici excōuicoē irretit. cōt uerumtu ppū q i maiz nris pstitit uenie= endo. omi gra sit indign. uob auctoritate q fugim aplice sedis ꝛ pate (potestate) ordinādi de mchia nob cōcessa. cōcedim ꝛ mādam. qten castr dl dolen ꝛ oia cultu a tepe (tempore) xcessionis mchie ab epo uob fce (factæ) q a dco (dicto) ioh[e] int tios (terminos) ure mchie detinet accipiatis ppetuo possessi. (possessuri) saluo si potit roāna ecc p alt (personaliter ~~intellect precabilitet~~) adeūdo grām ꝛ tati excessi indulgntiā optinet. tūc eni sic uob mādauit mat ecclia [ecclia rsum brsundm Abbreuiatur stall eccta] teneamini adimplere n obstante uob ad accipi= enda pdicta qd dcs pdo piur dicat se illa ex causa feudi obtinē licet eni ius pcipiendi decimaz frt (fructus) ut cens potuit ei aliquo; xcedi solū tm mchie ure n ad castrū edificādū. n. ad tra excolendā potuit ei, ut consili ab aliq psoa (persona) xcedi ꝛ si pp paganoz timore ut alia ex ca (causa) uob placuit pdcā dissi= mulare ad tep: ex hoc tm uob nullū pīuditiū generet. dat apud duenemunde. x kl Junij.

An dies. Urkunde findet sich Tom I. fol. 1r angeführt Siegel der Bischöfe v. Modena, S. zwar an ei= nem gleichen Pergamente ~~in Thes. de Sect. fo. 10 in der fol. 20 in der Hist. negotiat. Minoribus sigre~~

traditor ist so viel als proditor, daher auch traitre im französischen u. traditorie heißt hier verrätherische Ränke.
consili d.: consimili.

Sectio secunda.

Bestätigung der Privilegien des Stiftes Pisten vom Könige Vladislaus IV. und einer 1656 gemachten Abschrift.

Index No. 3667.

VLADISLAUS IV Dei gratiâ, Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ Samogitiæ, Kijoviæ, Volhiniæ, Livoniæ &c nec non Successorum Gothorum, Vandalorum hæreditarius Rex &c Significamus præsentibus literis nostris, quorum interest Universis & singulis. Perfectissimam Imperii gubernandi rationem jurium integrâ conservatione, & immunitatum patriæ prehensæ defensione, potissimum consistere tam certo naturalis experimenti adminiculo, quam usu communi et probatis Sapientum traditionibus compertissimum continua series annorum latissime testatur. Cui serenissimi Antecessores nostri Reges Poloniæ felicissime insistentes, tutandum florentissimi regni hujus integritatem bene considerantes, ad id facillime propendebant, ut jura, priuilegia et dicti regni sui immunitates per Antecessores suos benigne collatas per se et serenissimos Successores suos conservandas et manutenendas, ad firmius ipsarum robur, priuilegijs cumulatissime dotatas confirmarent et confirmatas ferè traderent posteritati. Nec iniuria: jurium n. et patriarum integritas immunitatum ad tutanda imperia Ciuibus ardentissimo est incitamento. Quo ductu Universa Curoniensis Episcopatus Nobilitas ad tutandas easdem libertates et immunitates suas, in Transactione de Episcopatu præfato inter Ser^mos Stephanum, antecessorem nostrum, Poloniæ, et Fridericum II Daniæ Reges sibi benigne concessas, servitijs serenissimorum Antecessorum nostrorum sincere et fideliter devoti, in expeditione Liuonica, hostiles contatus infringendo, et acerrimos virili pectore impetus reprimendo, fide et invicto animi robore in præstandis reip: servitijs dexteritatem & fidelitatem suam pezabunde comonstrarunt, declarantibus id ipsum Kiecholmense et dunamundense, aliisq permultis expeditionibq quibus amorem libertatum patriarum, non solum totius Patriæ, sed nostræ quoq Maiestatis dignitatem, vti veri ciues et filij, non sine singulari officiorum suorum dexteritate, sat abunde testati sunt. Probatum itaq hoc ipsorum tam de serenis.^mis Regibus Poloniæ, Antecessoribus nostris, quam de rep: bene merendi studium, et strenua in Patriæ defensione dexteritas reciprocum nostræ munificentiæ poscit regratificationem, ex ea potissimum ratione, ut digne virtus præmiata mentis gaudens honoribus altiores sub cordibus ciuium infigat radices, et ardentiores concitet amores. Proinde exhibitas per ipsos literas pergamenas, manu serenissimi diuæ memoriæ SIGISMVNDI III Regis, Antecessoris nostri et Parentis charissimi subscriptos, sigillisq Regni et Magni Ducatus Lithuaniæ ~~mu~~ communitas, de dato Warsoviæ in Comitijs regni generalibq die XVII Mens. Aprilis Aº Dñi M. D. LXXXIX continentes in se Transactionem inter serenissimos Stephanum Poloniæ et Fridericum II. Daniæ Reges, ratione Curoniensis Episcopatus; morte illustrissimi Principis in Livonia, Episcopatus Osiliæ vice, nec non Curoniæ domini vacantis, mediante illustrissimo Principe Georgio Frederico, Marchione brandenburgense, duce in Prussia, in arce regia, Cronenburg dicta, die 17 Mens. April. Aº 1585 factam, auctoritate nostra regia approbandas et confirmandas esse censuimus. Cujus quidem Transactionis, modo præmisso factæ, Articuli et Conditiones, autoritate serenissimorum Regum prædictorum et subditorum, utriusq consensu inito, sequuntur in tenore tales:

Im Namen des Herrn Amen. Zum stetwerenden gedechtnis. Wir Sigismundus der dritte, von Gottes gnaden, König in Polen, Großfürst in Littauen, Preussen, Liefland, Mayern, Samaytten und Livffland, der Erbe zu Schweden, Gothen und künftiger König zu Schweden &c thun kundt mit diesem

Unsern briefe, denen daran gelegen, oder künftig, wasserley es auf sein möchte, angelegen
werd, allen und jeden. Nachdem durch Gottliche gnade Wir, durch ihrer Hast alter Stände
Unsers brüdern Irisch Polen, und Großfürstenthumb Littauen, Preussen, Preussen und an-
deren zu vorgedachten Irisch gehörigen Landschafften, zur heiligen Irischkrone gekommen, Es wir
nichts lieber gewündschet haben, alsdan wir alle Unsere Irisch Stände und Unterthanen, so wir
mit Königl. gütigkeit gunst und gutten willen lieben, also möchten regieren, damit dieselbe nicht
allein für allen feindlichen Uberfall sicher, ohne Nachtheil im friede leben, sondern auch deren Ver-
ten, streitten, und Verrichtungen, so sie von altersher erhalten, ihrer brauchen und geniessen
möchten. Wollen wir den aufgerichten gemächte, auf der Zusammenkunfft Unsrer glücklichen Krö-
nung aller Unsere Irisch eingegangenen Pacten und freyheiten confirmiert, und nun auf die Ritter-
schafft und Eingesessene des Bischofthumbs Curland nach Transaction zwischen der Weiland Groß-
mächtige, Gottseliger gedächtnüs, Stephanum, Unsern Vorfahren in Polen, und Friedrich den An-
dern in Dännemarken Königen, über vorgemeldten Bischofthumb Curland, aufgerichtet u. ver-
richtet, Uns flehentlich gebeten, haben Wir es so viel lieber zu thun erachtet, dieweil wir vermerkt
es derselben Transaction erhaltung etlicher privat-Personen Pacten, sondern auf den algemei-
nen glauben betreffen thut; Solcher Transaction Inhalt ist von Worten zu Worten, wie folget:

Im Nahmen der heiligen unzertheilten dreyfaltigkeit, sey kundt und offenbahr allen und
jeden, die diesen Vertrag sehen, hören oder lesen, sonderlich denen daran gelegen und solches zu-
wissen nonnöthen: Nachdem durch den Willen des Almächtigen Gottes, der Weiland Durchlauchtig
Hochgeborener Fürst und Herr Herzog Magnus in Livland der Stifft Ösell, Wiek und Ehstland ein
Herr, Administrator des Bischofthumbs Kewel, Erbherr in Norwegen, Schleswieck und Holstein, der Sto-
marn und Ditmarschen Herzog, Graff zu Oldenburg und Delmenhorst &c in vergangenen 1583 jahre
von dieser Welt abgeschieden, und wegen des verlassenen Ehstländische Stiffts, wie etwa Irrthumb darü-
ber entstanden solte, groß und fast gefährlicher Zank entstanden war, zwischen dem Durch-
leuchtigsten Und Großmächtigsten fürsten und Herren Friderico des Namens den Andren, zu Dän-
nemarken Norwegen, der Wenden und Gothen König, zu Schleswieck Holstein, Stormarn und
Ditmarschen Herzogen, zu Oldenburg und Delmenhorst Graffen eines Theils: Und den zwi-
schen dem auch Durchlauchtigsten und Großmächtigen fürsten und Herren, Hr Stephanum König zu
Polen, Großfürsten zu Littauen, Reussen, Preussen, Massoven, Samayten, Livland, zu Sieben-
bürgen fürsten, andern theils, sich ein schwerer und gefährlicher Zwist und Streit erhoben,
also und dergestalt, das sie beyde Ihr Recht, so sie an dem Stifft Ehstland hatten, und zu haben
vermeinten, mit kriegsgewalt zu defendiren, schützen und handzuhaben entschlossen, dadurch
dan erfolgt ist, das durch beyder Könige Officirer, kriegsvolck und Unterthanen zu kriegs-
massen und waffen gegriffen, allerley beschwerliche Verfolgung, Zusammenstössung, Scher-
mützel, Schlachten, Morden, Land und Leut Verheerung und einnehmung mit Untergang
sen; Welchen Übel, wo man nicht durch reiffen Rath zeitig begegnet, leicht sich leichtlich be-
geben und zutragen können, das durch beyderseits Hertzen verbitterung die alte Freund- und
Nachbarschafft zwischen diesen beyden Großmächtigen Potentaten nicht allein zum ruine-
sten Verderb und Untergang dieses Ehstländischen Bischofthumb und andern daran stos-
senden Länder und gebieten, sondern auch mit groß und schaden der ganzen Christen-
heit zerbrochen were worden, und also ein schwere krieg sich erhoben: Dieweil aber alle
diejenigen, sonderlich die der gelehrt am nechsten, nach allen ihren Vermögen fleiss anwen-

den sollen, d. diese fewrsbrunst gefährlichkeit, daraus groß jamer und unglück
entstehen können, nicht zuwürdern noch weiter um sich greifft; Do hat der durchläuf-
tige fürst und Herr, H. Georg Friederich, Marggraf zu Brandenburg ü. Preussen, zu Stet-
tin der Pomern Cassuben und Wenden, auch in Schlesien zu Jägerndorff Herzog, Burggraff zu
Nürnberg, und H. zu Rügen, der den beyden Königen, so wol Dännemarken als Schwe-
den einen mit Schwäger und Brüderschafft, den andern mit höchster nähigkeit, auch
Schwäger und freundschafft verwandt d. verbunden, aus lieb zu abgemeiner wolfahrt
und heil dieser nigener bewegung vorstehenden Unglück der ganzen Christenheit vorzu-
kommen, und bey beyden Mayst. zu intercediren allen höchsten fleiß angewendet, und
also Ihr fürstl. Durchl. auch heilsame Mittel und Wege, auch billige conditiones gesuchen
und getroffen, dadurch diese feindtschaft und Uneinigkeit gänzlich beygelegt, die all-
gemeine ruhe befürdert, und die abgemeine alte freundschafft zwischen diesen beyden
Potentaten und derselben Königreichen erneuert und erhalten werden möge. Und hat
auch fürstl. frömigkeit und sonderliche treue nicht abgelassen die beyden Potenthaten zu
fried und einigkeit aufs allerfreundlichst und gebührlichst zu ermahnen, und da sie die sa-
chen zu einem freundlichen Vertrag oder rechtmäßiger billiger verhandlung guter freund
komen lassen wolten. Welches Ihre fürstl. Durchl. Volumirung durch Gottes sonderliche Gnade
die beyden Potentaten bey sich stat haben finden lassen, die zugleich auch lieber zu abgemeiner
wolfahrt dahin bewogen worden, sich entweder zum friedlichen Vertrag durch gute freun-
de, oder aber in gerichtlich verhandlung, einen theil an seinen Rechten zu suchen zuzulassen.
Weil aber dieser friedshandel, weil es nur sache, die viel nachsinnens und nachforschens
erfordert, nicht eher angefangen, viel weniger zu einem glücklichen und gründlichen en-
de hätte mögen gebracht werden Ehe sey den das der krieg eingestellet, und aller feindliche thätlich
aufgehoben wurde. Do hat Ihr fürstl. Durchl. vor gut angesehen, dahin zu arbeiten und sich zu be-
mühen, d. sie mittlerweil einen still oder friedenstandt zu beyder Unterthanen besten, zu
wege bringen möchten, welches auch auf beyder Potentaten begehr, und derselben Un-
terthanen Ehrwilligung, Ihre fürstl. Durchl. durch derselben Gesandten und Rath den edlen Levin
Bülow auf gewisse Conditiones ins Werk gestellet. Da nun beyde hochlöbliche Könige und Potenta-
ten der fürstl. Durchl. zu Preussen fürtreflichen geneigten willen, fleiß, und treu ge-
spüret, ungesehen d. sie nicht schon getragen über ihre sachen und streit bey billigen und
unverdächtigen Richtern und Schiedsleuten eine rechtmäßige verhandlung gehen zulassen,
jedoch zu verhütung aller des Zwistshandel grossen Zank und Streit, und d. beyder Königl. Mayst.
ihr gemeiner Königl. gemüter zu gemeiner fried und einigkeit an den tag geben möchten; Do ha-
ben sie vest Gott den Almächtigen, nachmahls fürst. Durchl. zu Preussen den handel in Gnaden ge-
geben, solche ganze sache auf gewisse Conditiones zuerörtern und zuvergleichen: welches alles für
Ihre fürstl. Durchl. hohen beyderseits Verstand Vorsichtigkeit und treue aufsein gestellet, da
nun Ihre fürstl. Durchl. diese Macht und gewalt verlanget, hat dieselbe, auf des Almächtigen
Gottes Hülffe trauend, nach reifer erwägung der sachen, alle seine Farben Unterthanen an,
der versichert, und sie auf billige Mittel und wege gebracht, Nur allein auf des gemeinen
Nutzen besten und wolfahrt gesehen, und beyder dignität und hoheit in Acht genommen, diesen
ganzen streitigen handel auf Condition und meinung, wie hienten vorgesetzt, die der

Billigkeit gemäß, und beyden Theilen ansehnlich gewesen, durch gemeldten Herrn Ratsherrn von Bülow gänzlichen beygelegt, verglichen und vertragen

Vor allen Dingen aber (wie solches in allen streitigen Handeln und Verträgen löblich u. gebräuchlich) sind alle und jede Zwiespaltung, Verletzung, verbitterung und schaden, alle Forderung und kosten so zwischen den beyden Potentaten und derselben Unterthanen in diesem Stifft des streits halber entstanden und aufgegangen, in krafft und macht dieser Transaction in allen punkten aufgehoben, und sollen vergessen sein und bleiben; Und dagegen alles dasjenige was zu erhaltung friedens, einigkeit, guter freundt- und Nachbarschafft dienet, treulichen und mit fleiß gehalten und gebrichet werden. Ob wol aber Königl. Majest. zu Dännemark mit ihren Kräften, so für an diesem Ehrsamen Stifft zu haben vermeinet, vorhabens, so wol auch die Königl. Majest. zu Pohlen ihr Recht beweisen wollen: jedoch zu verhütung des Kriegshandel und zu beförderung friedens und einigkeit, ist der gantze handel, durch Ihr fürstl. Durchl. zu Preussen dahin gebracht, das beyden hochgedachten Potentaten, ein jeglicher von seinem Recht ungelassen, also beyderseits das die Königl. Majest. zu Pohlen der Kön. Majest. zu Dännemarken, wegen ihres freundlichen und verwandtlichen Vertrages 30000 Thaler, guter gangbarer und in Königlichen approbirter Münze zu überweisen und zuerlegen zugesagt und versprochen. Wenn nun solche Summa gelds der kön. Majest. zu Dännemarken entweder verlegt, oder an einem gewissen Ort gebührlicher weise überantwortet würde, weil die kön. Majest. zu Dännemarken sodenn der Königl. Majest. zu Pohlen den würklichen besitz des Schlosses Pilten und gantzen Stiffts lassen und übergeben: Und ingleichen die Königl. Majest. zu Pohlen nachfolgende Conditiones, Versprechung und Zusage zu halten und ins Werk zu stellen schuldig seyn.

Vor allen Dingen aber sollen des Stiffts Unterthanen sonderlichen die so nach tödtlichen abgang des Durchl. Fürsten und Herrn Magni sich unter Königl. Majest zu Dännemarken Schutz und Schirm begeben haben, in gute Vorsorge genommen werden.

Allen und jeden von adel und bürgern sollen ihre Rechte, freyheiten und Privilegia, die sie bisher gehabt und gebraucht, von hochgedachter Majest. zu Pohlen mit authorität und bewilligung Ihrer Majest. Senatoren und Reichsräthe confirmirt und bestetigt werden, Und sollen solche von allen der Kön. Majest. Nachkömlingen, als allen Reichsständen in alle ewigkeit fest und unverbrüchlich gehalten werden.

Es soll auch keinem mannschaftig oder gehorsam seyn, der bisanhero der Königl. Majest. zu Dännemarken treu und holt gewesen, aber forthin denenselben sollen sie von der Königl. Majest. zu Pohlen als ihren Unterthanen und lieb getreuen angenommen und gehalten werden.

Demnach auch vor etlichen vielen jahren in der Christlichen kirchen dieses Stiffts keine andere Religion, als die der Augspurgischen confession gemäß, angenommen gehalten und gepredigt worden, so soll man derselben wegen allgemeine Verbündtnüß in der löbl. krone Pohlen, als grundsatzen beständig, vor billig und recht, ja es ist weiter ein ewig freundlich Transaction beschlossen und bestättet, das den fürnehmen so wol denen von adel, als bürgern in kirchen und schulen, die derselben jurisdiction unterworffen, die augsp: Confession ferner und freundlichen zu lassen, und keiner andern lehre mit gewalt ihnen aufzudringen, Dergestalten sollen sie ohn alle Verhinderung dieselbe offentlich in gleicher freyheit mit den Unterthanen des fürsten Hertzogthums Curland, lehren, üben und treiben, und sollen sie also ihrer Gewissens freyheit zugetröstet haben

der fol-

der hier genannte Tiesenhausen kann kein anderer seyn als ich,
der ich von meinem lieben Lehrer damals, als ich beim Wen-
denschen Landgerichte angestellt war, mehrere werthvolle
Originalurkunden, die hier in diesem Werke auch alle-
girt sind, geschenkt erhielt. Die Bezeichnung Dieckeln ist ir-
rig, da ich zu der dasigen Lemmche nicht gehöre. Alle diese
Urkunden besitze ich noch jetzt, und werde sie somit nöthig
bei den Regesten der Plessen-Tiesenhausen benutzen.

Riga am 12. Januar 1846.

Tiesenhausen.

Secretaire des Livl. Hofgerichts.

Der fürst Joh. Ernst, Königk Mayst. zu Dennemarck Statthalter uyst dem Hauss Stirn, welcher der nechstumbsessen Landsass in disserm gebiett, soll in gebürlicher beyschung, krafft und laut seiner Inscription und erstmässig über seine güter habende Privilegien erhalten sein u. bleiben. Zu mehrer sicherheit wirdt die Kön. Mayst. zu Polen ihre Authorität, u. bewilligung der Reichsrüth alle gemelde seine Inscriptiones u. Privilegia durch einen Königk. brieff und Diploma confirmiren u. bestätigen. Und soll ebenmässig dem Johann Ernsten, d. er bisshero der Königk Mayst. in Dennemarken treu und fold. gewesen zu seinen gefahren und Nachtheil gereichen, sondern die Kön. Mayst. zu Polen will alle Verbrechung in Vergessenheit stellen, und dagegen ihn mit allen königk. gnaden und günsten gewogen sein. Er soll auch schuldig und, da er entweder vor seine Person die güter beyehen, oder aber auch gelegenheit seiner sachen, durch einen andern, dem er seine güter zu beyehen einräumen und übergeben wirdt, sogestalter Königk. Mayst zu Polen gebührliche u. gehörige treu und Unterthänigkeit, wie einem Ersten Man eigent und gebühret, zu leisten gehalten gelübtig und gehorsam sein.

Gleichfalls sollen auch der andern fürstl. u. Unterthanen Lehen und Privilegia, die sie über ihre Güter haben, und mit gutem grund und titel ausweisen werden, ihnen sowol als ihren Erben auch allein zur zeit dieses löbl. Königks sondern auch in künftigen zeiten von dero Nachkömlingen u. Leibeserben, so mol auch andern ergangen, welche extra auch Länge der zeit, da sey durch wasserbrüche oder wolle, dich gebirge an sich bringen möchten, stätt fest und unverbrüchlich gehalten, u. von Königk in Polen durch dero Authorität confirmirt und bestätiget werden: die dann auch ebenmässig Ihr Kön. Mayst. mit treu und Unterthänigkeit sollen verpflichtet sein.

So jemand ein Gutt besitzt, erkaufft oder sonsten rechtmässig zum fall, derselbe soll ohne weiters gesetzt billig u. rechtmässig des Erstens de facto krafft ergangener auch seiner besitz ungestöhrter Briefe versehen werden, sondern soll dabey so langer erhalten sein und bleiben, bis das billig u. rechtmässig des Erstens darüber ergangen.

Alle ligende grund und boden, Erbgüter, Vorwerke oder Höfe, Wohnung oder behausung samm und sonderlichen, die einem in diesem tumult oder streit eingenommen, sollen dem jenigen wenn sie von Rechtswegen gehören, ohn allen Verzug, ausflucht oder einiger bey beschwerung restituirt und wieder gegeben werden.

Wan die restitution geschehen, und diese conditiones alle erfüllet worden, so soll der Stiffts Adel und andere Unterthanen des Stiffts damit für der Königk. Mayst. zu Dennemarken verwandt, losgezehlt und der Kön. Mayst. zu Polen aufs Neue mit Eyd verpflichtet werden, und sollen diesem hochlöblichen Königk sowol allen seinen Nachkömlingen Ihren natürl. Herrn und der löbl. krohn Polen als gnädiger und gehorsahmer Unterthanen eigent und gebühret, alle Unterthänigkeit zu leisten gehalten u. verpflichtet sein. Dargegen soll ihnen wieder und alles Zeug, was ihnen von erhaltung der Religion, Rechte, Privilegien und Gütern in gemelten conditionen und Bedingungen zugesagt, mit dem auch Schutz, Schirm und Vertheidigung wieder alle gewalt und injurien von Ihr Mayst. erzeigt und bewiesen werden.

Alle Stewerforderung, alle ungebührliche unordentliche Zölle, welche von den andern Ständen des Königreichs Polen nicht gebilligt, angenommen und ins Werk gestellet, sollen keinesweges den Unterthanen aufgedrungen werden, sondern sie sollen eben so wol als andere der krohn Polen Landsassen und gehorsahme in acht genommen werden.

Dieweil den aus offenbahr und am tage ist, da so lang dieser Zwist und feindschafft gedauret, die güter und des Stiffts Unterthanen fast alles Vorrath an Vieh und aller fahrender Habe beraubet entsetzet und beraubet, also da sie solches nicht leichtlich verwinden, und ihre häusliche Nahrung zu rechte bringen können, Als ist vor gut angesehen worden, da die Unterthanen des Stiffts Ehrenlandt 5

jahre lang einander folgend, aber anforderung, kriegsbeschwerung und gemeiner Last
überhoben und freygefreit; Und so lang die 5 jahre verfliessen, binnen dennen beschwert werden
sollen, so lange dann sagen, daß sie aufs liebe und treuen gegen ihren Herren und dem Vater-
lande, in fall algemeiner hochdringender Noth vor sich selbsten freywillig etwas zuschub und
steuer thun wollen. Nach verlauffener und verflossener zeit aber sollen sie mit den andern der
Lands Unterthanen die gemeine Last zu tragen schuldig seyn.

Es ist auch gemeldt worden, daß man etzo an geschütz pulver und bley, kriegs-
zeuge und waffen sowol an Jagtgezeuge und andern dergleichen dingen auf dem Schloß Fil-
lau in Verwahrung stehet (welches alles von diesem Vertrage ausgeschlossen) auch alles erst
mehrbesagter Königl. Mayst. zu Dennemark, oder wenn es solchen zukommen mag, ohne alle bedin-
gung sol gefolgt, und keinem zu nehmen gestattet werden.

Do auch etliche gefangene von beyden theilen vorhanden, die solchen oder allen Verpflichtet und
gefält, werden aufs und losgelassen werden. Und sollen dieselbigen auf solcher Landesverfassung
und Obligationen kraft dieser Transaction, gentz und ledig seyn.

Nach ordentlicher Vollziehung und Leistung des Contracts und dessen Punctaten soll die
Königl. Mayst. zu Dennemarck der Königl. Mayst. zu Schweden das gantze Stifft Ehrland mit al-
len Vesten, sig manschaft, nutzbarkeit, und allen andern was zum Stifft gehörig, wie solches fürst-
lichen Herzog Magnus seliger Gedächtnüs, in seinen Gränzen inne gehabt und besessen, von sich
und allen ihren Mayst. Nachkommen, abtreten und gänzlich folgen zu lassen schuldig seyn, wie
dan auch solche Ihr Königl. Mayst zu Dennemarck, in kraft und macht dieser Transaction dasselb
auch wolkömmlichst als es immer geschehen kan und mag, concediret und übergiebt, also daß
Ihr Königl. Mayst vor sich und alle ihre Nachkommen in alle ewigkeit alles ihres Vestens u. Ge-
rechtigkeit über dis Stifft sich gänzlich begibt, und dis alles, wie obgemeldt, unwiderruflich
zu halten, zu erfüllen und ins werk zu stellen, mit ausschlies aller Zuflucht, massen sie die wech-
selseitige freundschafft und gute Nachbarschafft zu halten haben beyde Königl. Mayst so
wol Schweden als Dennemarken bey königl. Worten, Würden u. dignitæten für sich und ihren
Königl. Mayst Nachkommen zu allen Zeits ständen fest zu unverbrüchlich nachzusetzen, gelo-
bet und versprochen, als für dem dieses alles, in kraft dieser Transaction ubri-
gens ofte angezogen, versprochen, versehen und bestätiget. Das zu mehrer ungezweifel-
ter beglaubung und bestätigung der Klarheit sein dieses Vertrags zwey diplomata
oder Königliche briefe gleichs lautes und buchstabens auf pergament geschrieben, und der-
selben jedes mit Königl. Mayst. zu Schweden und derselben Secret Insiegel und u. Siegel
das ander mit Kön. Mayst. zu Dennemarken und derselben Secretsiegel sind u. siegel,
beyde mit der durchläuchtigen fürsten und Marggrafen zu Brandenburg Herzogen, als der Mit-
belehnten und Schildverwandten sind und fürstl. durchl. Siegel bedrucket, unterschrieben u. bekräf-
tiget. Und ist jedes diplomata oder Kön. briefe der Mayst. einem theil zu handen ge-
schickt und übergeben worden. Dieser Königl. brief ist bestätiget worden auf dem
Königl. Schloß Crohnenburg den 10 Aprilis im jahr Meinen tausend, fünff
hundert fünff und ~~sechzig~~ Achtzig.

Dieweil dan die obberührte Transaction zwischen der erwehnten Hochmächtigen
Fürsten nicht allein mit denselben fürsten Pakt und Schrift sondern auch mit allgemei-

vnnd Kriegsstände bewilligung genolbendt, angenommen und beschlossen, als gnädigster Herr Sigismundus König, den conditionibus obgeschriebener Transaction vorhaus gnugsam zu thun, begehrten, mit Rath und bewilligung der Senatoren und unserer Räthe an unserer seite sitzende, derselbe Transaction in allen ihren puncten, Verbindungen, Inhaltgründen für Uns und Unsere Successoren, zu confirmiren und zu bewerckstelligen: gleichwie wir mit diesem gegenwertigen Brieff confirmiren und bewerckstelligen mit königl. worten geloben, Ich wir und Unsere Successoren so wol die Transaction in allen ihren Clausulen und bedingungen angenommen brauchen, als auch die gantze Leibeigenschafft und alle Freiheiten des gedachten Herrschafft Churland, in allen dritten, freyheiten, Verschreibung u. Privilegien so durch die Transaction krafft an sie gehören mögen, gleichfalls Uns und Unsere Successoren brauchen und ruhelten wollen. Zu Versicherung und gezeugnis dieses alles, haben wir diesen brieff mit Unser hand unterschrieben und mit dem Sigel Unsers Reichs und des Herrschaftsthumbs Littauen zu versiegeln befohlen. Datum Warschau auf alexandrinum Dienstags den 17 Monathtag Aprilis Anno 1589 Unsers Reichs im andern jahr.

Cum itaq; praefatam Transactionem, ad bonum et incolumitatem Reip. plurimum conducere videamus, proinde ipsam, non multo ante tempore, modo uti praemissum est, per Serenissimum Parentem nostrum confirmatam, deindeps in omnibus ipsius punctis, conditionibq, clausulis, articulis, nexibus, capitibus, pro Nobis, Serenissimisq; successoribq nostris idipsum facturis promittentes, confirmamus, ratificamusq; roboramusq; praesentibus literis nostris, eandemq; in omnibus ipsius punctis et articulis tum et Nobilitatem universam, omnesq; incolas memorati Episcopatus Curoniensis in omnibus juribus libertatibus, possessionibus, inscriptionibus, ac privilegijs, quae beneficio et vigore commemoratae Transactionis ad illos pertinere possint, inviolabiliter servaturi sumus, Quod et Serenissimi Successores nostri praestabunt. In quorum fidem et evidentius testimonium praesentes manu nostra subscriptas, sigilli Regni et Magni ducatus Lithuaniae communiri mandavimus. Datae Cracoviae in Comitiis generalibus felicis Coronationis nostrae die XIV mensis Martii Ao Dñi MDCXXXIII Regnorum nostrorum Poloniae et Sueciae primo anno

Vladislaus Rex

Index
№ 3708.

Comissorialische Ordinanz

wellche 1617 d. 9 May zu Haynspothen publicirt worden, d. die Verwaltung des Stiffts Pilten betrifft. Aus einer alten Copie

Wir Johannes Kuborski, von Gottes und des apostolischen Stuhls gnaden, Ertzbischoff und Fürstlicher Bischoff: Adam Talvois, Samaitischer, Maximilian Przestrelski, Canonicus Castellan und Starosta auff Petrikau, Guilhelm Kochanski, königl. Secretarig Von den Durchleuchtigsten Großmächtigsten fürsten und Herren H. Sigismund dem dritten, von Gottes gnaden, König zu Polen, Großfürst zu Littauen, der Reussen, Preussen, Massow und Liefland Herzog, der Schwedischen Gothen und Wenden Erbkönigs Unserem gnädigsten Herrn und den Ständen der krone Polen und Großfürstenthumbs Littauen, in Churland, Semgallen und Pilten mit vollkommener Macht abgeordnete Commissarij: Urkunden hiemit allen und jeden, denen hieran gelegen. Welchen Uns durch Königl. Commission auffgelegt worden, d. Wir Uns in den Piltischen Kreyss begeben, und alda, nach angesetztem Landtage den Zustandt desselben Kreysses Untersuchen, Ordnung und Gerichtsherrschaften verordnen, die Rebellen und Halßstarrige, auch die Königliche Mayst. Ernste Verächter und der Ordinantz übertretter straffen, die nechstigesten Streitsachen des Adels erörtern, Maaß und Kreiß an die Königl. Mayst. zu appelliren verordnen, auch den Hauß Pilten einen Landtman setzen und denselben der Königl. Mayst. und gemeinen Nutzen mit Eyd verpflichten, den freyen Gebrauch der Römischen Catholischen Religion, und den Neuen Calender einzuführen, Und alles andere, was vorgeschrieben Ernste der Königl Mayst. verrichten sollen: Als haben Wir dieses alles in einer von Uns angesetzter adlicher Zusammenkunfft den 27 Martij zum Haynspoth, auff fundirter Jurisdiction Unseren Eyden und Pflichten nach, mit Zuziehung des Adels, vermöge Königl. Mayst. Befehls folgergestalt verordnet und angesetzt, wie wir den in krafft dieses Unsers Briefes solches setzen verordnen und publiciren.

Erstlich und für allen Dingen, damit in künfftiger Zeit niemandt möge einreden, daß auff keinerley die Catholische Königsche Religion nicht frey bekennen dürffen, Setzen und Verordnen wir von Königl. Mayst. gnädiger Befehl, und auff einhelliger bewilligung des Piltenischen Adels, welches auch vor ein ewigwehrend Gesetz bleiben soll, daß niemandes den Einwohnern dieses Kreysses, sie seyen Adels oder niedrigen standts, so auff zur Catholischen Religion jetzo bekennen, oder künfftig bekennen werden, frey freyn soll, nach Art und Manier der Römischen Algemeinen Kirchen, Capellen, Kirchen und Schulen zu bauen, oder die alten in ihren eigenen Gütern zu verwahren, allerley Catholische Priester zu fördern, und derselben Ambt im Gottesdienst vor sich, ihr Gesind und Unterthanen zu gebrauchen. Die weltliche Obrigkeit soll auch tragenden Ambt, bey höchster Ungnad des Königes, vor aller Gewalt die freiige Örter, und die Leute, welche die Römische Religion bekennen oder lehren, schützen und verthetigen. Es sollen auch dieses Kreysses Catholische Leute, wan sie tüchtig befunden werden, zu Ämbtern und Dignitäten zugelassen werden.

2. Den Neuen Calender, wie der in allen der Kön. Mayst. Fürstenthumen angenommen ist, hat auch der gantze Adell dieses Stiffts gern und willig angenommen, daß derselbe auff künfftigen fürstehenden Johannis des Täuffers fest ~~des~~ instehenden 1617 Jahr, durch die Landrähte offentlichen soll eingeführet, und von den Kirchendienern abgekündiget, auch fernerer von allen beständig gehalten werden, Verordnen Wir auff Commissorialischer Befehl bey höchster Ungnade der Königl Mayst. so jemand dem zuwider handeln würde.

3. Die Gerichte sollen in künfftigen Zeiten nach den Gesetzen und der Ordinantz, welche die

Königl. Mayst. im jahr 1611 diesem District gegeben, dasselb man in acht nehmen, was mit diesen unsern Ordinantz darin gemeldet, gehalten werden. Es soll dieses Ampts Adeliche Personen stets stehen, sich der Gesetze und Statuten, so mit in Curland und Semgallen, auf Commissorialischer Hoheit publiciret haben, so ferner dieselben ihnen zu Nutz kommen können, und dieses Ampts Zustand ob leiden kann, zugebrauchen.

4. Zu Richtern und Landrichter werden hir folgende sieben Personen, als Nemblich der Wolgeborne Reinholt Brakell: Herman Maydell, der Königl. Mayst Cammerjunker: Werner Behr des durfl. Churfürsten zu Brandenburg Rath und wirdiger Marschalk: Fabian von Rosen: Alexander von Sacken: Friderich Brunnaw, und Magnus von der Brinken: welche ~~alhie~~ Hofgerichte allezeit soll gehalten werden. Und wirdt nun Ritterschafft die Landräthe verwesen, und die Königl. Mayst. derselben bestetigen; welche auff ihr Anbt und Pflicht in der forme, wie dieselbe in der königl. Ordinantz beschrieben, gehorsam sollen.

5. Zum Land Notario dieses Piltnischen Ampts werden wir den Wolgebohrn Engelbrecht von Mengden, welcher in den Gerichten seine gewise Stimme haben soll: Und soll in künfftigen Zeiten zu diesem Anbt nur Adliche Personen, welche ein Gericht verwesen wirdt, zugelassen werden.

6. Es soll in diesem district nur ein Gericht gehalten werden, und wird hiemit das Ubergericht, wenn es sich in diesem Ampt nicht gebühren will, aufgehoben; damit fürder aller weitleufftigkeit in den Processen vorgebeugt werden mögte, sollen die Parten ihr beschefft und notturfft nicht in schrifften, sondern mündlich und kurtz fürbringen. Auch sollen die Parten beschefft in den Urtheilen ausdrückl. gesetzt und angezogen werden

7. Die Citationes und Mandaten soll der Praesident des Gerichts auch verordnen, die Parten unterschreiben, und unter dem Ambsiegel ausgehen.

8. Alle Appellationes von Sachen, so über 400 fl. sich belauffen, sollen an die königl. Mayst. zugelassen sein, und soll am königl. Gericht die Appellationes zu prosequiren der nechst Monat Martij und Octobris zu termine gehalten werden.

9. In peinlichen Sachen, und welche mord ehr und guten Nahmen betreffen, soll jeder männiglichen an die Königl. Mayst. zu appelliren stehn frei; ausgenommen mal grobe Verbrechung sein, und einer auf grober that begriffen würde: Item Gewaltsachen, fürfall: Spolium: Pfandung und entführung ehelicher Weiber; Strassraub und vorsetzlicher todtschlag.

10. In bürgerlichen Sachen aber soll dem appellanten, wenn er nöhtig, die Appellation nicht eher verstattet werden bis er sein Gegentheil wegen schaden und Gerichtskosten versichert, wo aber die sache verlohren würde, die caution gebricht, und sol schüldig sein, wenn der königl. Mayst. durch ihr Decret erkennet, es übel appellirt, solche kosten und schaden zu zahlen.

11. So einer oder ander die Landräthe d. Richter ohn Ursach vor Ihr. Kön. Mayst citiren würde, der soll ihnen allen schaden d. kosten, die drauf ergangen, erstatten.

12. So diejenigen, denen es Ambtswegen obligt, in exequirung der gesprochenen Urtheil

nachlässig befunden würden, sollen sie zur straffe 30 Ungarische gülden geben, d den beschwerten Theil allen schulden schaden erstatten.

13. Die Mandata, so einer wieder die Execution ausbringt, sollen mit nichten die Execution hemmen, und soll ein jeglicher der solche mandata wieder die Executiones ausbringt, mit 25 Ungarischen fl. gestraffet werden.

14. So der mit recht überwundener saltzburg nicht zu willig wäre, so d die Landrichter vor ihr Person die execution nit stark mit richten können; so soll der ganze Adel ihnen die execution helffen verrichten, davon soll keiner nachsäumig freundschafft oder feindschafft bey poen 100 Ung. fl der sich darinn irrigen wird; Auch welche poen einem jeden herrn frey soll denselben vor das ordentl gericht zu fordern.

15. Der Roßdienst, so ein Ritter- und Landschafft der Kön. Mayst zu leisten schuldig soll sein, ist ohne mittel ein alt 30 wolgerüster Pferd, welcher Roßdienst auf beschaffenheit nach jeden Gütter soll geleistet werden. Und sollen 4 Landrichter und andere 4 aus dem Adel, die darzu sollen beeydigt werden, nach einem jeden Gut, den Roßdienst ordnen. Wer sich diesem widersetzen wird, dessen Güter sollen confiscirt werden.

16. Die Erbhuldigung soll ein ganze Ritterschafft erbeten den Landrichtern wo es also d die Kön. Mayst. dieselbe confirmir und bestetigen. Und sollen alle die jenigen, so da unter ihnen sitzen werden, ihnen gebürliche ehr und gehorsamb beweisen: Do einer oder ander in wehrenden Zug verbrechen würde, denselben nach Kriegsbrauch zu straffen sollen die Erbhuldigung macht haben.

17. Einen Landtagen anzustellen soll dem Adel frey stehen, darinnen sollen alle straffen und die landschafftliche Contributiones und Verwilligung gelegt werden. Zu Landtagsherren sollen zween der fürnehmsten Räthe und zween aus dem Adel gesetzt werden.

18. Auf den Hause Pilten setzen und ordnen wir aus habender Macht von der Kön. Mayst auf Vorschlag und presentation der durchl. Fürstin und frauen, fr. Sophia, Herzogin von Anspach, als welche ob durgerührt, in unserm Commissarialischen Gericht, wieder Herzog Wilhelm verhalten, und Ihre durchl. Herrn Brüder und Vormünder d. d. durchl. hochgebornen Fürsten und Herrn H. Christian Mindischen Bischoffen, zu Braunschweig d. Lüneburg Herzogen, zum Hauptmann Jacob Godeman, der kön. Mayst. Secretarium, welcher der königl Mayst und der Crone allhier, vor Uns, in pflichten Form seinen Eyd ablegen soll.

Ich N N. schwehre, daß ich dem durchl. Großmächtigsten Fürsten und Herrn, H. Sigismundo dem dritten, von Gottes gnaden König von Pohlen, und dem gemeinen Nutzen will treu sein, das Haus Pilten und dazu gehörige gütter, wann mir dieselbe in besitz kriegen werde, ohne mittel der königl. Mayst. und der Crone, wie auch der fürstin von Anspach, so lang ihr Recht währet, keinem übergeben will: Do mir etwas gefährliches wieder die Kön. Mayst. und die Crone vorkommen würde, will ichs nicht verschweigen, sondern dasselbe meinem Vermögen nach abwenden, do mir mir Gott und Christi helfen helffen soll.

Ehrnfest sind sollen ich künftig der Pilteschen Landleute der Kön. Mayst und der Crone schwören und ihnen gehorsam bleiben.

19. So ietziger Landtmann mit todt abgehen, oder freiwillig abtreten würde, soll die fürstin von Anspach und ihr Erben nicht mächtig sein, in diesem

ihrem Stand einen andern Landtmann ohne der kön. Mayst. Wissen und bewilligung zusetzen; Und soll zu diesem Amt kainer zugelassen werden, er sey dan ein einsässer Edelmann, und im polnischen Königreich wolbegütert.

Dass dieses von Uns obberuerten Commissarien unsers königl. Hofes und von derselben habenden Befehl also geordnet, bezeugen Wir mit unser Unterschrifft und unserm Fürgedruckten datum im Städtlein Jasienpost im Pilzischen Kreyss den 9 Mai 1617

(L. S) (L S) (L S.)

Anmerkung zu gegenüber stehenden Siegel des revalschen Domkapitels

Das jenige, was an diesem Siegel fehlt, habe ich für eine andere Siegel, das an einer in gehaimen Archive zu Königsberg liegenden Urkund von J. 1415 Siegt, ergänzet; damit nun das Siegel ganz sey.

Johann Lisse zu Leval

Levalsches Domkapitel.

A° 1413

Beyde Siegel sind nur von dem gleichzeitigen Sammler einigermaßen
Lehrbegierigen Herrn Past. Körber aus Livland

Abgezeichnet der T. I. fol 32 angegebenen Aufbewahrung mit dem Bisch. Conrad
aus Oesel aus dem Cop: mit Vergleich. der Abbrev:

Inter venerabilem patrem ac dominum Dominum Conradum Osiliensis ecclesie Episcopum ex parte una, nec non et honorabiles viros Ciues rigenses ex parte altera, mediantibus viris honestis et discretis, fratre C. dicto de Oldenberch, comendatore Lealensi, fratre Rauone sacerdote ibidem, fratre Herboldo, fratre Jo dicto Holfathen (Holsathen) aduocato per matrimoniam (Gemahlin) domino Wal milite dicto de Wranghele, Domino Gerlaco dicto rese, domino Lamberto dicto Seyme, Consulibus et nunciis dicte ciuitatis, super contumelia orta ex contumelia dicto domino Episcopo illata per interfectionem et distractionem rerum seu ablationem comissam in dicta ciuitate de consensu utriusq partis concordie ac compositionis forma hec est, Ciues rigenses reddent ad manus sepe dicti domini Episcopi, aut nunciorum eius, vel cui reliquerit, aut in nouo molendino (Neuenmühlen) aut in Dunemunde omnia ablata, tam in equis, quam in armis, si exstant, iusta eorum estimatio si non extant, in festo Assumpcionis beate Virginis nunc instanti, præstabunt autem in ~~ciuitate~~ ciuitate iuramentum quatuor Consules videlicet Lambertus Seyme, Henricus Holste, Johannes de Warendorpe, Ghyseleerus Wyman, qui nomine ciuitatis placitauerant in persona (Person) alter alterius de Consulibus, si qui horum decesserint defectum suppleturi quod sine dolo, sine diminutione, habundantem rerum satisfactionem exhibeant distractarum contumelia vero ex parte homicidii in venerabilem patrem dominum Archiepiscopum et terre principes, diffinienda refundetur, nisi infra decimum diem poterint de hac amicabili concordia terminare, pax plena atq perfecta securitas erit Rigensibus, per omnes fi-

nes osilienſis dioceſis, nec ipſe Epiſcopus nec ſui nec quisquam, amore ipſius facere aliquid aut dimittere uolens, eos debent impedire, qui ſi ab extraneis forſitan inuasoribus ſpoliati fuerint in mari vel in terra, et huiusmodi ſpolia ad osilie ſiue Maritima terminos contigerit deuenire, Aduocatus loci talia occupabit, et ſuperuenientibus Rigenſibus iuxta querimoniam ſuam plenam juſtitiam exhibebit homines vero osilienſis dioceſis apud Rigenſes pacem et ſecuritatem ſimilem optinebunt debita etiam ſepedictus Epiſcopus obligatur Omnibus memoratis prout in * patentibus eſt expreſſum preſens negotium nichil tangent, ſed in ſuo robore permanebunt, vt autem hec ordinatio inuiolabilis perſeueret, preſens ſcriptum ſigillo dicti patris ac domini Oſilienſis, nec non et prenominatorum Conſulum rigenſium domini Gerlaci dicti reſe, domini Lamberti dicti Seyme ſigillis in teſtimonium eſt munitum, Actum et datum in caſtro Lealenſi anno domini

M° CCC° XCIIIIto, In die Apſtoz philippi et Jacobi —

Die Abbreviatura vid T. I. fol 31 b

a

b

An obiger Urkunde hängen 3 Siegel von gelbem Wachs ohne vorstehenden Rand 1) des Bischoffs von Oesel vid T. I. fol. 28

2) des rigischen Rathsherrn Gerlach oder Gerlaci litt. a.

3) ... ... Seyme litt. b.

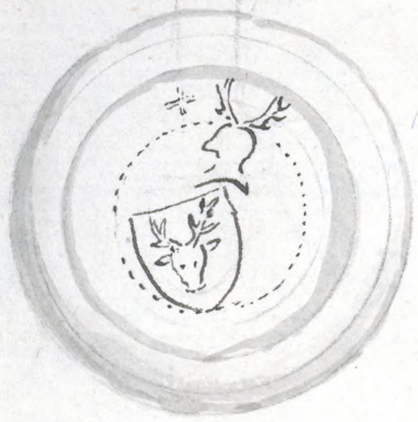
Alle 3 hängen an Pergamentstreifen.

* hier ist ein Loch im Pergam. wegen Schrift abgebrochen Wort litteris.

Komtur zu Reval

Claus v. Tödwen abgefallen

Otto v. Brackel



Claus Tittever

Anno 1417

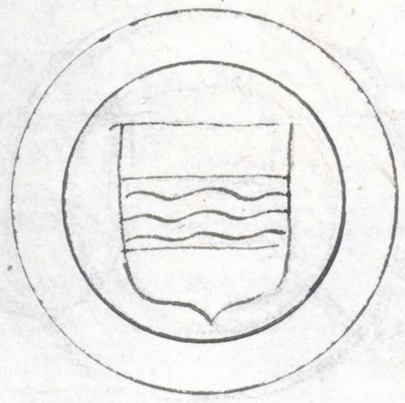
Obige Siegel hängen an einer Urkunde auf Pergament, die zu Reval 1417 gegeben worden ist. Sie hat 4 Siegel 1) des Komturs zu Reval 2 Claus Tödwen so abgefallen war, 3. Otto Brakel 4) Claus Tittever, und betrifft eine Aussöhnung zwischen den Gebrüder Rindern, Berthold u. Hermann Tödwen — Hermans Kindern und zwischen Claus Tödwen, Rötgers Sohne. Die Siegel sind mir von dem Hr. Past. Körber in Arensburg zugeschickt worden, der sie auch dem in der Bremenhofschen Bibliothek befindlichen Original genommen hat. Der Revalsche Komtur dieser Zeit hieß Johan van Boderik andere geheten Wekebrot, Johann v. Boderik sonst Wrebrodt genannt, und kommt in den Urkunden dieser Bibliothek von 1413 bis 1417 vor.

Größeres Siegel des dörptischen Bischoffs Joh: Gellingshausen von 1540 aus der Bremen. Bibliothek.

Komthur zü Reval

1466

Gilsen



Vorstehendes Siegel des revalschen Komthurs Johan Wolthuss, davon mir der Hr. Past. Körber aus Arensburg obige Zeichnung mitgetheilt hat, von grünem Wachs, in gelbmässiger Kapsel hängt an einer pergamenen Urkunde vom J. **dusent verhunderth vnde In deme negen vndesestigesten Jare**, welche in der Ordenslade des Hofes Bremenhof liegt. In dieser Urkund wird das Gut Attel im Jerwischen Kirchspiele dem Berthold Todwen als Lehnstil zuerkannt. An dieser Urkund hangen 4 Siegel 1) das obige des Komthurs 2. Herman Todwen als Zeugen 3. Hermann Gilsen und 4. Arend Vitinghof beyde Lehnsleute des Komthurs

Des dörptischen Bischoffs in rothem Wachs an jenen Briefladen.

Hermann grösseres Siegel J. 1557 an der Urkunde.

Siegel des Vogts zü de ao MCCCCXLVI°

Wesenbergs Joh. Vossunger aus obiger Briefslade

Hans v. Duren vertauschte l. rigisch. alten vom jerwenschen Ordenvogt Ernst v. Mengede
andurch gest. Osthof bestätigten Kaufbriefes von 1459 sein in matthaischen Kirchsp. belegenes
Gut Packser an Hinr. Metzacken mit Einwilligung des Ordens. An diesem Briefe, der in der
bremenhofschen Briefslade liegt, hängt gegrünes Siegel von grünem Wachse

Andreas Decken kauft in einem Contract zwischen Berthold Tödwen & Berth.
Wrangel vom J. 1474 als Mannrichter in Estland vor. Sein Siegel ist von grünem
Wachse; die Urkund liegt in der bremenhofschen Briefslade

Gheert Metzentaken

1436

Hinrich Scherenbeke

1423

Johanes Treyden

1423

Hans Soÿe

1423

Hans von Duren

1459

Claus Tittever

1417

Otto Juve.

1493

Otto Brakel

1417

Herman v. Gilsen

1469

Hern. Toddewen

1469

Arndt Vitinghove

1469

Hans Virkes

1465

Claves Tholk

1428

Ernst Wolthus v. Herse

1468

Andres Decken

1474

Heinrich Wexebrot

1474

Odert Tolle

1420

Otto von Brakel

1420

Woldemar Hasstfer

1472

Ewert Tödwen

1450

Obige Siegel befinden sich an Urkunden von verschiedenen Jahren in der Livländischen Ritterschaft.

Pastor Rutzau Urkunden Sammlung
auf Wendau Kastorat. [illegible]

Löwis
Pastor auf Wendau.

Das Siegel des königl: Probstengerichts Kockenhusenschen Kreises.

A: 1699

Vorstehendes Siegel in schwarzem Siegellack mit der Umschrift SIGILL um REGii IUDICII ECCLESIASTici DISTRictus KOKENHUSensis, habe ich aus einem Briefe des Probsts Creutz Glück d. d. Satzke den 6 Martij 1699 geschnitten. Es war derselbe von dem Pastor Johann Ulrici zu Ascheraden gerichtet, und enthielt die Verklärung des Herrlichs, daß ein Herr bey der Aschenhusischen Kirche öffentl. bestraft werden sollte. Er ist derowegen merkwürdig; weil er beweist, daß zu gegenwärtiger Regierungszeit wirklich Probstgerichte in Livland existirt haben, wovon doch bis ietzo nicht die geringste Spur anzutreffen gewesen ist. Vermuthlich hatten dieselben nur Einige von geringer Wichtigkeit abzumachen, da die wichtigern vor das Oberconsistorium gehörten. Auch derowegen ist dieser Brief merkwürdig; weil er von dem Sylvegrater der Kaiserin Catharina I. geschrieben, dessen Namen Unterschrift auf dem Original gelognet ist.

Ernest Glück
Licent. & Praes. Acta
mpr.

Endlich versichert man auch derselben, daß Aschenhof ein Kirchspiel gewesen sey.

Dem Wohlehrwürdig
Hochädlgtigem und Wohl
gelahrten Herrn Johann Ulrici
Wohlverordnetem Pastori
zu
Aschenhof.

Siegel des Herrn Meisters v. Mengden.

Ao 1463

Vorstehend Sirgel von rothem Wachse in gelb wächsernem Kapsel hängt an einem Pergamentbriefe des Meisters Johann von Mengden anders genannt Ostsol (Johan van Mengede anderszgenant Ostsol) der gegeben ist zu Tuckum (to Duckem In den) Jaren na Cristi gebort Dusent Vierhundert und in dem Dreiundsostigsten) Jare up Sünd (negene auent—) In demselben wird den Gebrüdern Gerhold d. Thomas Schwyter (Gerwold und thomas Schwyter gebroderen) d. allen ihren wahren Erben ein Jahrlandt (Jahrlandt) in dem Ordenslandt u. Kirchspiel Tuckum (In der Borchsokunge und kerspele to tuckem) in dem Feld Schwyter belegen, mit sonderem Recht als andere Freyen (andere vryen) ihre verliehenen Erbe Landt besitzen, zu ewigen Zeiten verliehen, jedoch müssen sie d. ihre Erben dem Orden jährl 1½ Ell Wachs d 2 Marder geben (vnd j lyspunt wasses vnde twe marten).

Vertrag der Stadt Riga mit den während des unglücklichen Kalmarerstreits mitwirkenden Ratspersonen.

Diese waren Nicolaus Eck, Caspar zum Berge, Otto Kanne und der Oberpastor Neunerus; letzterer war während der Unruhen verstorben, aber obige drey wurden durch die königl. Commissarien (vid Foz) restituirt, d. die Stadt macht mit ihnen folgenden Vertrag, den ich aus dem Original abgeschrieben habe. Er ist auf Pergament, sehr zierlich mit den zwey ersten Zeilen von Fractur geschrieben. Ich setze die erste mit einer Probe der Schreibart der zweyten Zeile, und der übrigen; denn die Schrift der ersten ist zu groß, d. würde zu viel Platz wegnehmen.

Index No 3674

Wir Bürgermeistere und Rathmanne Gesambt Eltesten, Leitisten und Bürgerlichen Ausschoss der Sibenzigk Mannen dieser

Königlichen Stadt Riga Thun hiermit vnd

in Kraft dieses offenen briefes kündt Allermenniglichen, Insonderheit denen daran gelegen, Nachdem dahero durch anstiftung des friedthässigen Geistes vnd etzlicher seiner werckzeüge, diese gütte Stadt nun vor fünff Jharen, in allerhandt weitläufftigkeit gesetzet, alle alte wolhergebrachte Ordnungen, durch eingerissenen zwiespalt und nuenigkeit zerrissen, und da darin ist gebracht worden, das nicht allein ein Erbar Rath, in gestalt dieb und Ebrus solche zeit über gestanden, besondern das aus Vorsehung Gottes Rath Nunblichen die Gestrengen, Ernveste, Achtbare und Wolweysen Herr Nicolaus Eck Königl. Burggraffe und Bürgermeister, Herr Caspar zum Berge, Bürgermeister und Landtvogdt, und H. Otto Kanne Ober Secretarius solchen ungestaltnus ersehen, und vorstehender gestalt, ins künfftige Jhar nuetwirfen, und sich in der Königl. Mäytt: zu Polen Herrn Stephani, unsers gnedigsten Koniges und Herrn, Hochmilder gedechtnüs gnad und gnedigen bergen müssen, Dieweilen dan ietztgemelter Herrn und Personen sich nicht allein im anfange des vergangen tümults, für und für einen Erbaren Rath, besondern auch für Fürste Durchlt: dem Herrn Cardinalen, als damals Königl: Locumtenent, und hernacher vor die Höchstseligr Königl: Mäytt als bald die ietztregierende Königl: Mäytt: und endlichen auch vor die jüngst alhier anwesende Herren Königl: Commissarien, treülich gearbeitet, darüber gegebenen gezeügnüs offentlichen und zu mehrmalen, mit verzeichnüng aller gueten, da sie irgends in einer sachen mechtigk befunden worden, zu Dienst vor jedermenniglichen anerbotten, Und ein Erbar Rath Eltesten und Leitisten, und gemeiner Bürgerschafft, sich nicht allein, in dero von den Elteren und ihren adherenten bishero mit verschüngener warheit, gestrenger Crimination nugsamblich gerüst und befunden, sondern nochmahlig bekennen müssen, das ehrgeitzlicher böser bübe, und unruhiger leüte angeben, Inmassen dan ihrer in allen der Stadt gegebenen Königlichen Responsen, auch nicht anders, dan eine bestendige ordnung ist gehalten worden, besonders das sie vor so viele dieser gütten Stadt beschehene treuer Dienste mühe und arbeit, Da mit verrichtung ihnen befohlener Legationen, und ausbringung der Stadtl: habenden Privilegien, mögliche ihnen billigk zugestanden, nicht anders belohnung gebüret hette, Und aber die ietztregierende Königl. Mäytt. Herr Sigismundus der dritte unser gnedigster Konigk und Herr, durch Ihre Mäytt:

verordnete Commissarien, der Erlaüchte und Volgeborne Herren, Herrn Severinum Bonar, Castellan zu Lintz, und Herren Leonem Sapiehain, des Großfürstenthümbs Littauen Groß Cantzlern, mehrerwehnte Herren und Personen dasselbst in Vollmächtigen offentlichen Rahtstandt empfangen lassen. Als haben mir in anfengig, das sich mehrmandt gesinnen, der sie mit gründe der warheit zuberichtigen gemeynt, und dieser sachen zu mittlen unternommen, Und derentwegen nebenst meinen Collegen, Geistlichen und Bürgerlichen Außschoß: Trotz aller irgendt nitigerley mehrerallerseits wolhergebrachten ehrlichen Ufnamen, existimation und gütten Leümbdts verletzung: sich sachen auf den grundt gantz und volkomlich wergleichen, vertragen und hingelegt folgender gestalt und also, Fürs Erste: Das alles was in den tümultprotocollen, und andern gemeinen, auch Privatbüchern und geschrifften, wider gedachten Herrn Königlichen Burggrafen, Bürgermeistern, Landt Vogdt, und Ober Secretario zu nachtheill geschrieben mündtlichen annullirt, und also gentzlichen todt und nichtigk gehalten werden soll, Und der nach dieser Zeit bey Jemandem darüber Verbündtleichen und ihren und ihrer gebrachten gütten nachzu Ehrenrührung etwas gedacht oder das solches vor Ehrenverlibell sollen gehalten, und die Authores gestrafft werden. Vor dan auch sie und meine gemeine Burgerschafft ihren Personen nicht allein gnugsam sich, vor ihre widersacher zuhalten, dan auch dieselben an allen örtern gentzlich zu entschuldigen zusagen, damit diese gantz schimblichen durch die Herren Königlichen Commissarien aufgerichteten Friedts Contract im allen nachgelebt werden möge. Zum Andern: Ob wolt Rechts und billigkeit wegen die vorgeregte Herrn zu einer höhern Summen dan mit ihnen sonder maassen und vielen andern insonderheit ist beschwert worden, Friedt beliebt gemeynet, Und sie aber auch schrifftlichen mitbringen, auch angeborne liebe gegen dieser ihrer Vatterstadt mit ihrer nachfolgenden specificirten Summen sich ersettigen und begnügen lassen. Darumb mir zur Recognition und dankbarkeit ihrer gespürten günstwilligkeit und das sie mehrgedachten gehaltenen Decrets und ausgeübten Ernstes sich so liederlich* beschwerden lassen nebenst ehrenthalben Geistlichen und Bürgerlichen Außschoss, an gemeiner Ehrbaren Gemeine, gegen den Herrn Otto Rauten und allen gütten verbinden. Und demnach dieser Ehrbarkeit als die nachfolgende vor die schuldigen, und vor allen zu den vorigen, laut seiner Designation nachgelangen zwo tausent gulden Hundert und Neünzigk marcken schuldigk sein sollen und wollen Neün tausent marck Polnisch, welche sie dieser Ehrbarkeit ihren erben oder getreüen Inhabern dieses Briefes zu sieben Jharen, mit sieben von hundert Hundert, verzinsen, und hernacher den Hauptstuhl ohne alle außflucht reichen und bezahlen wollen. Und auf die sieben Jhar über mit verleggung der Leute aller Jhar auff Misericordias also verfahren das dieser Ehrbarkeit oder die ihrigen treue nachsicht haben sollen den Hauptstuhl und oder meinen Nachkommen vor der Zeitt aufzusagen, welches dieser Ehrbarkeit und den ihrigen auff den fall frey gelassen sein soll. Und sol-

*liederlich in gutem Verstande.

ben sirmit alle vnd ieder Irrungen, so etwa zwischen der Stadt vnd seiner Acktb. oder seinen Leben oder erbuhren, vorlauffener Zeitt in einige wege wie die erwant erwachsen mögen entstanden, sirmit gentzlich getödet, die königlichen mir den aus fürstlicher Durchleuchtigkeit, des Herrn königlichen Locumtenentis ergangene Edicta, Citationes, Decreta, vnd allerhandt Abgefer, mir die vfsamen Leben mögen, sirmit vnd zu einigen Zeiten Jedoch der königlichen Mayst. Hoheit vnd Reputation vnnachtheilig, Alle dann auf des Herrn Secretarij vfsein vnd gütlen vfsamen vnnachstriligk vnd vnverwerfflich, gentzlich auffgehoben, verlöschet vnd krafftloss getödet sein vnd bleiben, Also das seiner Acktb. für sich seine Leben vnd erbenen dessen alles in gentzlich stürtt vergessen vnd begeben, mit gutwilliger verlassung, das seiner Acktb. inhengst vnd mit der Erbaren Bürgerschafft in gütlen vertrawen, stetter lieber vnd christlicher einigkeit leben vnd durch zuthatt des Almechtigen gemeiner Stadt aufnehmen vnd gedeien durch einhelligen Rath vnd trewliches wolmeinen versehen vnd vorstehen, vnd also aller zweitracht, irrung vnd begegnen helffen will, Alles sonder arge list vnd gefehrde. Des zu Vrkundt mit vnserm Stadt Secret Sigell wissentlich bestetigt, Gegeben in Riga am tage Sanct Michaelis Archangeli: nach der Neün vnd Zwantzigste Monatstagk Septembris Anno Christi Tausent fünffhündert Achtzigk vnd Neüne:

Laurentius Eichs Secretar:

In dorso dieses Vertrags list man

Anno 95 Den 11 Decembris haben auf gnedigs Einer Ehrbarn Raths Die Verordnete Rastenherren an Capitall erhaldt fünffhundert Thaler, sindt in mt Dreÿ tausendt ℔ Rigisch.

Anno: 1596 Feb Ist de Restende Summa Nemlich Dreihundert Thaler, mit wolem beyfang Auch Strafgeldt dieses Darmit Quittirett

Otto Lamp

Ehtter

Hans Bremen

Goswin Dönhof.

1468.

Vorstehend 2 Siegel von grünem Wachs in gelb wächsernen Kapseln hängen an einer pergamentenen Urkunde, die ab Otto Lode Testament enthält. Der Urkunde sollte drey Siegel gehabt, aber das erste war abgefallen, und nur die 2 obigen noch vorhanden. Der Schrift wegen geschrieben ist sie ganz ab

In godes namen amen Ick doene dat in dysser vorgenechtigen bröwede nicht wissen ick wen de dorch (den & dat) mehr nicht weten ock de doene de stunde mehr (wed) tydt des dodes sinnen bröder ick Otto lode van Zoell saliger dechtnisse sehn odert loden sone myn lieff nöd negen sehr In de gewalt des almechtigen godes nöd sinte bröwen moder maryen nöd alle godes hilgen vortmer so hebbe ick vorgenomen nöd betracht myner ar= men zelen salichheit van eyner bewyngge nölnechtichheit nöd Redelichheit alle myner sinne nöd hebbe van mynen tydlichen gudern de my godt vor — fürt myn testament nöd myner lasten willen gemaket nöd bestedigt In all also syr nagescreven stit, Dat erste so gön ick nöd bescheide der erliken vrowen Margreten Jennen Gilsen Güsvrowen myner moder dat gürdt to Zoell nöd lender unde nöd to Selbürr nöd dat dorp to wal= gell belegen in Jerwen in drunterspell to kopter, nöd dat vorbenante (vorbenöd) dorp walgell besunder ick mit negenhundert marck Sigel to der morgengo= ven Margreten myner rechten Süsvrowen nöd vordan myr besunder ick ock dat sülve dorp walgell mit dreehundert marken Sigel [Rgl] to eyner vicarien to wesende nöd to stichtende in de sülven dreehundert mark mach de vorbenöd vrowe Margrete myne moder bynnen bescheiden nöd Jarlike rente dar aff gören to der vorbenöd vicarien stem so gön ick nöd bescheide ick der erliken vrowen Brigitten saliger dechtnisse Jürgen lodes nagelatener Süsvrowen myner sone Zoell to Zoell nöd dat dorp to angeren nöd pachtell nöd rata nöd nesse nöd de sulve mehr to (gehöre) nöd Dabordell nöd Rechtener dat vorbe= an dysse tydt myner vorbenöd moder in weren gehatt heefft nöd my nö (nehe) vorder ener antevordert hefft nöd paruchatte de sicht de ne hebben dor= pe to angeren Gort nöd dysse sülven vorbenöd gudere de ick myner sone

---

Wissen gewissen eben alle Vortmer ferner zele Seele
Redelichheit Redlichkeit integritas tydtliken zeitlichen Genet hat Lasten Lehten
steit steht guedt Gut Kerspell Kirchspiel de sulven dieselben
mole Mühle erente bis in eweren gehatt im Besitz gehabt
gort gehört

Index
Nr. 3432.
Abgeord. d. Bau-ges. Archiv
IV. 219.

Birgitten also vorgeschreuen stit grür und byschr(eue)n int erste mit twe
düsset markten Rigk. negener vorgenatru Gysserouwen to vren ge
ür Item so besunder ik t(rv negener vorgeschreuen soster Birgitten
grür vdt gegrünen sebber mit hundert marken Rigk. to makende und t
stifftende nee nicarie ie gebed vee ie den enden also ik dat byschreben vorvo
düsse vorgeschreuen dorpee unde güdere de ik negener moder und negener d
ster also bouen (bouen) bevoret ib gegrünen und byschreben sebber de grür ik
ne gemeliker ee part mit alder tobehoringe (tobehoringe) to wür unde vgru
bütnegenomen de bysmaringen dar ik ik sülven güdere also vorgevoret
unde bysmaret sebber Item de kumarr to der nicarien ik dar nan den dr
hundert marken / rikder wrd nan den sülven hundert marken to nee
nicarien kenet und gemaket werd also vorbevoret ib grür ik Birgitten
negener soster vorgenandt und vren vesten vrüen to reniger tyden to besol
vende Item so grür ik und byschrik nan den düsset marken Rigk vorhun
dert mark Rigk to makende und to stifftende nee nicarie ester nee reniger
misse in der domkerken to Vnäll Item so grür ik unde byschrik de dat clo
ster to Vnäll den broderen sünte dominicus orden vorhundert mark Rigk
und dar soven to de dorhundert mark de negener moder hefft to vorvanten
also vorgeschreuen stit / und hundert mark Rigk fall man ut eren nan
negenen proppesten gelik de grür ik der to Item so grür ik nan den dor
hundert marken bouen byschreuen tvorhundert mark den hunevrouwen
to sünte Birgitten to vren leitute Item so grür ik und byschrik hundert mark
Rigk to vorbetringe der vrye den kerckheren to Vnäl in der domkerken
dar to will ik / rikde de vormünder negener / dregenvordigen tystamente vfolen
ouervanten worden even byess up hundert mark Rigk de dar sprekende is
up Jürgen Metzentaken sin up bidde ik negenen gemendigen (Gelvedigen)
heren van Vnäll und negene vorbidde heren kumptür to Vnäll Johan
volthusen karle Volk sunder Bremen Gosswin (Gosswyn) Dunhoff Hermen van
Gilsen und Didrick Todwen negener vormünderr to wesende over all, und
düsse gerd negenen latesten willen by müller maget to soldende und alle negener
güdere nüst to vünende und alle dat negener ere [Ecz] vrunt negen latesten
willen sin vrysten willekentliken nah gerichtlichen den enden also ik dat byspre
ken und gegeven und bystendiget hebbe Dar up grür ik negenen gemendigen*

---

m den enden auf die Art d Kriege Hoster Schwester Bouen oben up auf
gulteliker irgliker Entengenomen aubgenomen vorgeroret obbenant vorbenüsel
lenteare dub Lese Jucvrouwen Jungfrauen, Nonnen.
kerckher Kirchherr, Obergeriester einer Kirche, dem die Kirche vorlehnt ist.
byeff Brief de dar sprekende is der ausgestellet ist to wesende zu sein Ere ehr
ygtarelik irer Ehrbarkeit Sicherheit Deken Dechant
an vnde ouer wesen Zeuge sein.
* d. i. dem Bischoffe von Reval

van Krüall nuen frugest vnd nygen mendigd heren de kompthür to Krüall ock nuen frugest, Dar tho so bidde ik nygnen framendigsten heren nam Krüall vnd den ganzen heren kompthür to Krüall mit samt den andren broderen Testamentarien dat se mer Jugerfrouwen ryn gsinnelik (gshwelik) bysünder mit ihren nygen willen vnd fry vnd ihr anfangen laten an dysser breff vnd vnser zekerheit willen dysser saken vnd gyfften vnd gyfft vnd is to Krüall Jn, ock Verkrub süsse vppe den dorn Jn dem Pünxsten na visitationis Marie Jn dem Jare vnses heren dusent vyfhundert Jn dem achtvndevyftigesten Jare fry an vnd ouer vor tügen sin gewesen de ersamen vnd vasten (vastend) mann Hermes Oetgentacken heren Hinrickes sone vt Jerlen vnd Claukes Treyden van Kannall dar to geropen vnd gebeden

Siegel der fürst. Curländischen Comissarien in einer Gränzbestätigung. 1574

Wilh v. Essern

Curdt v. Brielen

Christian Schroders

Joh. Grapenbruch

Vorstehende Pitschafft sind vnder an dis Spatium einer auf Papyr geschriebenen Grenzbeschreibung der Bauren die Pauwassern genannt, an der Kongallen da belegen, vnter ein Papyrschrib in rotz Siegelwachs gedrückt. Dis Datum derselben war: Dysloker Dem ij Martij Anno Domini Jsnerk bes nigen Ausdrücker durch an: Kruitz Kaugker Kruitzgrund der flirb in flüsschen. Durch ein gebrungker Dunk Jugrund bis ost ein Land dusschen Dunk (Morast) nunzugehen bis ouer einen steinen Boden

Siegel des Lemmeisters.

Ao 1374.

Vorstehend Siegel von rothem Wachs in gelb wächsernen Kapsel, das Puerperium Mariae vorstellend hängt an einer pergamentenen Urkunde, die mir aus Kurland zugeschickt worden ist, d. als Lautet:

Index No. 3353. Abgedr. in Hennigs Gesch. d. alten Goldingen S. 182.

Nos frat Wilhelmus de Vrimersheym magr Liuonie presentibus protestam. qd sex marce Rygen ꝑ Comendatorem Gold. ꝑ Aduocatu Osilie tantu & ꝑ Aduocatu de Candow simlit sex marce eusdem pagimeti fribz quetualibz in Castro Gold gmoratibz petuis tpibz dabuntur annatim in relemame & subsidiu ꝑ necessarijs ad cellas & frena spectantibz gandis. In hui⁹ rei testimonium sigillum nrm presentibz est appensum. Datu Rige. Anno dñi millesimo Trecen^mo Septuages^mo qrto, sabbto p^t festu omn sanctor

d. i. Nos frater Wilhelmus de Vrimersheym Magister Liuoniæ præsentibus protestamur, quod sex Marcæ rigenses per Comendatorem Goldingensem, per Aduocatum Osiliae tantum, et per Aduocatum de Candow similiter sex marcæ ejusdem pagimenti fratribus conventualibus in castro Goldingensi comorantibus perpetuis temporibus dabuntur annuatim in relevamen et subsidium pro necessariis ad cellas et frena spectantibus comparandis. In hujus rei testimonium sigillum nostrum præsentibus est appensum. Datum Rigæ Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto. Sabbato post festum omnium Sanctorum.

Nach einem andren vollständigen Exemplar d. kürl. Registrebögel ist die völlige Unterschrift folgende; die zwar von 1392

SIGILLVM CAPITVLI SCĀ MARIE AVRONIEN-SIS ECCE.

Index No 483. Diese Urkunde von 1392 Crastino Petri et Pauli ist deutsch u. derowegen unotwendig, weil sie in dem damaligen Landtage geschrieben ist. Sie enthält einen Vertrag zwischen dem Landm. Bisch. Otto u. dem Ordm. Ersterer giebt dem Herr Meister Brüggeney ein Stück seines Bisthums, u. erhält dafür das Schloß Neuhausen. Die Gränzen des abgetretenen Stücks sind:

"anzufahrende die selben A. de für sich vollet in das water, und für uffzugehende, bis do sie entspringet, von dannen czu gerade do man allergeristes to mag bis uff das veld czu Lobe von dannen gerichte czugerade bis do man das selbe Vlinda allir erst treffen mag, der Vlinda vort uff czufolgende, bis do sie entspringet, also das alle die land die benissen den vorgeschriebenen Grenitzen uff die rechte hand und den landen czu Lettawen und der Mewle und den Entrissen habe beschossen sein sullen den regenanten Herrn Homeister und dem Orden zugehören."

Der Homeister gab dem kürl. Bischoff dagegen das Schloß Neuhausen aber nicht gerade in der bisch. Gränitze so oft vorkommende an der rechte Gränze gelegene Schloß dieses Namens sondern:

"das hus, das man das Newerhus heisset, das uff zwen meilen na bey Azenpot gelegen ist mit allen sinnen zugehorungen mit aller herschaft Mannschaft rittermessigk Kristen gerichten Renten gruntzen gulden gunsten und mit allen nutzen"

Unser Urkunder hat 3 Siegel an grün u roth seidnen Schnüren hangend 1. des Bisch. Otto in rothem Wachs gelbmässiger Kapsel. die andre 2 sind in gelbem Wachs mit dergl. Kapseln. des 2. des kürlen Kapitels 3. des Hochstifts von Rigaland.

Diese Vertrag ist abgetheilet zu Mewle & geschrieben zu sieben "Gesessen zur Mewle und Gegebin uff unserm hause Silten"

Der Homeister gab seiner Seits dem Bischoff einen ähnl. Brief mit s. Siegel

Aus dieser Urkunder setze ich noch einige Worte her:

Schelung Austr. Sente frilig; gemeynlich gemeinschaftlich; dirmordt ermordet; me mehr wend wir von schuld bischofliches amptes, weil mir vermöge unsers bischöffl. Amts von unsen vordienungen durch unsre Vorkinder; dor nach steen darnach streben; hab Herr Sinne gewegen haben vermögen haben; ober eintragen übertragen können; eigenschaft Eigenthum vordan herrurin; vfgebin od. vfflangen übergeben; Stuyer Steuer, Hülfe; vsrenung Ausnahme vber Ufer; liebet bleibt, gerechtiget; vorgowerten zu sagen, gerechtigen; boben oben an der stat eodem loco.

Siegel des fürlän. diesen Domkapitels

Ao 1338.

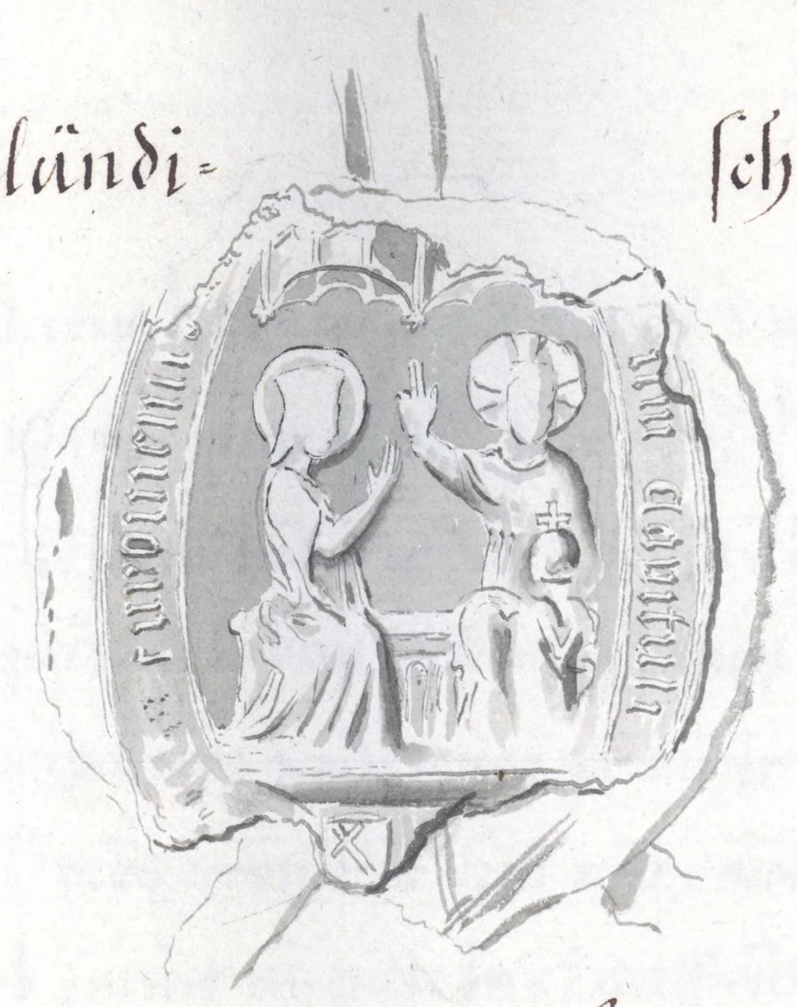
Dieses Siegel von gelbem Wachse mit englischen Kayserl hängt an einer Urkund von Pergament, die ist nebst einer Probe der Schrift art hier liegend:

Index No 3334.

Nos. frat Henric de Hanel ppositus. frat Conradus de Gotinghen decanus. Totum qz capitulum Ecce Curoniens. Recognoscimus p presentes. qd deliberacõe matura phita dimisimus. Magistro frũ Teutonicorũ Jerusalemitanorũ p Liuoniam. et suis fribz castrum nouum in Curonia cum agris adiacentibz et Pilsaten. necnon villam Kagendorph cum agris adiacentibz proximis. tenenda per viginti annos. seu donec dictum [dcm] castrum de ipsius Magistri seu comendatoris in Goldingen assensu [assu] deponatur seu amplius non seruetur [ꝑuet²] In quorum recompensam dimiserunt nobis Magister et fratres prdicti Terram (Tram) Opiten usq ad Agros Papen. per tempus simile [sile] retinendam prout de dicto Castro et alijs tenendis narratur. Terminis. inter Hasenpot ex una, et dictum castrum ex parte altera [pte alta] interea sic seruandis. quod retro dictam villam Kagendorph. a fluuio Aloiste directe protendantur ad arbores crucesignatas apud Surselem. ubi est distinctio inter Boyesem et Hasenput. In quorum [quor] testimonium Sigillum nostrum [nr̃m] presentibus est appensum. Actum et datum in Goldingen Anno domini [dni] M°. CCC°. XXXVIII°. in die Natiuitatis beate Marie.

Nos fratres Henricus de Hanel præpositus. frater Conradus de Gotinghen Decanus. Totum que Capitulum ecclesiæ Curoniensis. Recognoscimus per præsentes. quod deliberatione matura prohabita dimisimus Magistro fratrum Teutonicorum Jerusalemitanorum per Liuoniam. et suis fratribus castrum nouum in Curonia cum agris adiacentibz et Pilsaten. necnon villam Kagendorph cum agris adiacentibz proximis. tenenda per viginti annos. seu donec dictum [dcm] castrum de ipsius Magistri seu comendatoris in Goldingen assensu [assu] deponatur seu amplius non seruetur [ꝑuet²] In quorum recompensam dimiserunt nobis Magister et fratres prædicti Terram (Tram) Opiten usq ad Agros Papen. per tempus simile [sile] retinendam prout de dicto Castro et alijs tenendis narratur. Terminis. inter Hasenpot ex una, et dictum castrum ex parte altera [pte alta] interea sic seruandis. quod retro dictam villam Kagendorph. a fluuio Aloiste directe protendantur ad arbores crucesignatas apud Surselem. ubi est distinctio inter Boyesem et Hasenput. In quorum [quor] testimonium Sigillum nostrum [nr̃m] præsentibus est appensum. Actum et datum in Goldingen Anno domini [dni] M°. CCC°. XXXVIII°. in die Natiuitatis beate Marie.

Siegel des türländi- schen Domkapitels



Ao 1510.

Vorstehend Siegel von grünem Wachse mit gelbnächstrenner Kapsel hängt an einem Leder-
briefe auf Pergament. Es hatte 2 Siegel gehabt, es sind aber bis jetzt, an dem Kapitelsiegel:
aber nur das Rand abgefallen. Inhalte die Urkund urbst einer Probe der Schreibart hierher:

Ick her Nicolaus Sprengel dekeny der kercken to Curlandt Ick Andreas wendt her Johannes
pamerenigh donsteren Lekennen vnnd bekügen openbar vor alsweme de dysse breff
sehen sollen adder hören dat wy nach mit rade willen vnd Wilbort vnses gnedigen heren stiftes
ej bastedom (bastedem) bisschopperds der kercken to Curlandt gnaden vnd vorlouen in crafft
vnd macht dusses breffs Clawes voggeweren vnd vnd synen knapen erwen na lengedes
vnses kopmans gebruck to holdende yeder synes Gestichtes to schalen nyt meren acker als yo
der synt dat gebruket hefft vnd acht (vry) koppstede der bylegen in einem stücke ader
de beke tinnessen einen weg de dar geyt na Kamitten vnd den weg de dar geyt
na den Kirchen dorpe vnnd den schalgesen beke der to ryder koppstadt nah einer ko-
pesteden by der kruttigesen brügge belegen Vrigh vnnd quith nicht der von der
heymart toreygen Vnder se schal vnnd sine ryder water erer to schalen tom Pla-
ten wen wer de nah vorben worde werden vnd wes se nicht notdurft hefft schal vnd
wil se vor einen Jo tobringhligen (to tokumftige) tiden vorderven alb in bodyschopper
reder notwendinge wy der sinen koysth vnd treuwe. Des tor Orkünde der warheit hebe
ben wy stiricus buren brevet glick vnsses Capithels vnse Secret laten hengen an
dusse breff de Gegeven vnnd geschreven (Gesten) yo wy vnsses Slak pilten Mandag vor
Vnser Anno dni Millesimoquingentesimooctauo

Der Probst der Prediger münche macht Hermann Keiserling, seiner Frau und Kinder aller Brüderschaft des Ordens theilhaftig.

Frogam

Fad. 3461.

Devotis et in xpo ihu sibi dilectis. Hermano keiserlingk et uxori sue Anne cu liberis corpdr
frat' Jacobus de brugis pior imeritus gueto rigensis or^ms fr̄m pdis Salute in dño sepitna Exige=
te pie vre dnotois affu que ad nr̄m hetis ordiez et gnetu Vob' om̄ que missaz oronu pdi=
cacio^m Jeunioz vigiliaz abstinetiaz laboz Ceteroz^q bonoz om̄ que p fres nr̄i pfati gueto
fieri dedit dns nr̄ ihus xpus pticipacioez gcedo tenoe pncis Jn vita pit et in morte Volo in=
sup et ordno vt aie vre p^d decess^d vros recomedet^z fr̄m nr̄oz oromb^d pnatis et devotis in nro
capit^o quotidia^o si obitg vri nob' fuerint nuciati Jn cd^s gcessois testio^m sigillu pōat^g offic^y
duxi pntib^d appone^m Datu rige Anno dn̄i M^o. CCCC^o nonogesimo 7°

Das Siegel nun fast abgebrochen.

D. i Devotis et in Christo Jesu sibi dilectis Hermanno Keiserling et uxori et liberis eorundem Frater Jacobus de Brugen Prior immeritus conventus rigensis ordinis fratrum predicatorum, salutem in domino sempiternam. Exigente pie vestre devotionis affectu, quem ad nostrum habetis ordinem et conventum Vobis omnium missarum orationum predicationum jejuniorum vigiliarum abstinentiarum laborum ceterorumq bonorum omnium que per fratres nostri prefati conventus fieri dederit dominus noster Jesus Christus participationem concedo tenore presencium In vita pariter et in morte Volo insuper et ordino ut anime vestre post decessus vestros recommendentur fratrum nostrorum orationibus privatis et devotis in nostro capitulo quotidiano si obitus vestri nobis fuerint nunciati. In cuius concessionis testimonium sigillum prioratus officii duxi presentibus apponendum Datum Rige Anno Domini M.CCCC. XCI.

Die Chiffre 7° kann 1 aber auch 5 bedeuten; denn als man mit den Ziffern anfing, machte man die fünfte also 7

Siegel des Kom= thurs zu Doblehn

Aō 1532.

Vorstehend Siegel in grünem Wachs mit gelb mässerner Kapsel hängt an einem pergamentenen Briefe des Doblenschen Komthurs Jürgen v. Hoyte, wel-
cher zu Riga fugdages nach Nativitatis Marie, Na Christi geborth Dusent
vifhündert und twe und vertigesteen Jare gegeben ist. Dieser Komthur war
nebst 2 Briefherrn, Philipp von der Brüggen u. Johann Schönberg von dem Herr-
meister zu Abförderung einiger Zeugen als commissarius verordnet worden, weil
sich einige richtige Kaufgesellen (Korpgesellen) über den Landkomthur zu Dü-
naműnde Gerdrut v. der Lede beschwert hatten, als ob er auf seinem Schiff
Gewaltsätigkeiten verübt hätte. Von der Aussage der Zeugen handelt der Brief also: „De dann rechtlich nach gestauerdem [verstaurden] sede myt ob-
gestreckten lichtigen armen und mugren, do god und sinen lieligen gesworen,
und darup dusse nagescreuene mynnige (statt Aussage) offentlich rechtlich und
gelichlovnich deponiert, getüget und bi ren Seelen salicheit erfolderen
[d.i behauptet] also se (wie dass sie) gesehen dath regen Sveet (Sweet) und reine kamp
aure borth gewaxen, aure wine wedell offt roggen gesehen, Vilwerinigen vor-
wirkt dath durch den offtgenanten Hinderkümptur adder synen unterhülpern
ymmige (ymmige minge) Vatte thümen offt ander dingk solden upgeschlagen
sine worden, allene ryge thümer, d bauren [bauren oben] up dren vorder
gestunden darinne slak adder seurge gewesen, sy gesprunth, Jedoch nichts der-
ůth genomen worden.“

Ind. 3499.

Komthur zu Reval — K. zu Marienburg — Vogt zu Rositten — Joh. v. Borkhorst

Anno 1535.

Vorstehend Siegel, d zwar das 1) von grünem Wachs in gelbenässerner Kapsel 2 & 3 von gelbem Wachs in gelbinässerner Kapsel 4) von grünem Wachs in gelbenässerner Kapsel hängen an einer pergamentnen Urkunde. Das Wachs der Kapseln ist so blab, dass es ursprünglich weiß gewesen zu seyn scheint: hingegen das Wachs des 2ten & 3ten Siegels so dunkelgelb, dass es ins röthliche zu fallen scheint. Die Urkunde folgt für ganz wohl einer Probe der Schreibart:

Fnd. 3511.

Vniuersis et singulis quibus expedit notum [notum] sit Quod dum ex commissione et mandato Serenissimi Principis et domini Domini Sigismundi Dei gratia [gratior] Regis Polonie Magnificis Lithuanie Russie Prussie Samogitie Masouieq v domini et heredis domini nostri clementissimi Nos Venceslaus Dei gratia Episcopus Medniceñsis (Medumenſis) Johannes Bochdani Sapicha Palatinus Polhassensis Marschalcusq3 et Capitaneus Drogiensis Nicolaus Andreschewicz (Zundrvſchewicz) Capitaneus Metmiensis [Melumenſis] et Wenceslaus Mirolaijowicz a Moisogola Secretarius ex una. Et ex commissione et mandato Magnifici Principis et domini domini Woltheri de Plettenberch Ordinis Sancte Marie Teuthonicorum in Liuonia Magistri, Reinarus a Scharenberch Sommendator Revalienſis Johannes a Recke Sommendator in Marienborch Theodericus de Balenn dictus fleeke Prefectus Rositensis Ordinis Teuthonicorum Johannes a Bochorst a consilijs domini Magistri Liuonie, ex altera partibus tanquam mandatarii seu comissarii ad innouationem et reformationem limitum inter Magnum Ducatum Lethuanie et terram Liuonie hinc inde deputati ad diem certum videlicet ad festum Epiphanie domini, Anno a Natiuitate eiusdem Millesimo quingentesimo tricesimo quinto missi in loco qui Curcini [Curzuvi] appellatur. prope lacum eiusdem nominis, die ipso conuenissemus, cum habitis tunc inter se mutuis colloquijs et tractatibus negotium ipsum principale Innouationis et reformationis limitum propter differentiam arctitudinem q et diuersitatem mandatorum quibus desuper hinc inde fuissemus pergere et determinare nequiuerimus Ne tamen congressus hujusmodi noster omni penitus caruisse fructu, vel ne inanis fuisse, aut res penitus intermissa censeatur, Et quamuis ad ea per nos composita mandatum Sacre majestatis Regie ac Magistri Liuonie speciale non habuerimus, Cupientes tamen conseruationem amicitie vicinalis [virinalis] integre et illibate inter terras ipsas et Populos eorum quantum

nunc

nunc in nobis est consuli, In eoipso nostro congressu et tractatu constituimus seu compositi-
mus utrig unanimiter, Quod uidelicet sollicitare deberemus nos commissarii Lethuanici Se-
renissimum dominum Regem et Magnum Ducem Et nos Liuonici Venerabilem et Magnifi-
cum dominum Magistrum nostrum ad id, ut habita inter se mutua intelligentia, captato-
que et prefinito alio certo paratiorig et competenti tempore, Commissarios suos vtrinq ad i-
psum reformationis limitum negotium ita propositum, deputent et mittant, Et ut inte-
rim subditi finitimi partibus [varnbus] utriusq, semotis et sopitis omnibus displicentijs et dis-
sensionibus quacung occasione inter se exortis, quiete tute et tranquille ab omni penitus iniu-
ria uiolentia & molestia et offensa abstinentes in bona et amica Vicinitate perseuerent Vt u-
nusquisq subditorum tam Regie Ma^{tis} quam Magistri Liuonie terras et alias possessiones u-
trinq nominatas quas nunc possident interim pacifice possideant et obtineant. Et ut justicia
eis in omnibus eorum querelis per prefectos locorum utrinq equaliter et indilate adminis-
tur prosugig utrinq extradantur Et quo efficatius ea sequantur et propter omnimodam
dissentionum et displicentiarum ipsarum discussionem ut viri probi aliqui et periti in con-
finijs ipsis possessiones non habentes ex parte Magniducatus duo et ex parte Liuonie totidem
in iudices finitimis ipsis deputentur et mittantur ad confinia ipsa, Qui quidem iudices utrinq
conuenientes in unum lites et causas finitimorum quascung et quarumcung rerum occasi-
one inter eos exortas audituri sint et definituri, appellationibus et omnibus dilationibus &
seu subterfugijs [Jubterfugijs Außflüchte] semotis et amputatis, prestito tamen prius
per se iuramento corporali de integritate iusticie equaliter obseruanda iuxta tenorem inscri-
ptionis federis Pacis perpetue ei ipsi inscriptioni federis in omnibus inherentes. In quo-
rum fidem et testimonium Nos Commissarij Liuonie supra script literas per-
sones quas in partem Lituanie Ad nos transmisimus Sigillis nostris communiri
fecimus, Et eisdem tenoribus in partem nostram sub Sigillis Commissariorum
pares alterius literas accepimus. Actum et Datum Anno die et Loco qui-
bus supra

Gotthard Kettler

Ao 1564

Dieses Sigel von rothem Wachs in gelb mässerner Kupsel hängt an einem pergamentnen Brieffe, darinn Gotthardt Kettler wirtschreibt, die Pahsen zwischen Eggerts Schulten Vitinn und Johann Arrenden durch Kaniszapien anzunehmen zu lassen. Ich setze nur eine Probe der Schreibart her:

Von gottes gnaden Wir Gotthart Inn Liefland zu Curland und Semgalien Herr, der Königlichen Mairstadt zu Polnen Ehren Liefland Stadhalter und Gubernator, Thun Kundt — — Bekennen und Erkennen zu Riga den sechsten tagh des Monats Augusti, Anno &c der Vnnigeren Hall, Vier und sechzigk,

Gotthardt

Auf einem Briefe des Vogts zu Bauske Jobst Walrabe von 1558 aufgegeben, wo aber nichts merkwürdiges aufgefaßt, setzt er blos das Datum d. 7. Maÿ Anno 58.

Dan Borrschenburgk den 7 Maÿ Anno 58.

Jobst Walrabe Vogt T. O
zur Borrschenburgk

Ein Brieff des Herrenmeisters Fürstenberg an den rig. Magistrat von 1558 nebst einer Probe der Schreibart.

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Fürstenberg
Meister Teutzschs Ordens zu Liffland

Ind. 3569

Unsern gunstigen grus vnnd gnedigen willen Zuvor Ersame Vorsichtige vnnd Wolweise Lieben getreuen, Wir wollen euch gnedig meinung nicht vorhalten, das vnns ettzliche stunde [stunder] von den Burgern vnnd Rossitern so der orther zur Malwa [Ayalua] liegen breifflich angelangen, Das massen beyder der Vrndt abermalss der orther fast hundert starck wolgerust, mit sambt den Ihren lagen Jungsthallens rutlichs vorhabens Dieselbig Ihr lager [lag] zubetreffen Ubrigen Ihren Abers Ihr vornehmen grosstenbart, haben sie rytlich zu erkundigung der sachen gelegenheit, mit kunfftigk pferden von dem Burgern aus dem Vrndt gesatzt, Also das Ihr ettzlich wyl des Vrndts gegen meinen drey vnnd Vierzigk der vnsern einer, vnnd 3 pferde wyl der malstatt geblieben Aus vom den vnsern, so wol pferden etzliche gewundet Vnd rutlich den Vrndt In die flucht wider Ihrer zur stadt gejagt Vnd dieweill wir neben Andern bericht empfangen das sich der Vrndt der orther mit sieben zehen hundert man, gemaltiglich wiederumb stercken sollen, Vnd sich (Volirsh) Vorhabens seinen zugefugten schaden wiederumb zurechen, Als haben wir Ihnen etzliche zum beistandt zu geordnet Die Ihnen neben der fruendt vnnd des Vrndts angelegte dasin sehen, das diese tumulta gemarlich gestrafft Vnd abkommen werden, ehr aus seinen Vortheill so ehr denselbigen haben mag zugebrauchen nicht wirt vnderlassen, Als haben wir die bewilligt Malwa zu Volmar Wiederumblich Inns Ubrige zurisch brusolen, Wir wir nyst den selbst Im kurtz Godt gnuegnde von sie ab der grentz vnser zubegraben, nicht schlossen, Nun Werden wir aber bericht, das Ihr vber gemeinen abschied vnnd beyschlossen Vertrag nehest vorsehen, vns zu Volmar einer kurtze abfundeck vorhabens sein solt, Welchs vnns dan zum sehr befromdet, Dieweile die sache dermassen nach gewandt, damit aber allerseits die gelegenheit gehalt Vnnd diese Lande vor vnuberwindlich abermal gesetzt Do begeren wir gnedigliche vnd wolle Ihr nicht allein einhelliglich bewilligung vnsertzt, sondern Auch bevorab kurtz vnvorlobt [vnvorlobt ohne Urlaub] der orther sein vnnd bleiben lassen Wir wir dan nicht zuzweifeln Ihr werdt Ihn dem dieser Lande Volckart, bericht, vnd wyltkunfft wissen vnd solchen begegnen, Im den fall Ihr gemeiner beliebung nicht zu Inge, wirt dieser Lande wolstandt dardurch gesetzt Vns gesetzt zu gnedig gefall Datum Eilich Vnden Donnerstags nach Judica Anno &c 58 (Anno C Lviij)

Die Aufschrift von ausen:

Dem Ersamen Vorsichtigen Vnnd Wolweisen
Vnsern Lieben getreuen Burgermeistern
vnd Radtmannen Vnser vnd vnsers Ordens
Stadt Riga

Vber der Aufschrift steht: Heut Dunstags vnd dass vorzuschieben Daran vorgliches gelegen

NB. Unter der Aufschrift ist bemerkt dass der Brief Donnerst. nach Judica um 6 Uhr Nachmittag abgegangen, d. 31 Apr Mittags um 12 Uhr [4 Uhr 12 Nov.] wieder gesandt worden

Extracte aus verschiedenen schreiben Liefländ. Fürstenberg geschrieb Dat. Wolmar den 13 februarij anno C58 an den rigischen Magistrat, darinne er begehrt, dass das ihm zu fül- ser gegebene Reisigvolck seinen Weg straks nach Pollin nehm. ne „ daselbst sollen sie ihn ankunfft erwarten bescheydt wohin sie (meister vorreysen, und Ihr Lager sah sollen bestellen, dass [dass d.i. ihnen) sahen ingar allenthalben bestellet, dass sie allerley leibs nothdurfft vor sich und pferdt (d.i. billig) gelt sollt bekommen „

Fnd. 3572. 6.

Eod ao. schrieb derselbe Wenden den 22 Oct: (a: Liij (d. 21 Spttb. 1558) ibid. 30.
den rig. Magistrat, er möchte die Bürgerschaft anhalten, dass sie a braunen barken Und dem Lager allerley nothdürfftige Zufuhren „ d.i. braunen barken und dem Lager allerley benöthigte zuführen.

Ao 1557 schrieb derselbe Pollin Am freitag Neuwen Jars tagk Anno C Lvij N3. Fnd. 356.
an denselben, nebst einigen Inlagen, wegen der Lage der Sachsen mit Rußland
- Aus nachgehendem erscheint — Wo sin die sachsen, gedt aber den himel, welcher ein verscher aller ubel: und verlener aller gutthat, welche sich genedigliche abgefatten, gewandt — Aus nachgehendem erscheint, wo sin die Sachsen, Gott aber im Himmel, welcher ein Käiser aller Uebel und Verlohner aller Gutthat, welches gnediglich abgefatten gewandt „
te wirdt, dennoch man keinen trüglichen (trieglichen) d. i. endlichen frieden sondern einen gefasslichen [verfarten] anstehen vermeinte, wir er aus solches an heimliche Herrn Prälaten d Stand gelangen lassen, die Stadt solch sich also künftigk Volck unterhalten ab dass ein zweifel Ehrsamen dasselbe zu gestatten, wo der Meister ab verlangen würde. Noch ist in diesem Briefe dass besonder, dass im Titel der Meister Liefland also geschrieben ist: Liefflandt

An diesen Briefe beygefügte Inlage war
N: folgender Brief des würdigsten Bischoffs Hermann

Dem Hochw: grosm: fürsten und Herrn Herrn Wilhelmen fürstenbergk &
E. G. meinstern zu Liefflandt meinem gn besonders gelibten Herrn und
freundtlichen nachbarn
Nachbarn grüss

Gelibter Herr und freundtlicher nachbar Nach gross begehrung N: welche gott genediglich abwende: N: langer aus preusslandt von unserm Secretarien den preussischen gesandten zugeordnet, und sonst in unsern dienen, so und vorsehung nach der physkow ausgesandt, gekommen, dass haben E. L. aus Inverschlossener copeyen zuvernehmen und haben darauff zur stundt unserer gemeiner Ritterschafft durch unserer derselb briefe zusammen vorschrieb und und unserer stadt Dorpt Ihr lager gegen sie anzuschlagen begagt, man aber den feind In betrengender nodt: welche gott der natter aller gnaden wetterlicht ab- wenden wolle: N: versehe sich Zukunfft Christi Zunidersterb, und also in unsern tiranischen gewissen

vorsinnert werden moste, gnedigsten frunptlichen Landen bey rümender Zeit
k zuvorsehenen sorgfeltig, Bitten wier f. L. ganz gnedigstlich, die Sache gleichers
nüst zuschreibe, und nicht den sonsi[illegible] Hrn Erzb. zu Riga eine unvorzügliche Zeitt ersu
begünnen malstadt zuvornem, da man zusamen kommen, alber dieser vorgelte
bysammenung sich unterreden und schlissen moste, wo der anzug auf den nodtfall sey
stelt zuhalten, damit das arme Vatterlandt ungeplagt nicht überfuhr, wirdt
sulche ubd allerhandt vorsehen und den nachkommen wie ob ungelang gewerbt, sinte
werden, sich f. L. ein nutz ubd natherlandt unbeschwert erzeyg, wie allem diesem wohl
mit zeitig radt vorgebauet treulich beherzig, das sein wir und f. L. die unsere C
Datt Siland Dorpt ubrunk Circumcisionis dni a Lxij

Von gotlich gnaden Hermen bischoff
und Her zu Dorpt

2/. Volgende 2 Schreiben ubd bischöfl. Secretairs
An den Landtschreiber zu Vorbt

Nhun kan ich euch nicht bergen, das ich bemüh sachen, gar nichts anzufangen gewesen
Crimd ofen stehen auf der Müschow Montags nach Nicolaj widerumb abgezogen, Wollen der ung
Moskalen vorwarten, und wir Jünst (jüngst) gemeldt zu allen Dingk gute geschefftige und sch
sichtigkeit gebrauchen Aber diese Dinge wirden nicht, wie wollen schmalb geschehen, dan Wir
schlagen, Dan ob wirt wol dismal nicht ausrichtt darauf, die Vetter vertregk nicht wirden, Wer
sahe wollen Ihren Mitverwanten dis bericht Godt befohlen dath Carnow sehr eil vergeb
von der Müschow vff unsere widerreise den 13 Decembr Anno C Lxij

Euwer brüder

An den Burggrafft zum Nienschantz

Weiter kan ich euch guter meinung nicht bergen wir bleiben sie schendig stehen und wirt
wirwandt von sie gestatet, Wil euch derselben treulich gewarnet haben, das gute vff
sicht gehe, wo nicht warth man sich betragen finden, Und ist nun ganz freundlich und
treulich bitt das f. L. meine liebe Landtsknecht mit sampt meinem Lindt zu warnen und zu
beschützen, Und das sie alle das jenige, das nürsanden, ist wol sauber gloss Und das sie die Jun
Kinder abthün, Und kast sie Jund salz essen, In summa das sie nicht den Vogt kast schirbe, Ist
mir ein brieff von dem boten worden, den wollet aber niederlab gorthsack Dan der Jun
ist alle bosheit, darumben kan ich f. L nicht bergen, wir sie grosse Rüstung für sandten von g
schütz sich stets folck und Reuter Und streckten sich taglich, Weiter ist unse botschafft vff die wei
terreise, und stendt mit Victorie gegeben, Derselben seidt gewarnet, wo nicht
warth man sich betrogen finden, Dath Christoph Jun plosskow

Christoffer ehrer brunder

Auszug eines Schreibens des Meisters Fürstenberg von 1558

Fygyrinzrissen

22
Fnd.
35/2.
18.

Von Gottes gnaden, Wilhelm Ehrister Teutsches Ordens Zu Lyfflandt.

— — Nachdem wir — einen Tagen — zuverkündigung aller Sachen gelegenheit Zu Königsbergk — gesandt, welcher Zu dato neben einem schreiben Unsers Ertzgebietes, so zu Herpstow Donnabends nach Misericordias domini gegeben, alsbald wiederumb ankommen, welcher neben eingebrachter bricht nach erofnett, und vorgetragen, Als nemlichen der Bischoffe Zu Oesell (Bischoffe von Reual) nicht allein mergklich mergklich kriegsvolck vorsammelt, sondern auch an sich gezogen, nach der Lyfflendischen Grentze Und sonderlich nach der Narue abgefertigt, — Do werden wir von Unserem gnedigsten abgesandt gantz gutwillig ersuchet — Die Narue Zu Zeiten nicht allein Zurueckzehalten, sondern auch gentzlich verwahret — Die Narue Zu Zeiten mit aller macht an die Grentze Lagern thetten — Nhun wollen wir Gott Unseren Krieg sein lassen, Und wir bisshero — alle mugliche mittel und wege, so zu Widerer erbawung nicht bystendig gewesen Dienlich, fuegen gesucht Und vorschlag lassen. Dieweil aber solche alle von gutwilligen Bundt verrichtet nicht abgenommen — Do nugt Ihr sandt dem lieben Gott und zubehorig gegebenen mittelen beuehlen zu wenden, Derowegen sindt wir entschlossen (entschlossen) — Und zu felde und der Grentz wege zubegeben — Und begeren demnach gnedigklich Ihr wollen Unsers Ordens Stadt daselbst Zu gleicher verthedigung Und schutz furwerth wenden ufwerfft, Damit wir Im fordergefahrlicher not darauf nottigen entsatzt Und dem Zu dem Ihr Und mitbefurderett ein Christlich Lowerck Nicht gepflegt Zu gnedigk Und dienstwilligk gefallen Dat Talis Helmet den 7 Maij — anno Lxiij

Eben derselbe schreibt eod ao. worin er sich abermahls einen Auszug fertige

ibid.
24.

— — Nachdem wir Ihr Ihrigen kriegsbevorderung Unseren Schaffers Lunigan, Vormalter meines Ampts daselbst, an Uns ausfere, Dem Bundt widerstandt gethetten Zubringen, Vorschreiben, Alda neben bemelter Lunigan Ihr seinen abzugk die Ehrbar Achtbaren Und Wolgelarten unseren lieben andechtig und getreuer Her Dieter Mülmeister, Matthias Hanrodes (Matthias Hanrod) und Heinrich Hessel (Hessel) Landtschreiber daselbst, des Ampts Zuvorwaltes, und Ihr gutter affsicht Zuhaben, befolen (befohl) — Als begeren wir gantz gutwilligk, Ihr Ihnen Uff Ihr ersuchen Und angelangen gutwilligk, vorschrieben, welches wir mit gnediger meinung (gnedig meinung) nicht sah wohl gefallen — Dat ut supra Zu Unserem Schloss Lagar vor Dem Kirchspel Den 5 Junij

Anno Lxiij

Die Aufschriften sind gleich d. Lauten also

Den Ersamen Vorsichtigen und Wolweisen unseren lieben Getrewen Burgermeistern und Radtt, mannen Unser und unsers Ordens Stadt Riga

Abzug eines Schreibens des Meist. Fürstenbergs an den rig. Magistrat 1558

Von Gots genaden Wolfart, Fürstenbergk
Meister Teutsches Ordens zu Liffland

Index
Nr. 3572.
1.

— — wir wollen uns gnediger meynung, mit sonderer= trawen gemüt, zu will mit vorsaltung, dass aber alle vortrau= lus, zugesagt gelitt, und ausgenommen bisheromen Erneu= erung ohn einige gebürliche entsagung und genugsame ur= sach vorgeschehen Sonderlich uns das wir Krieg mit unser liebe nachst zu dass Stifft Dorpt gefallen, dasselbige zum theil mit fast merckerlichen brennen, rauben, und todschlagen, vor fert — Wilen nun die nechste wolt und gelegen, vorhanden, wollen wir uns= ren mit den Ausgesandten sunsten zu erkennen der heiligen Dreifaltigkeit Gnad Wellt begeben — Wilen wir aber der örter solichen grausamen Beyrad allein Will zu gedenken, So begeren gnedlich und wollen, Ihr unsere gelibsten, und gnedigen gehorsam Aus alter gewonheit nach, zu Angriffe dieses briefs, ein Feulein wollgerüster knechte, neben anderer zugehöriger kriegsmunition, nach Tarwast, unverzüglich schicken thet — Datum Wiz Wiz Wiz Wellin Dem 26 Januarij Anno 58

In diesem briefe lasen wir ein Zettel eingelegt, darin der Meister meldet, er sub dato Stund Zeitung wen Ihm zu Dorpt erlangt, a das das Stifft nicht al= lein fast verbrandt, sondern Zubesorgen, dass diese nacht die Stadt Dorpt belagert (würdt) werden — — Dat ut in trib (datum ut in litteris)

Ueber der Aufschrift war ausen auf den Brief geschrieben:

Ihnen Ihnen bey leibs straff, mit Reitend Post dan der
an gelegen fortschicken di eilends, reitends bey Leibes=
straffe mit reitender Post, eben der an gelegen, fortzuschicken.

#

Eod. ao. d. d Helmet den 14 May Anno Lxij geschrieben an den Rath, dass der Feind die Stadt d Schloss Narva eingenommen, d. vorlangt dass die Remede, die noch zur Erhaltung des Fürstenth (des Landes) mangeln, durch Ley d Rath abgefertigt werden. 24 ibid. 20.

#

Derselbe schreibt Dat. Eilend Wolmar Dinstags nach Judica Anno c 58 an den Magistrat, dass nun Botschaft um den Frieden nach Lyfland abgefertigt worden sollen, d. jetzt Stadt einen Mitbürger, der Sprache d. Kaufmanschaft erfahren mitschicken soll, damit die Gesandten im fall der Noth guten Bericht (bericht) von jeden haben könnten, d. in nichts nachtheiliges willigen — — Und begeren gnediglich das Ihr uf unseren bevohlen, — — auf unserem mittell einen dazu Dienstlige und geschickte Person, erbarmessig verordnen — — dieser solche auf Ostern Abend zu Dorpt sein, um mit der Botschaft fortzuziehen. 25 ibid. 12.

Index
№ 3572.
32.

Ao 1558 schreibt der Meister Fürstenberg an den rig. schen Fuyge zu Frisen

Magistrat Say Venden den 15 Octobris dem Erwü
digen vnd Hochwürdigen Fürsten vnd Coadiutor mit dem Geschütz
für den Festungen zu welche der Feind (Veind) bekommen, wenig
anbringen könne; nun welle er seiner Liebden (F. G.) zwey
Carthaunen und 2 Nothschlangen (Karthowen und Zwey
nothschlangen) zuschicken, wenn aber nottigk sein nur gemeiner Stücke (Stück)
unter seiner Pferde und Rhüen* (Rhüwen) gebrauchen, dieselbe mir gestorben; so nötig
die Stadt ihm Pferde mit Sattelzeug (Pferdel Zeugen) und andere Nothdürfft
aus Volmar schicken, die von da das Geschütz nach Lugen (bis Dunst Lugen) führen.

#

Ao 1558 schreibt der Vogt zum Borgsche an den rig. Magistrat also

Minen gantz gruntlichen groth mit erbedinge alle gutem vnd
Wass Ist gunst vnde vnse bede vnd gebe tho vorne nach bevorn
forderer vnd molenissen günstige herren vnd gründe kann J. r. W. St.
(d.i. vnse ersamen Weisheit) nunmehro nicht latenn; Wy hatt unsen Gne-
digen her vnd overste, mit Jrm dato geschreuen, dat Ist uy vorbud
unsenen gantzen gebrit (gebrite Gebiet) vnd unsenen armen
Luden dorch das vnd nast vnder dem vnsristen tirannen den
tüssen. Jst Dirst nam dorppe (dorpe dörpe) tho reisen vp makem fall, so bynn
Ist gemilligett sampth unsenen gebrick enn tho tovorende vnd vp tho thog-
ende (thogende ziehen): Der halven gruntlichen bidden J. r. w. St. vnd willen
dorin (d.i. das für ersame Weisheit so gütlich wollen) wenn de rüder vnd unsen
armen Lüde aen de Dür komen, enen (einen) dem nam J. r. W. St.
sülffte moge wedder klagen: vp dat se vorstenn overkomen, dat bynn Ist
nüt J. r. w. St. Jn allenn thor uy vth geborenn nass (geborenn nass gebürn-
nass) thouorsichtigen gueigest sind gott (krus gott viell. Gott wirst ob) dem
Ich d. r. w. St. für mich tho trostende do entfelenn Datum barrische Mau-
dages na pasche vor mige anno [illegible]

Vogt thom Borgsche.
Diderich Brdenus

NB Dieses zum Borgsche ist so viel als Laudate, den cod. ao schreibt der Vogt an den Magistrat, d. braucht im Contexte als Briefes den Ausdruck: allhier zum Borgsche das Datum ist aber Borgsenborch den 18 Februarii anno C. 58

Und die Unterschrift ist:

Jost Walr aus vogt. T. V:
zur Borgsenborch

* Rhüer, ein verschnittener Hengst, Wallach od. Frisch

Index
№ 3572.
29.

Den 12 septembr (z 12 sept) 1558 schrib der Meist. Fürstenberg aus Ulm
schn an den rig. Magistrat, dass er künftigen Donnerstag oder Freytag
nächst nach Hof reiten wolle, d verlangt die rigischen Aerzte, (die Ihr
wer Für Forcht Zufallen, wovorzlich die die Ihr und zur Forcht hast zu
halten wegzlichst) nach Eritaten zu schicken, auch sollen dieselben die beiden
salben pflanzen von rigischen Schloss mit bringen. Diss Wort Forcht
ist wose mit dem Wort Malven rinwlen. Man sehe die Acten nach, worinn Mal
um vorkomt.

Index 3572. 9.

Rützug wurd Briefs der Mrist. Fürstenberg an den rigischen Magistrat 1558.

— — Ich haben unsere Abgesandte zu Dato bei uns mit ihren, ihren Bericht angehalten, Ihr Fürst volk wiederumb zuruberaben (: Zuruberuben abzulassen) und uns Riga zugestatten, fürge. bracht, wie unser Fürst Johannam aus der rustung (die vorgebracht alle andere Trüppen waren aus hinaus gegangen) — Darauf ihr sie haben den Ihrigen vorgehaltigen bescheid, dass sie nicht wollte, dass auch ungerathen sein wolle, aus der rustung zubegeben, — und ist von unser pflicht noch zur Zeit nicht zugestatten auf den mangel zu trotzen Allen dass Ihr Herr und Gepietiger sein Fürsten von sich lassen, und aus unser mit noth ruhigen zum krieg gelast machen solle, Dan ehrliche darüber den Ihr gemahnt sich begeben, gelanget uns zu beim gefallen, haben derwegen aus unser Pflicht unser Ehr, seinen Gepietiger wiederumb den sie rustung vorschreiben, An seinen ganz gnedigliche Ihr als gehorsam underthanen — zu spuren sein wollen, dass mir unser fürst volk bis auf erneuter tagerleistung zu Wolmar — bei uns behalten — Es haben sich auch alle Stund die Zeugst bei uns auf Christtag gemessen, etzliche vergeblichen (vergeblichen vergliches) auf rathslig erkannt, dass Johannam zu gutter rustung bis nach gehaltener tagesherfart zu Wolmar pleiben solle, die Artaliesen aus auf solche unzeitung Ihr Kunigk den die Narwe gesetzt, die auf Jarrien und Wierland liggen (liggen liegen) zu Wasserburgk, da sie unser kunigk aus sollen gesichert werden — Darselbig wollen wir hinwiderumb zu freunden zu verstehen heimgestellt sein,

Dat Pellin Johannis anno Domini Lviij

Die Aufschrift dieses Briefes ist folgende

Den ersamen fürsichtigen und Wolwisen unsern lieben getreuen Burgermeistern und Rathmannen, sowol Felderleuten, Eltesten und ganzer gemeiner Stadt Gilde stuben unser und unsers Ordens Stadt Riga

#

Derselbe schreibt Pellin Dem 22 February Anno Lviij an den Magistrat, dass er das abgesandte Kriegsvolk durch Wolfen Singhofen* versolden, sey derselben gnedig dankbar, d. würde sie nicht verse, als der andern Stände abgesandte beschweren, endet zugleich zur Tagleistung zu Wolmar

ibid. 8.

#

ibid. 7.

schon daselbst geschrieben er d 17 febr. ej. a. dass er den, zu Wenden auf Sonntag Oculi ausgeschriebenen Gerichtstag (: gemeinen (Rigischen:) vorgen der Kriegsvölker nicht selber könne, sondern auf gelegene Zeit vergleiche.

* M. Diese W. Singhofen, Comissarius der Rigischen Kunst (i.e. Fürstvolk) hat nun beschrieben von seinen Zug mit selben nach Narva, d. der Uebergebung dieser Stadt durch die Russ 1558 sich verlassen, Sammelaritates.

Der Meister schrieb Dem 4 Martij Anno 65 Liefl. aus Berlin, dasser
aus der Relation seines (seines) in Rußland (Rußland) gehabten Gesandten bestin-
de, dass ofen (offen) gemeiner Christen und, sonderlich Dem Gelieb (Geld) nicht an
Feinden zu denken sey; er bath daher die Stadt Riga an, ihre Vollmächtigen zur Mai-
stadt (marktstedt) Sontags Oculi nechst ihrem gesamleten Rathsfreil (Zusammt Ge-
lassenen anpowdt) zu senden.

Eod. ao d 18 Aug schreibt derselbe aus Wenden an den Lieg. Rath, dasser sich so
bald als möglich (schleunigst) wieder gegen den Feind (Feind) mit Gebet begeben wol-
le, die Stadt wierde also ihre Kriegsknechte fertig halten, um sie auf das zuerst
schreiben ungesäumt abzufertigen.

Eod. ao Den 7 (Aprilis) schreibt derselbe dem Magistrat, es müsse, wie es mit
Besetzung der Grenze gehalten werden solle, sey aber doch dem Obristen seiner
Knechte nachgegeben, die Kriegsknecht abzulassen (Zinderleubren), nun müsse dieselben
nicht abdanken, sondern an die Grenze senden. Wurde aber den Volmarschen
Abschied (abschied) nicht aufgehoben (aufgehaltt) sondern seine rätherl. Verord-
nung in den Feld geschlagen, und das Land darüber in weitere Gefahr gebracht;
so würde er sich gegen den Uebertreter seines Befehls (Befehlig) zu verhalten wissen.

Eod ao Gestern Den 8 May schreibt derselbe, dass von der auf der jüngst ge-
haltenen Tagleistung zu Wolmar bewilligten Contribution von 60000 Thaler nur
erst 24000 Th. und 12000 so das Ordre Stände dazu gelegt, vorhanden sind, sie
müssten also zum Proviantirung Dienstags Frauds, als den 22 May nach Wolmar
abfertigen (vorordnen) ihre Deputirten (Feldmarschalk gelt) mit senden, d. mit
den andern Ständen sich vergleichen, wie zu der übrigen Steuer zu gelangen.

Eod. ao. Den 16 Juny schreibt derselbe aus dem Feldlager (Lager gegen Kriegern gest
d.: Kirrenpäh, dass der Feind die Stadt Dörpt (Derpt) auf das Schloss Nöu
hausen (Neuhausen) belagern wolle; wenn also das aus Teutschland versproche
ne Kriegsvolk ankommt, oder sich sonst jemand zur Vertheidigung (Zuver-
tidigung) des Vaterlands fände; so sollte die Stadt ein frey Lager oder nach
Dörpt schicken.

Antzug eines Secretairs Creyters von demselb. J. 1558 an den rig. Magistrat.

Wir haben Ehrenhalber nicht schreiben, der Zeit sich des Kriegs selbst, dass dass Er
sich länger nicht unter Des hundert Fahnenknechte zu halten, und den Zuspruch solcherer abdanken
zu lassen, bedacht, empfangen Rsm. fügen wir uns hiemit gnediglich zu vernehmen, dass
wir zu voriger Warnung Zeitung der Schreiben sey zu Dorpt unser gelichter sey und
freundlich nachgar — erfahren, dass der Obristl den gemeinen ein mehrlicht Kriegs Volck
mit stadtlichen gewaltigen geschütz — aus der Mühlen (Lyhsen) und andern Orthen
ankommen und vorhanden sollen, — Demnegen wir nicht allein vor nothwendigk er-
achtet, die Estnischen (Ehstnischen) gepürtiger, Harrien und Wirland, die Wickischen,
und wo der orten zum Krieg und Widerstandt des Feindes zugebrauchen, die Waffen
zu Ihren Handen (Gebrück) zurichten — abgeschrieben, Dandren wir Ihnen auf vor-
mittels gottlich Hülf morgen oder Uebermorgen selbst den Zuzugk mit den mehreren

Ehd. 3572. 10.

ibid. 28.

ibid. 14.

ibid. 17.

ibid. 26.

ibid. 16.

zuseruiren, Vnd zu felde zu liegeren, endlich entschlossen — — Vnn Dennemarck gan
gnediglich liegeren Jr wollet solche grausame vnd erschreckliche vorstrewde Ding
— zuverhüten gleuben — Vnd — ofur Irrungen weitern verzugk aber vnfleis die beschw
gung thun Damit sich einer kunfftr zeuel oder zu Vellin gelegen, Aur vnd m
orte vnan man Jr nottigk gebrauch lassen, — Vnd nirmol wir bedacht gewes
die Curischen gebirtiger gleichfalls nyt die grentz zuuorschreiben, do vnrech vnir Jeder b
richt, Dass es vnmüglich, vnsylen vnder graff, vorr nuttz offen feld ist, vnfzuhalten
(wir haben aber vnuplich gebeth mit allen den Ihren so vnol vnudergestrewen
vann Adel, Jnn gutter Rettschaft (Verrichtschaft) — zuspitzen, Also Dass jnn es vnser
dnder schreiben, vnuorzuglichs folgen mügen — Dah Vbrige, Claus Dingstag

nach Quasimodogenity Anno &c. Lvij

Index 357/7. 23. Eod. ao. schreibt derselbe aus dem Feldlager Kirgrunerfr, die Pentecostes an Pfingsttage, an den rig. Magistrat, dass der Stadt im Nots
fall ein fähnlein (Fendlein) Knechte zu halten verbünden sey, nun aber woll
ten die Knechte im Lager nach Ausgang ihres Monats abziehen; dahero möch
te die Stadt sie wieder besandten, d. i. Sold ersenden, auch zu ernster Zeit für Be
zahlung sorgen, auch das fähnlein so wie sich gebürt vollzählig machen.

ibid. 31. Eod. ao 3 Octob. schreibt er aus Wenden, dass ihm Prouiant im Lager gehle, und zu bekümmern, dass die Knechte (i. e. Soldaten) von einander liefen, dahero nöge der Rath sorgen, dass die Bürger Volks, bier, brodt, speck, butter, Fleisch, Potzscherr*, Fohsen, schollen, kese, Fischbark, Wein, Pfeffer &c. für billige Be
zahlung ins Lager brächten. Er setzt hinzu: Vb solches nicht geschieht, haben Wir Vnns fürgenommen, Vnnsere ernstliche straff vnden nach vber die Vngehorsamen
vngehen zu lassen.

ibid. 33. Aus Wolmar 3 27 Nov. ai es. meldet der Meister dem Magistrate, dass seine geschwinde Zusammenkunft alles Stands zu halten sey, um zu berathschlagen, wie das Krieges volck vnterhalten werden könne, er sehe also mit dem Erzbischoff für nöthig an, a Mich D. L. habe gestrafft solch zuuorsehen Vnmüglich — weil Ihre Lieb. schwerlichs halben zu verreisen vnmüglich, diese Zusammenkunft zu Riga den 7 Decemb. angestellet, d. meldet ob ihrer selbst darnach zu richten.

ibid. 37. Am 18 Juny schreibt er aus dem Lager, aber ofur einen Ort zu nennen, die Stadt möch
te Fähnlein vollständig machen. Der Feind habe Neuhausen belagert d. h. gesetzt, dahe
re 600 bis 700 Pferde zur Besichtigung desen abgefertigt, die 3 17 Abends an den Feind ge
langet, denn gesternmittag (Pfingstfeyertag) etliche verlegt, vermeint sehr viel zu er
zeugen bringen, aber morgen nicht sehenden Platz sind mehr Volk müsse dazu kommen
können.

* Klippfisch, Stockfisch

Rübzüg vnnd Herrmeist. Schreibt an den vig. Magistrat vom 1558

— Vnser freundt Ju dato von den Vierdigen vnd Listparen, Vnserm lieben Andreßig, Jrem Cämpthern zu Vrslin, Rüwel, (Preußeln) Vogt zu Jrnen, welche mir zuvnt, Jrzunge der Natur abgefertigt, auff der Post glaubwirdig berichtt, Das sich der feindt zu vnserm vnwen Jun vnd vberfall — wirklich rüsten vnd setzen lassen solle — Demnach mir zu abbrgüng obgesatzter Hochster gefahr, Von vnserm Gebietigern, so wollen vnsern getrauthen so wir Jun Preußlandt abgefertigt, Jun treulichsten vermanet — Die gantzen Land gantz ritlich — vffzuschreiben (vffzuschreiben d.i. anzuschreiben) vnd an die grentz zu lagern. — Vnd wir den selben allenthalben (d.i. auf alle Weise) vorgenommen, Vnd mitt Gottes Hulff den siebenzehenden dieses Monats vnser Feldlag Jn Stiffelberg anzuschlagen Dieweill wir aber mitt Pulver — gantz vbell versehen — Als wollen wir vns vorsehen, Jr wurdet — Vns so viell Pulvers, Jr vns vnser vffstreiben vnd behelffen kondt, nicht allein zum fürderlichsten Jun vnser Lager schicken, Sonder auch — mitt gebürlicher besoldung — versehen. Datum Jm Cöll Sonnt den 10. May Anno Leviz

Auf welchen in diesem Briefe angezogenen Zettel schreibt der Herrmeister, er habe sich von seinen Trompetern (Trommeter) gantz entblößt, den einen nach Litzland, den andern nach Livlandt, vnd den 3te mit dem Herrn Cämpthern zu Vrslin nach der Natur verschickt, Das sich nicht über zwey (vber Jrnen) bey sich, die Stadt wüste ihm also ihrer Stadt Trompeter schicken, er wolle sich gegen, sie mit aller Gebühr d Gnade verpflegen

#

Jm 23 May 1558 schreibt er aus dem Lager — Dieweill mir neuangestorliche Kund. schafft erlangett, das der gemeine feindt dieser Lande, Jun einem tag zweene od drey das Nauschaus (Naumburg) nicht allein zubelegern, sondern d der Tatarische keyser Jrzbischoff Lerzbischoff) mitt aller macht — ankommen — — Do begeren Vnß gnedigklich vnd wollen ernstlich, Jhr vns mitt den vbrig abgefertigten kunsten — sterck vnd volkomlich fruhein Jn vnser lager, sonderlich sonnen lassen, Do Jr aus vber vnser gebürende Angall, vnser kunste erlang vnd vffstreiben kondt, Dz wollet vns gleichsmessig zu sonnen lassen, Jrindt vnß zubefolchen bedacht —

#

Jm 26 May ej. dt schreibt er aus dem Lager, er habe den Vberbringer, die Trom. wol zu gefallen ü Kunste so viel vnser zu bekommen, abzufertigen abgefertigt, (briefbringer, die Trommen zu Pferden vnd kunste so viell vnnser zubekommen, anzunehm, abgefertigett) vber Vnß wüste ob ihm erlauben, damit der Kunste, die er annähme vnd ihnen Landgeld (Lanndgelt) gäbe, dyte sehr vns Lager tämen.

#

Aus Vrslin meldet der Meister d 28 Januar ej. dt dass ein französischer Jäger mit einem Entsagr Briefe (entsagen brief) angekommen, der ermahnet die Stadt Riga, die benachbarten Kriegsknechte ritlig abzufertigen.

Stad. 3572. 19.

ibid. 21.

ibid. 22.

ibid. 2.

Index.
№ 3572.

Der Meister schreibt Dat. Vellin den 29 Januarij 1558

3. an den Magistrat, daß der Erzbischoff zwar ni ihrigen gleindlichen Gräuß-
(gelüsten) rathsam erachtet, mir gemeiner Zusammenkunft anzugehen, selbige
auch bey den übrigen Prälaten u. Ständen, Montags nach Epiphanias (Epiphanias)
zu Wolmar publiciret: weil er aber ni dieser kurtzer Zeit nicht sehr milligen kön-
nen aber gnedigh angezogener Tagleistung nicht gern ausstehen wollen; so sehr
beneilligt den 13 Febr. mit gemeiner Anzahl in Wolmar anzukommen, d. hoffe
V. L. (G. L. d. i. Euer Liebden resp. der Erzbischoff) werde solche gemeine Vorlei-
gemeine nicht mißfallen lassen. Er berichtet, daß albereit die Stadt aus
der Ihrigen mit wenig Pferden zur Vorabfertigung dahin abgefertigen wür-
den. Das Werk Livland ist in diesem Briefe auch Nachlässigkeit Ihrerseits ge-
schrieben; wenn die Verbrechen ist Briefes ist folgend:

Von Gots gnaden Wilhelm Fürstenberg
Meister Teutschen Ordens zu Livland

ibid. 25. Den 6 Jan: ej. dat. schreibt er aus dem Lager aus Ligen um die vorschreiben
(hinderstellig d. i. hinterstelligen) Knechte zu den Fähnlein, bittet aus um etli-
che Feuerwerker (etzliche Schützen, dermitt man schwere werffen kan) zu sen-
den zwar einige zu schicken, sie wären aber nicht gerathen, und können in der Eil
nicht gefunden werden.

ibid. 4. Den 30 Jan: ej. dat. schreibt er aus Vellin, an den rig. Magistrat, daß der Feind
in 4 Orten eingebrochen, d. daß er derowegen die ganzen Lande zur Rüstung
auf Walk verschrieben, d. von der Stadt ein Fähnlein Knechte verlange

ibid. 11. Aus Wolmar schreibt derselbe tags Dato Anno (Livij) daß er nicht zugeben
könne, die Rigische Knechte zurückzuschicken d. i. abzudanken, sondern daß das Lager
der Knechte d. erwähnten Knechte zu Arensburg ligen solle, damit die umligenden
Gebiethiger vorordnet wären, die Flüchtigen und Ausgetretenen (Ausgelaufenen) sollten
ohnmöglich davon stehen, d. er selbst zu Abfassen (Einkaufen) die dorthin abre
zu Lingen ist Lager sahen.

ibid. 13. Dinstags Nach palmarz A° Livij schreibt derselben an den Magistrat aus
Pernau, er wolle die Knechte an die Grenzen verordnen, Und aber zu besorgen
Vellin sie noch unbezahlt, Sie sich in den Ihrigerlich selbst wenden, und aber zube-
sorgen (sey) weil sie noch unbezahlt, (daß) sie sich darum wiegen würden; der Ma-
gistrat möge also für deren Verpflegung sorgen.

Ind. 3572. 15.

Der Meister Fürstenberg schreibt aus Wenden Do mornlags die heiligen Ostern Anno @ 71 an den rig. Magistrat, dass er Narwa zu stelen willen wöller, d. dasser (der Herren Gebietiger (von geistliger Ordin, Rewel, Jerwen, Jerwen, Jamburgh, Jarrien, und Wirlant, und die Wirkischen) zu Wellin, Ferral, Jerwen, Fennen, Sösenburg, Jarrien d Wirland, und den Kirchspen abgeferdigt hab, sie zu entsetzen; der Magistrat möste dasser seinen Knechten Brefe geben mit dem Rentmeister zu Wellin nach Narwa zu rücken.

Zugleis schigt er mir Abschrift eines Briefes an sie aus Narwa bey, darin sie sein Anzug lieset:

— I — kommen mir Herrn gnaden unterthenigst nicht bergen, dass Ergisterus (Register) als Dingstagh vom Dato der Brüssen, bis grosben Sanssen alsir — gestrofft (gestreift) auf Herr erbliche Hsaaren — wider Ihres Landt gezogen sein sollen, Die abrest alsir gebliben, haben alle Katen — abgebrennt, und sein di nuss erblich (einige der Ihren) bis bei unsse Xigen vor die Stadt gerücket, do sie abrest nicht bekommen können wider abgezogen und — sagen mir J. f. G. (Ihre fürstl. Gnaden) unterthenigst zu wissen dass sie (sorte er) dise nacht — hat Ihm unsse Stadt geworffen erbliche steinerr (steinern) Löch (Kugeln) dar unter dass stück von drei zehen Lispundt, Dafor ist kein gebürender (Gebäude) so stark, dass dafor soldenn mag, so ein solch loch darin felt, so solt Ihs fordern, Also dass kein unsse Ihm der ganzen Stadt seinen erbarmb mit Wünder vorjetzet ist, Auf diese sieben tage, seindt (seit dem) die nicht ausgestanden zu schiessen und gewesen, und wowol der Vendt dieser Zeit über muss mit solch macht gerüstet, Als kein grosfürste, Derer die welt gestanden — gethan, und der seinen Löch von fünfzigk pfunden, zu gelligk geworffen — Als dis gleichen Ingen kort (in Kurzem) geschehen ist, Bis dessalben noch nimmehr und Ingedenk zu erbleiben gewesen, Dis letzte schiessen ist abrest so gros, warlich (gar Lüsterlich) und spöte dass Ihs (er) nimmer vielen — denn solch loch mit Ihm, da ist kein Falsbergent (Rettung) — Noch haben mir kundschafft, dass Ihs der nicht bei bleiben sollen, Sondern der Vendt muss nicht zuvorschiessen noch nottbrengen will, So will Ihs denn sonnen der einen Ihm diesen soltrenen Katen (Helfern Hütten) und fürnemsten noch und gnaden (Freunden) haben Ihm — seindt mir bericht mit einer macht gros vom Volk, dar sich aller tage erbliche von (davon, derselben) auf diese seite (nach der Flüsse) zu begeben, und alle mast dar mankerts (mandel) schlagen und spannen — — Auf dieselben alben geschen (schützen) wir mit der zeit einen glauben, Dass Ihs dem grosfürsten und die Nagwer zustünde, Darmit sie dem ganzen strom haben mosten, Und sie zu gicht (giebt) muss mir erlangte kundschafft unser nachsprech (Spione) die muss für gewiss — bericht, dass die Vendt beschlossen die Stadt und schloss zu nissen dis und dem selbigen tagen zu stormen, gross ernst, Sonderen sej wo sein will (wir ihn wolle) Wir haben muss gott bestehen — Ihs ist abrest klegluss und Erbarmdiss, dass mir kein entsetz, dar mir offt und gebeten, erlangt — Darumb bitten wir noch underthenigst, durch Godt und umb gottes willen, J. f. G. willen muss unvorsümert mit solch mit fel macht entsetzung Ihm, damit dass mir dem Vendt sein entsetzen und also erworben

mogen werden, oder — An die Hauptleute zur Ploskow und Iwangrad eine
Russischen (rußischen) briefe geben, und der Iwan werlehnigs sein, dass Ihre
gnade baten (Boten) und einen gegeben Im Land und unterwegen muss sie
er zusalk gehabt, Dasselbige aus nothsachen (von den Ihrigen) begeben, so aber
dass nicht geschehe, und wir darüber und leib und leben kommen wollen wir
wyl die Ihrigen sterben Die muss vorsuchen Leiten abrest mindestenigst dass
man Ihr darin nicht kommen lasse Darumb wir H. g. mindestenigst mit leib
und güte vordienen, werden wir nicht ruhesetzt aber gewehrt, und kommen
von kommen Do werden Ihr besser, dass gute vorlaren, und die sache (Sache)
geborgen, Als allest verloren Datum Narue Ihrer Gnade Im grossen Dum
stages Anno C Lxiij

I F. g.

Mindrschuren

Burgermeister und Rat und
gemeine zu sammtlichen Hau-
mann zur Narue

Index
113572.
5.

Anbzug eines Briefes des Meisters Fürstenberg an den rigischen Magistrat

— Wir wollen uns gnediger meinung nicht verhalten, Das Uns Ungrysterlich vor drei tagen Des Mässcomitats nachfolgk brieff (die Durch) einen Knechtischen Jorger ist zukommen, Welchermassen wir Ihr Trutz haben bringen lassen, Jr massen Ihr Ju Livgendt zuersehen, Mit mehr eiligen bychrift aber mehr gründt — darauff zubrandtworten — sein wöllt (sein mücht) Jnhalt Mess Briefs tag und nacht, einer Ihrer gnedigk meinung nachkomiglichen erscheinen (gnedigk meinung Nachkomiglich erscheinen) Und dieweilen — angezogener gründt — Das Stift Dorpt nach Jn der gründt verfaret Und verbrannt ist, — Derwegen wir nicht schlossen, — Uns mit Ungrysten Ihren anverwandt Jhres geringen Sachen, bei der langen brück nber die Fiebrik Zu angezogt Nicht zubegeb brauch gründt Under augen zuründen (brauch gründt Und auch Zuruck.) — — Mit ernstlich begehren, Ihr Ungrysten vorig schreiben mehr gemeldt ein kurtz stundtlein kurtzt stundtlein kurtzt stundt — nach dem ach — kommen zu lassen — Wir wollens Jn allen gnaden Und guttem Zuversichtigen, Jn keiner vorgessenheit setz Datt Eilig Eilig Ernst Den 3 Februarij

Anno C Lxiij

Diesem briefe war beygelegt eine Uberschrifft des Absagk briefes, ist folgend:

Wilhelm Meister tho Lifflandt und Erzb. tho Rige und Bischop tho Dorpt und dessen Bischoppe und allen Lüden Jn Lifflandt sy Frede tho Und gesundt Jnwohnern gude Lüde, Jwan Burkhorst und Otto Grotschus Holmer Vraugel mit seiner gesellschop ere Frund tho schlan (ist Sachen zu schlagen) ist zu Supplicirn Sodat Wy den Jrn Meister, und Erzb. und Bischop tho Dorpt und allen Lüden tho Lifflandt wolden beguardig und bouahren Unsern Rathsherren tho Norgarden Und Flyssen nemen mit en thomaken, na dem ollen, Und wy Frede Unsern Rathsherren bringen (seinen) Jrren nu Jnner Unverstendigkeit willen mit ehren thomaken, und wolden Jhnen Ungerechtigkeit wy Jn yoten, Und Jnner Vaden Johan Burkhorst mit seiner gesellschop Frede Und afgebrecken dar Wy dat der Jrr Meister und Erzb tho Lige und Bischop tho Dorpt und alle Lüde Jn Lifflandt und alle Ungerechtigkeit richtig thomaken, de Russen krigen und under und gillebystonen Und der Jrren Lande regen thomaken Und wedder tho güren Unsern togeliden thor stundt und Unsern groten und togeliden tho togeschagen mit den lifflendischen Lüden Und Unterthanen nycht allerley wehr Jegen allerley wehr ofte mach (Macht) und talck und pantzer, Und de Bischop tho Dorpt schalck tho sogen, den tynss und older sinderstelligk nach alder dorptischen beschrifung (forte Jahrs) von all den vorgangenen Jahren von Jahren Jahr zu Jahr eine dusche Mk und thosenden den tinss Jnn dussen Jar ock schreibs Und fortan sal der Bischop disses Unsern tinss Und gruen al Jar aur vortögerung Und allerley druckstück aver de sake wschallen landen de tho Und tauen willen und tho dennen de schoten tho Und tonen laten, dat aur alle vorsinderung Und tho dem tonigg thafalen und grotfürsth tho Ertthonsen ader so verleder ein ander Jrr würde werden thom tonigg tho Falen ader grotfürsth tho Ertthonsen, dat yy unsen

Gystandt dorch willen mitt nicht to kamen gaken, Und to den strydbaren Volck wordt
namaszlig vthgeschreuen und dat crützt vor jn aller Vp den brust geküsset Dat gy
al dat vorgeschreuen stück richtich makten alsdo jn den strydbaren geschreuen strit Und
Vnsser Radtschlege so grotmoodigard und stercker hebben de strydbaren to jn gesam
mit eren baden mit Merlardt Torpito und dr Meister und fryh. und Bischop to Dorp
und andre Bischoppen Nor al de Lüde to Liffland hebben vp den strydberch dat Erus
gekusset Und de samdtgegeuen und hebben eer gegrot vor de broer gesandt Nor Mer
lard torpito, Und hebben de broer gesandt to vnsseren Radtschlegen mit vnseren baden Mer
lard, Dar Vp dat gy na dem breuen allerley sake to Vnss. Und vnseren stadtholderen
richtig maszen gelick Alst jo den strydberen geschreuen stritt bet an düsse stunde jn
allen düssen saken hebgy noch treuer richtich gemaket to Vnss und vnseren stadtholderen
Hebt nicht gestan Und wy hebben vnss christlich blötvorgeten willen, Jw naten gedaen
mit Vnseren breuen Dat gy jn allen saken na den strydbreuer to vnss richtich hel
den, dryglicken mit Jwren gesichten mit gerdt-flamingk und Eadren Valtin und mit
Melcher und sinen geselschop und mit den gesichten Jurius Klinter hebben ock anvogen
laten Dat gy nau Jwren warafftwerdigh und warnaffligen worden affsterben und
dat gy jw richtich hebben jn allen saken na den strydberen und der crützküssung
Und dathsülue hebbik Jw to nygen Antworth mit Jwren baden und gesichten naten Jn
richtig gemaket, dat von anfanger der auerdredung der crützküssung vor eer vngerechtig
keit schuld alse vns godt helpen moetth, und lange tidt affgewandt dat gy jw richtich holden
na Jwen baden und gesichten beger wen vnser gelick breuer vp Jwer baden schriuen Jd to
Jw gesandt mit Jwren baden und gesichten gnödygen dorchlesen dat gy Jwer schuld schol
den bekennen, Und dat nyesüllig blott mit vorgaten moet dat gy Jw to vns richtich hel
den und gy hebben vnser beguadung vnergen vorgholden und vnsser gelicke breuer hel
gy gnedigen Dar vp dat de sake nümehr to lange vortögert worden, Und dewile gy
gade gesette und alle marschill hebben to Rygge gelaten, Und an de crützküssung nicht ge
drucken und hebben nyse guade vnygent vorgholden, gedenken vns vnser gerechtigkeit hal
den den Almechtigen godt to helper autoroyend und den crütz de allerheyligsten Jwer nyg
rechtigkeit helpen an Jwer crützküssung auerdredung willen, Wollen wy vp Jwer bede
so wil vns de Almechtig godt bistandt gifft und worlicher blötvorgeten moet dat moet nicht
nyesorgen sonder Jwer ungerechtigkeit halben vorgaten, Dat schole gy weten und wy als ein
gy rin christen heren wolde Jd dat vnse schuld, Dat dar Jnnen nau nie nyesüllig blott schold
vorgaten worden noch christen noch nechristen blott und von allen und Jn al unsen Vyn
den dathsülue gnedigen nur langer tidt vp dat ehr nygerechtigkeit verkamert Will it nü
mehr ferliche grote maszl nolbringk mit düssen nygenen breuer Jwer nygerech
tigkeit halben also idt to Jw gesandt mit düssen nygenen Breue dat gy ehn an den
strydberen nicht willen anfolgen, und wedder to vns laten gescheen Jn unsser fre
ligkeitt unserem Schloss und der Stadt Münster Jn dem Jare Vöfftein dusent, Vöfftein und so
stirtich Jm monatt Nouember.

Schreiben des Stadthalters Chodkiewitz an den rig. Magistrat, worin er

Probe der Schreibart

Index
№ 3623.

Spectabiles, præclari atq; excellentes uiri dni amici
obseruandi

Cum in animo esset, ut Excell. Vris primùm de aduentu meo in Liuoniam significarem, et quanta sint Sereniss. REGI nostro dno meo clementissimo, Res afflicta Liuoniensium curæ Vel coràm ipse exponerem, familiaris Illustriss. Ducis Curoniæ superuenit, qui ciuitatem Wendam ab hostibus paulo elapsis ante diebus obsidione cinctam esse retulit. Hoc accepto nuncio quam citissimè in eas partes cum exercitu, quem mecum habeo contendēdum et opem ferendam laborantibus statui. Quamobrem Exc. Vras nomine Sereniss. Regis nostri diligenter moneo ac ipse maiorem in modum obnixe peto, vt Exc. Vræ suas quoq; quam maximas poterunt copias peditum et equitum mecum unà expediant. Nam id pro sua singulari prudentia facilè cogitare possunt, quam ingens detrimentum (quod absit) casus urbis illius sit toti prouinciæ, ac celeberrimæ ciuitati Vræ allaturus. Itaq; subueniendum illis est, et in tempore, et coniunctis non solum uiribus, Verumetiàm animis. Quod ad me attinet, omnem profectò celeritatem atq; operam DEi inuocato auxilio adhibere conabor, vt expectationi eorum, qui sunt in obsidione et meo officio non desim. Dee Exc. Vras ijs, nec mihi defuturas certò persuadeo. Interim Exc. Vræ bene ualeant.

Data Janÿsskÿ 5 Martij Ao 1578

Excell: vraz

Amicus

Alexander Sodowitius
Administrator et
præfectus exercituum Liuo-
niæ, Capit: grod et Moh.
manu propria

Alexander Chodcouitius
Proadministrator et præfectus exercituum
Liuoniæ, Capitaneus Grodnensis et Mohilouiensis suapte manu

Die äußere Aufschrift ist: Spectabilibus, præclaris et præexcellentibus dnis Consulibus, proconsulibus, Judicib: Aduocatis ec totiq; Senatui ac Reipubl. Rigensi dnis amicis meis obseruandis.
Man siehet kaum, daß diese Titulatur

Ao 1577 zogen die rig. Burger (d.i Stadtsoldaten) auf Lemsaden, und die Lyssen inn Salen, belagerten sie, u. vermeinten von Herzog Kurland Sold
Index zu bekommen. d. 1578 schrieb Chodkiewitz an den Magistrat aus Segewold, er wolle den
Nr 3625. Rudl, da der Herzog von Kurl. sein Volk von Lemsaden abziehen lassen, auf sein
Leib 500 Reuter daselbst zu Fusse schicken; damit selbe aber Vorrath finden
sollen er ersuchte ihnen anzuschaffen, dass die Kurländer wegen des Mangels abzögen
wären) sie müsste die Stadt für Vorrath sorgen, nempe ut aucta mensuram, quam
Pühr vocant, 6 aut ad summum 8 grossis emere possint, sonst könne der Soldat ob
sein kleines Sold nicht unterhalten. Er rathet, unsre Burgers Gemüth dazu
zu gebrauchen, die innen Thürme zu wagen. Milites ita præparandi sunt, ut hostem
intra mœnia quærant. Der Brief ist gegeben ex arce Segwald Sabbatho paschalis
In dem Brief unterschr. sich Chodk: Administrator Livoniæ, et stipendiarii militis Campiductor. Capitaneus Grodnensis et Mohilouiensis etc. Im Context schreibt der Magistrat Vestra
Sinceritates und die Aufschrift des Briefes ist:
Spectabilibus ac prudentibus viris dominis Consulibus ac Senatoribus celeberrimæ Civitatis Rigensis dominis amicis nostris plurimum observandis.

#

Znd.
Nr 3627. Ao 1578 d 12 Apr. schreibt derselbe aus Segewold — — Sciant Sinceit: V: illa duo
Tartarorum millia a Moschouita missa, ex Asel (adsse) iter Seswegiam conuertisse
Sesswagiensem uero Palatinum pontem in flumine, quod Lettones Kuska vocant,
parari iussisse, ut inde Tartari Lenowerdam transeant, et uestrum militem adorian-
tur — Nos libenter illis præsto (: pSto :) essemus — nisi fluuiolis niualibus aquis supra
modum adauctis iter intercluderetur — — Die Unterschrift ist

Domy a meus

A Hodkowitz

Imple manu

Der Administrator Alex. Chodkiewitz, schrieb aus Segewold d. 2 Apr 1578 an den Magistrat, dass er den Ueberträgern 100 Pferde unter dem braven Kowalsky zu Fuße finden wird; und der Magistrat nicht ursach habe, und sonderlich wäre der Preis von 9 Groschen für eine Tonne Haber für den Bürger etwas beschwerlich. Da sich der Magistrat in dem letzten Briefe anfangs über die Aufbringung der polnischen Truppen in Livland beklagt hatte; so antwortet er auf diesen Punkt also: De militis stipendiarij licentia, quod aduersas et plane euersas colonorum fortunas, cum uexare amplius nequeant, coniuges liberosq multorum secum in Lithuaniam abducant: sic existiment V. Syncer (vestre sinceritates) multos illis ultro suos liberos tradidisse, ut illos secum aucherent, ne uel fame perirent, uel in hostis aliquando manus, quod Deus omen auertat, redigerentur et in perpetuum seruire barbaris cogerentur — Quod uero multa importune, multa contra sororium fidem a REgio milite facta sint antea et nobis inscientibus fiant: id impunitati, non nobis non nostro imperio V. Syncer: tribuant. Fieri enim uix potuit ut omnia ad normam tam celeriter redigere queamus, quod multis annis impunitate quadam minime concedenda commissa sunt. Nam quod diu facere consueuerunt, sero et uix magno labore dediscere milites solent. Ind. 3529.

Den 14 Apr. schreibt derselbe, er habe auf des Magistrats Bericht empfangen, dass die Tataren Lemberg nicht besetzen wollten, nach Kokenhusen können sie ihr Lager nicht verlegen, weil ihre Pferde, wie er alle, seine Reiter Pferden zu dem abgepfändet haben; doch habe er an den Pallatinen (Magistrum equum) Platen, und diejenigen, welche in Neuermühlischen d. Laubergischen auf Fütterung wären, geschrieben, dass sie ihnen zu Fuße richten. Doch möchte die Stadt gute Untersuchung der Truppen sorgen. Idq, ut constituto antea pretio fiat amicè pro officio nostro monemus, pro militum commoditate rogamus. — Ind. 3626.

Joh. Büring.

Von dem berühmten Factorey Büring sal nun weyland der Bericht an den rig. Magistrat, wo er wegen Unterstützung bittet. Seine Unterschrift ist sehr weyland, daher ist nicht glaublich, dass sie von seiner rig. Hand sey. L. C.

Hand Büringk Hand &c. Büringk

Der weyland Herzogin von Curland Anna geborne Fürstin von Mecklenburg, von der nur eine Urkund von 1594 innerhalb Jahrs bekannt ist, unterschrieb sich also

Anna Herzogin zu Curland Witwe

Pugnus pugnu fant

Jürgen Boye zu Treuen

Ao. 1578

Index
№ 3630.

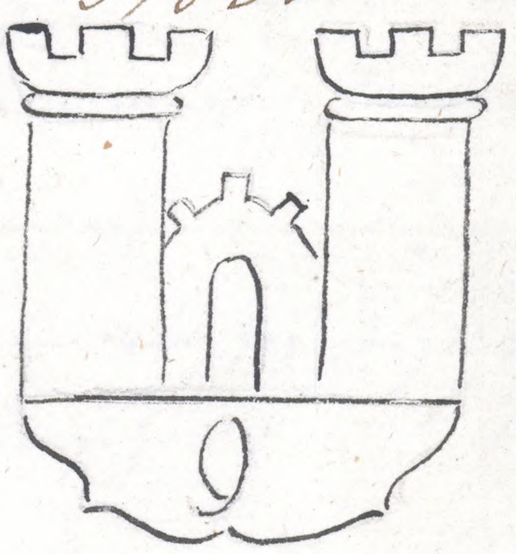
Dieser gestrenge Statthalter d. Kriegs Obrister in Liefland schrieb aus Wenden den 24 Octobris Anno 78 an den rigischen Magistrat, daß er endlich mit den gesamt. Kriegsvölkern nebst den Polen, den Muscowi-ter || den 7ik dieses monats Octobris vor Wenden — nicht allein aus den Feldt geschlagenen Vendrern aus feindt geschützt in die Zwantzigk Rossfer stücken, als auch ganze Carthaune (Kortauer) drey Vierquartiers Cathaunen, vier halbe Carthaune, 9 Feldschlangen 36 feuermörser nebst Munition erobert (erwe-tigt worden) er habe sich mit den Polen in dieses Gebiett gestellt, da er aber des gestrigen Vergnügens halben den feindt König zukommenden Eyl nicht möge nach Re-val bringen können; so würde selbes Gebiett allers nächst königl. polen. Kosten muß Riga gebracht werden, worbey er die Stadt Riga bittet, sichere Fuhr Land zu bestellen, damit es je eher je lieber geschähe. —

Index
№ 3631.

Die Stadt antwortete ihm Abends Simonis Judæ a° 78, daß sie alle Loblichen und Schützen mit 200 Mann, Feuerbüchsen, Fischern, Landlaugern u. allerley Fuhr für abgefertigt habe, um das Gebiett abzuholen.

Index
№ 3629.

Den 16 Novb. schrieb Oborsky auf Ergemole an die Stadt, er habe das Gebiett schon unter Ergemole* (Kegl Mahls) d. Fähr von den Leuten auf den Loblichen, daß sie es nach Riga bringen wollten, welches nicht gut sey, er wolle das Gebiett zu Düna-münde einlösen. Sie möchte sich also nicht Argwohn ziehen, als hätten sie Potentaten mürden sich schon dermaßen zu verglichen wissen. — —



E E gütter und
dienstwilliger freund

Albrecht Oborsky Ritter
dieser Zeit Kö: Mä: in
Liefland Obrester

*als die rigischen Loblichen sothanes auf vieler Müh bey Wenden eingeladen, und ein-ne jetzt bis Ergemole gekommen. Uebrigens gab die Stadt dem Obristen Oborsky zur Antwort, d. Einsteurt das Gebiett nach Dünamünde ab.

A. 1579 schrieb der König Stephanus an die Stadt Riga d. Inhalt, als ihren Beystand bey Absolvirung des Gebiets. Hier folgt der König mit seiner Probe der Schreibart:

Index
№ 3632.

STEPHANVS Dei gratia REX POLONIÆ Magnus DVX Lithuaniæ Russiæ Prussiæ Samogitiæ, Mazoviæ, Livoniæ &c. Princeps Transylua &c.

Spectabiles ac Egregii, fideles nobis dilecti, Gratiam nostram Regiam. Gratum est nobis officium fidelitatum (sic) Vestrarum in deue-hendis Vendena formentis præstitum, quæ nos in monimentum rei gestæ et partæ de imani hoste nostro Moscho victoriæ in urbem

nostram Vilnam deuchi mandauimus. Quod vero fid. Vrae cupiunt; ut milites nos
stipendiarii in Liuonia a licentia sua coherceantur, ne in miseros indigenas, damn
eos affiriendo grassentur. Ea de re quam diligentissime, ad illustrem [Illrem] Principem
latinum Vilnensem (Paltùm Vilnenß) veluti Exercituum nostrorum Magni Ducatus Lithu
niae supremum scripsimus, uti seuere in eos grassatores animadvertat. Nec dubitamus q
in officio eos Illustritas (Sttus) Sua sit contentura; ac ab istis damnis & iniurijs, incolas
voniae, subditos nostros sit liberatura. Tandem fid. vras diu optimè valere cupimß. Datt
Varschouiae die XXi. mensis JANuary: Anno Domini. M: D. LXXo. IXo.

Stephanus Rex

ß

Siegel des Hen Meisters Joh. v. Mengden

Ao 1465.

Vorstehend Siegel von rothem Wachs mit gelb seidener Kapsel hängt an einer pergamentenen Handfeste, die in der Privatlade des Güter Disp. d. Kl. Flön in Kurland befindl. ist. Sie ist augt dem Schlosse Riga (uppe vusen ordens Hus to Rige) im Jahr dusent veerhundert vnde darna vm vefftigesten Mittwochs nach dem Sonntage Reminiscere gegeben. Der Meister verleiht darinn dem Johann Stromberch dessinen wahren Erben 4½ Haaken (vefftehalven Haken landes) Busplenen genant im Rigischen Territorio Tuckem im Gebiete Landon ungefehr Fritzen, d. belegen die Gränzen.

Siegel der Stadt Dörpt

Dieses, der Stadt Dörpt Ao 1582 vom Könige Sigismundo renovirte d. bestätigte Wapen befindet sich in rothes Wachs in einer silbernen Kapsel abgedrückt an einer Urkunde des Raths de ao 1599 über einen wüsten Landplatz in Dörpt am Catharinen Kloster.

#

Ist dem mehr einmahl ein älteres Instrumentum notariale gefunden worden, als folgendes, welches mit einer Probe der Schrift setze.

Vniuersis hoc presens tūsmuptū seu exemplū quarundam literarum bullas sancte Rigen ecclesie capitulis non abolitarum non rasarum sed sanarum integrarumq; omnium suspicione carencium, quarum tenor dinoscitur esse talis ... Gerhardus dei gracia prepositus, Lutfridus prior, totumq; sancte Rigensis ecclesie capitulum. Vniuersis ad quos presens scriptum pervenit, salutem in domino sempiternam. Cum porta nostra* aliquandiu clausa, nunc de consilio beneplacito, fauore, et consensu discretorum virorum Consulum Ciuitatis Rigensis sit aperta, presentibus quantumcunq; possumus saluis nostris priuilegiis duximus arbitrandum, nos claues dicte porte eisdem consulibus presentaturos, necessitate legitima dictis consulibus et ipsorum ciuitati incumbente, cum a consulibus super hiis fuerimus expediti, quas claues sepedicti consules pro tempore aliquo, prout necessitas postulauerit, reseruabunt, adtamen interim pro nostra necessitate dictis clauibus perfrui volumus procul qualibet occasione in fauore consulum, cauto periculo ciuitatis. Preterea si quod absit me-

*d. i. die sogenannte Pforte od. Philippforte in Riga

Cf. 3nd. I. 280. das Orig. abgedr. in Hupels n. nord. Misc. I. II 354.

morata necessitas legitima in tantum inualescat ut ratione illius reliqua porta ciuitatis minoris periculi quam nostra porta suprascripta lapidibus obstruentur, ex tunc munitione recepta consulatus, dictam portam nostram obstimare lapidibus desoris tenebrimur propriis laboribus et expensis. Si vero a prænominatis consulibus nostro profectui et honori congaudentibus fauorabiliter monitis, portam prætaxatam obstruere prout suprascribitur, nolemus, damus et concedimus iam sæpedictis consulibus omnem quam potezimus potestatem, obstruendi dictam portam, ita quod de cetero non aperiatur, nisi mediante consilio consulum prædictorum. In cuius rei testimonium sigillum nostri capituli presentibus est appensum Datum Rigæ Anno domini M.CC. Tertio decimo. Sabbato infra octauam Martini. — Dicte autem littere erat sigillum appensum circularis figure, in quo stabant quasi due turres inter quas superius ymago virginis sedens in sede, in sinistra manu puerum baiulans et in dextra lilium tenens apparebat in cuius lateribus quasi due stelle videbantur, in pede autem turrium tres ymagines quasi ad diuinum officium præparate site erant in cuius circumferencia circulari post crucem hæ littere videbantur. S' capituli ~~ecclesie~~ sancte Rigensis ecclesie.

Et ego Nicolaus Blasius de Delgado publicus aplica auctoritate notarius, predictas litteras prout in ipsis originalibus reperi contineri, Ita hic de verbo ad verbum fideliter transumpsi nil addito uel mutato quod mutet sensum uel uariet intellectum et facta prius diligenti auscultatione de originalibus et transumpto seu exemplo prædictis, quia ipsa omnia concordare inueni presens transumptum ad petitionem honorabilium virorum Dominorum Aduocati et consulum ciuitatis Rigensis in hanc publicam formam redegi, meoq signo solito consignaui, Actum et datum Rigæ Anno dominice incarnationis. M. CCC. XXV. Indictione VIII^a Pontificis sanctissimi patris et domini ~~pape~~ nostri Domini Johannis pape XXII. anno X. Mens. Septbr. die X

Js yetzo nun nochmahls Abbreviaturen darinn sey: B Sed, ntate necessitate qs quas satis salutem t et qd quod, vone ratione qm quam, pis propriis, tre littere ubo verbo pris patris P Pape, X decima x decimo.

Dies in obigem Transsumt beschrieben Rayhtels Siegel vid T. I. fol 29 mo nigan sichet, daß die Beschreibung nicht ganz genau ist.